1898. **Der Gesellige.** No. 233.

Mittwoch, 5. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh Bienzke. Danzig: W. Mekkenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woseran. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Geselligen" für 1898 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bis zum 1. Oktober erschienenen Theil des Romans **„Drüben!"** von Arthur Zapp, das **Fahrplanbuch des Geselligen,** sowie die Lieferungen 1—25 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen", am einfachsten durch Postkarte, mittheilen.

Expedition des „Geselligen".

Vom 3. Bundestage deutscher Frauenvereine.

Nachdr. verb.] ** Hamburg, 2. Oktober.

Im großen Festsaale des „Hamburger Hof" fand heute Abend die Begrüßungsversammlung für den morgen hier beginnenden dritten deutschen Frauentag statt. Etwa 600 Damen, viele in sehr eleganter Toilette, waren anwesend. Nach einem Gesangsvortrage des Spengel'schen Frauenchors, der den 23. Psalm in der Schubert'schen Komposition zu Gehör brachte, begrüßte Fräulein Helene Bonfort-Hamburg die Anwesenden namens des Hamburger Frauenvereins. Zum dritten Male trete die organisirte deutsche Frauenwelt zusammen, um über ihre Angelegenheiten zu berathen. Der Zweck des Kongresses sei, unter der deutschen Frauenwelt wahre, echte Persönlichkeiten zu schaffen, das Interesse am allgemeinen Wohl zu erwecken und die Gebiete, die den Frauen bisher verschlossen waren, zu öffnen. In diesem Bestreben seien die Hamburger Frauen in dankenswerther Weise vom Senat unterstützt worden, und es sei der lebhafteste Wunsch der deutschen Frauenbewegung, auch andere Behörden für ihre Zwecke zu gewinnen. Um der deutschen Frauenbewegung auch weiterhin Anerkennung zu verschaffen, sei aber vor Allem ein festes Zusammenstehen der Frauen nothwendig. Anerkannt müsse werden, daß man in allen Schichten der Bevölkerung vortreffliche Männer gefunden habe, die der Sache Verständniß und Unterstützung entgegenbrächten.

Im Namen des Hamburger Senats begrüßte dann der Chef des Hamburger Polizeiwesens Senator Dr. Hachmann die Versammlung. Mit dem ihm ertheilten Auftrage zur Begrüßung habe naturgemäß eine direkte Aufforderung zur Stellungnahme in Sachen der Frauenbewegung nicht verbunden werden können, auch nicht einer Stellungnahme zu den Fragen, die den diesmaligen Frauentag beschäftigen sollen. Das vorliegende Programm zeige, daß das, was man gemeinhin Frauenfrage nenne, eine kaum bezifferbare Summe von Fragen sei, die auf alle Gebiete des öffentlichen und sozialen Lebens hinübergriffen. Die Beantwortung dieser Fragen werde einst auslaufen auf das, was man Gleichberechtigung aller Menschen nenne. Aber bis dahin würden sich viele Ueberzeugungen wandeln, viele Anschauungen ändern, viele Traditionen fallen müssen. Wie viele Menschen der gegenwärtigen Generation die letzte Konsequenz dieses sozialen Gedankenganges ziehen würden, sei eine Frage, die vorläufig unbeantwortet bleiben müsse. Zwar sei unsere Zeit schnelllebig, überall gähre und wende es sich, auf allen Gebieten tauchten neue Ansichten, neue Anschauungen auf, aber nicht jede Blüthe trage eine Frucht. Im Wechsel der Zeiten werde nur das dauernd sein, was volle, sieghafte Lebenskraft in sich trage. Tragen alle Pläne der Frauenbewegung diese sieghafte Lebenskraft in sich? Ich weiß es nicht. Das weiß ich aber, daß es immer Gebiete geben wird, die den Frauen verschlossen bleiben werden, wenn ich auch ebenso zugebe, daß es Gebiete giebt, die man ausschließlich den Frauen überlassen kann. Wenn es aber wahr ist, daß sowohl Männer wie Frauen eigene Gebiete haben, so ist es ihm Aufgabe, ja, die Hauptaufgabe, die Grenzlinien richtig zu ziehen. Und bei der Lösung dieser Aufgabe ist zweierlei zu berücksichtigen, einmal, daß überall im Leben und auf allen Gebieten das höchste Gesetz das allgemeine Wohl sein muß, das nicht zuläßt, daß jeder von allen ihm etwa zustehenden Rechten Gebrauch macht und zweitens, daß die Natur einen Unterschied der Geschlechter geschaffen hat, der respektirt werden muß. Sie wollen mit Ihren Arbeiten diese Linie ziehen und dann beitragen zur Lösung des großen Problems von der sozialen und individuellen Ausgleichung der Güter des Lebens. Bei dieser Arbeit wird Ihnen die allgemeine Theilnahme nicht fehlen und so wollen Sie den Gruß des Senats unserer Stadt entgegennehmen. (Beifall.)

Im Auftrage des Gesammtvorstandes dankt Fräulein Auguste Schmidt-Leipzig für die verschiedenen Begrüßungen. Auf die begrüßenden Worte des Senats bemerke sie, daß die deutsche Frauenbewegung nicht die Absicht habe, sich Gebiete zu erschließen, die man ihr vorenthalte, sondern daß sie es als ihre Hauptaufgabe betrachte, für das Wohl aller zu arbeiten. (Stürm. Beifall.) Der ureigenste Beruf der Frau sei, zu erziehen. Wir wollen uns diesen Beruf nicht nehmen lassen, sondern Volkserzieherinnen werden, ein Beruf, den man uns vorenthalten möchte. Wir wollen vor allem neben der weiblichen Jugend auch unsere männliche Jugend erziehen, weit über das Alter hinaus, in dem man sie als bereits reif zu bezeichnen pflegt. (Lebh. Beifall.) Erzieherinnen wollen wir sein und deshalb die Hand ausstrecken nach Allem, was die Frauen edel, einsichtig, weitsehend und gut macht, daß sie nicht mehr ihr eigenes Interesse, sondern das Allgemeinwohl voransetzen. Da sei Gott vor, daß wir nehmen wollen, was uns nicht zusteht. Unser Glück beruht in der Arbeit für das allgemeine Wohl, für das Ideale, für die Deutsche Frau! (Stürm. Beifall.)

Die Verhandlungen sind auf vier Tage berechnet.

An die Begrüßung schloß sich die Feststellung der Delegirten. Es sind insgesammt über hundert Frauenvereine mit etwa 75 Delegirten vertreten. Frau Anna Simson erstattete den Geschäftsbericht, Frau Betty Naue den Kassenbericht. Sodann folgten die Berichte der Rechtskommission, der Sittlichkeitskommission, der Mäßigkeitskommission, der Kommission für Organisation der Handlungsgehilfinnen, der Kommission für weibliche Gewerbeinspektion und der Kommission für Erziehungswesen.

Zum Waffengebrauch der preußischen Polizei.

Zu Anfang dieses Jahres ist im preußischen Landtage das System der preußischen Polizeiverwaltung sehr scharf kritisirt worden; den Anlaß hierzu hatten sensationelle Fälle rücksichtslosen Verfahrens einzelner Schutzleute gegen weibliche Personen geboten. Dem Verlangen nach einer sorgsamen Prüfung des Polizeisystems schlossen sich auch die Konservativen an, nachdem zuerst Dr. Sattler, später der Abg. Richter es erhoben hatten. Aehnliche Debatten dürften sich in der kommenden Tagung des Abgeordnetenhauses wiederholen in Folge eines Erlasses des Ministers des Innern v. d. Recke vom 22. Juni 1898 betr. den Waffengebrauch der Polizei. Der Erlaß ist aus Anlaß der Erfurter Krawalle an den Regierungspräsidenten in Erfurt und dann offenbar an sämmtliche Regierungspräsidenten gerichtet. Der Kern des Erlasses liegt in folgenden Sätzen: „Muß gegen eine auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen versammelte Menschenmenge mit bewaffneter Hand eingeschritten werden, und hat die herkömmliche dreimalige Aufforderung, sich zu entfernen, keinen Erfolg gehabt und muß von der Schuß- und Hiebwaffe Gebrauch gemacht werden, dann hat dies auch in vollem Maße zu geschehen, d. h. die sogenannten Schreckschüsse über die Köpfe der Volksmenge sind dann zu unterlassen, ebenso ist dann bei der Hiebwaffe sofort von der scharfen Waffe Gebrauch zu machen".

Der Waffengebrauch des Militärs in öffentlichen Straßen hat schon in mehreren Fällen sehr begründeten Anlaß zu Klagen der Bürgerschaft gegeben. Die Gefahr, daß ganz unschuldige Menschen, die zufällig vorübergehen, wenn z. B. ein Soldat auf einen Flüchtling schießt, bei der Tragweite der modernen Schußwaffen getödtet werden können, ist hervorgehoben worden, ohne daß dieser Hinweis freilich besonderen Eindruck bei den Militärbehörden gemacht hätte. Indessen bestimmt doch wenigstens die Instruktion über den Waffengebrauch des Militärs:

„Das Militär hat von seinen Waffen nur in so weit Gebrauch zu machen, als es zur Erreichung des Zwecks erforderlich ist. Der Gebrauch der Schußwaffe tritt nur dann ein, wenn entweder ein besonderer Befehl dazu ertheilt worden ist, oder wenn die andern Waffen unzureichend erscheinen. Der Zeitpunkt, wann der Waffengebrauch eintreten soll und die Art und Weise seiner Anwendung muß von dem handelnden Militär jedesmal selber erwogen werden."

Der Polizei wird aber durch den Minister des Innern eingeschärft, bei Straßentumulten nicht erst die flache Klinge zu gebrauchen, sondern scharf einzuhauen. Es ist selbstverständlich, daß in der preußischen Volksvertretung dem Herrn Minister des Innern Gelegenheit gegeben werden wird, seinen Erlaß zu begründen. Die Vorkommnisse in Erfurt werden schwerlich dazu ausreichen. In der Gerichtsverhandlung über die Erfurter Krawalle hat Pastor Köhler eidlich bekundet, daß er geradezu empört war über das Verhalten der Polizeibeamten bei dem Auflauf, die auch auf ganz harmlose Leute, die ruhig nach ihren Wohnungen gingen, einschlugen. Bei vielen preußischen Staatsbürgern, die durchaus der Meinung sind, daß energisch gegen böswillige Ruhestörer zu verfahren ist, wird sicherlich kein Zweifel darüber herrschen, daß es in Preußen viel eher nothwendig ist, das unbetheiligte friedliche Publikum, besonders in den volkreichen Städten, genügend zu schützen, als die Gendarmen und Polizeibeamten noch besonders auf größere Schärfe hinzuweisen!

Zu den Landtagswahlen in Westpreußen.

Im Schwetzer Wahlkreise findet die neulich vom Wahlausschuß angekündigte Wählerversammlung am 6. Oktober in Laskowitz statt. In dieser Versammlung will der vom Komitee aufgestellte Kandidat Herr Rasmus-Hasenau sich den Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln.

Um etwaigen Zweifeln an der Giltigkeit der bisher gefaßten Beschlüsse des Wahlkomitees zu begegnen und den Wünschen der Minderheit Rechnung zu tragen, hat der Ausschuß, wie uns mitgetheilt wird, folgendes Rundschreiben an sämmtliche Mitglieder des Komitees (über 130) gerichtet:

„Der unterzeichnete Wahlausschuß hat nach wiederholter reiflicher Prüfung aller in Betracht kommenden Umstände einmüthig beschlossen, für die bevorstehende Landtagswahl nicht den bisherigen Abgeordneten Herrn Geheimrath Dr. Gerlich, sondern den Herrn Rittergutsbesitzer Julius Rasmus in Hasenau als Kandidaten zu empfehlen. Das Wahlkomitee hat in ordnungsmäßig berufener Versammlung am 25. September mit 36 gegen 25 Stimmen den Vorschlag des Ausschusses angenommen. Damit ist die Kandidatur Gerlich gefallen. Auch der von einigen Seiten gemachte Vorschlag, unsern Reichstagsabgeordneten Herrn Holtz-Parlin aufzustellen, muß schon deshalb als erledigt gelten, weil Herr Holtz selbst zu Gunsten des Herrn Rasmus ausdrücklich verzichtet hat. Trotzdem herrscht noch immer trauriger Weise Uneinigkeit unter den deutschen Wählern. Man will den Mehrheitsbeschluß des Komitees nicht gelten lassen, u. A., weil in der Versammlung von 136 Mitgliedern des Komitees nur 61 zugegen gewesen seien. Dieser Grund ist nicht stichhaltig, weil alle Mitglieder eingeladen waren. Aber es ist unter den gegenwärtigen Umständen dringend geboten, daß das gesammte Komitee mit einer einmüthigen Erklärung an die Oeffentlichkeit tritt. Deshalb bitten wir Sie dringend, uns postwendend mitzutheilen, ob Sie dem Mehrheitsbeschluß des Ausschusses und der Komitee-Versammlung ihre Zustimmung ertheilen. Wir geben uns der bestimmten Hoffnung hin, daß Sie unter Zurückstellung aller etwaigen persönlichen Wünsche und Rücksichten uns helfen, auch dieses Mal eine volle Einigkeit der deutschen Wähler zu erzielen, damit alle deutschen Stimmen sich auf Herrn Rasmus vereinigen.

Der Ausschuß des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen."

Ein anderes Komitee (die Herren Lexis und Zander sind unterzeichnet) ladet zu einer Urwähler-Versammlung auf den 9. Oktober nach Laskowitz ein.

In Osche fand, wie uns von dort berichtet wird, diesen Sonntag im Raykowski'schen Gasthause eine von mehr als 100 Wählern besuchte Versammlung statt unter Vorsitz des Herrn Amtsvorstehers Metzer. Der bisherige Abgeordnete Dr. Gerlich hielt einen Vortrag über seine Thätigkeit als Landtags-Abgeordneter. Herr Dr. Gerlich, der 13 Jahre lang unseren Kreis vertreten hat, erklärte im Anfange seines Vortrages, daß er gern den Rechenschaftsbericht schon früher erstattet hätte, aber mit Rücksicht auf die erfolgte Reichstagswahl, die Erntearbeiten u. dergl. habe das Komitee zur Wahrung deutscher Wahlinteressen ihn immer auf spätere Zeiten vertröstet. Schließlich, als er von der Aufstellung eines neuen Kandidaten erfahren habe, habe er sich gedrungen gefühlt, seinen bisherigen Wählern dennoch den Bericht zu erstatten. Herr Dr. Gerlich erklärte, daß er für seine weitere Kandidatur in keiner Weise Propaganda machen wolle, sondern die Entscheidung den Wählern überlasse! Vor den Wählern in Osche ist der Herr Abgeordnete allerdings das letzte Mal vor zehn Jahren (Oktober 1888) zum Bericht erschienen. Am Schluß seines diesmaligen Rechenschaftsberichtes äußerte sich Herr Gerlich über seine Stellung den Polen gegenüber. Er freue sich, daß einige Polen in der Versammlung anwesend seien. Er sei durchaus kein Feind der Polen, er wolle nur, daß die Polen, die er persönlich sehr achte, sich als preußische Unterthanen fühlen möchten. Die Aufreizungen in der polnischen Presse führen zur Sozialdemokratie, und viele Polen machten jetzt schon selbst gegen eine solche Gesinnung Front. Die Versammlung beschloß einstimmig, das Komitee zur Wahrung deutscher Wahlinteressen zu ersuchen, recht bald eine Versammlung der Urwähler nach Laskowitz einzuberufen, um endgültige Beschlüsse über die Kandidatur zu fassen. Die Oscher Versammlung erklärte sich fast einstimmig für die Kandidatur des Herrn Dr. Gerlich.

Die liberalen Parteien im Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel hatten ein Kompromiß mit den konservativen Parteien geschlossen und es war seitens der Liberalen ursprünglich Herr Anstaltsdirektor Grosebert als Kandidat aufgestellt und von den Konservativen angenommen worden. Als dieser aus dienstlichen Gründen zurückgetreten war, stellten die Liberalen Herrn Apothekenbesitzer Heubach Konitz auf, der aber mit der Begründung von den Konservativen abgelehnt wurde, daß er zu weit links stehe. In einer am Montag abgehaltenen Versammlung der liberalen Parteien wurde jedoch beschlossen, an der Kandidatur Heubach, welcher der freisinnigen Vereinigung angehört, festzuhalten und betont, daß die Liberalen es für dringend geboten halten, einen Deutschen zu wählen. Beides soll den Konservativen mitgetheilt werden.

Der liberale (freisinnige) Verein zu Elbing hielt am Sonntag eine Besprechung über die Landtagswahl ab. Sollte eine Verständigung zwischen der nationalliberalen Partei und dem liberalen Verein zu Stande kommen, so würden die Mitglieder dieses Vereins für den von den Nationalliberalen für den Wahlkreis Elbing-Marienburg nominirten Kandidaten Herrn Rechtsanwalt Wagner-Berlin eintreten. Als zweiter Kandidat wurde in der Versammlung von dem liberalen Verein Herr Dr. Schneider-Potsdam aufgestellt. Herr Dr. Schneider ist Mitglied der Freisinnigen Volkspartei.

Berlin, den 4. Oktober.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

Der im Reichs-Schatzamt aufgestellte Vorentwurf zu einem neuen Zolltarif, welcher sich auf die veränderte Anordnung und einen vielfach neuen Wortlaut der Tarifstellen beschränkt, Zollsätze aber noch nicht enthält, ist den Bundesregierungen zur Prüfung zugegangen. Sobald diese stattgefunden hat, und die dadurch etwa bedingten Aenderungen vorgenommen worden sind, werden die berufenen Vertreter von Landwirthschaft, Handel und Industrie Gelegenheit erhalten, sich über den Entwurf auszusprechen und ihre Wünsche wegen seiner weiteren Gestaltung zu äußern.

— Die in Leipzig tagende Konferenz deutscher Schutzvereine für Handel und Gewerbe hat folgende Erklärung beschlossen:

„Der Verein erkennt an, daß das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs wohlthätig auf Treue und Glauben in Handel und Gewerbe gewirkt hat, es hat sich aber in der kurzen Geltungsdauer des Gesetzes herausgestellt, daß die Bestimmungen desselben nicht genügend dem unlauteren Wettbewerb in allen Fällen wirksam entgegentreten. Die Versammlung hält es daher für erforderlich, daß eine Kommission zur Materialsammlung eingesetzt wird und eine gründliche Umgestaltung des Gesetzes vorbereitet."

Die Konferenz deutscher Schutzvereine für Handel und Gewerbe hat auch die Gründung eines Bundes für Handel und Gewerbe für nothwendig erklärt. Behufs Gründung dieses Bundes wird eine Kommission von 10 Mitgliedern gewählt, der die vorbereitenden Arbeiten übertragen werden sollen.

— Die Weihe der Gedenktafel für Kaiser Friedrich, welche die deutschen Veteranen am 18. Oktober an der Villa Zirio in San Remo anbringen werden, fand Sonntag Mittag im Kroll'schen Theatersaal statt. Als Vertreter des Kaisers war Ceremonienmeister Graf Kanitz erschienen, die Kaiserin Friedrich, die ihre Freude an dem Unternehmen der Veteranen durch einen herzlichen Dankbrief ausdrückte, hatte

den Kammerherrn Grafen **Wedell** entsandt; für die Stadt Berlin war Geheimrath Bertram anwesend. Die Kapelle des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments leitete die Feier mit dem Wagnerschen Kaisermarsch ein, unter dessen Klängen sich der Vorhang langsam hob. Auf der Bühne grünte ein prächtiger Palmen- und Lorbeerhain, dessen Laub auf vier mächtigen Kandelabern brennende Kerzen mit einem goldenen Schein übergossen. In der Mitte ruhte die mächtige Bronzetafel mit dem Medaillenbild des Kaisers Friedrich, umrahmt von einem Kranze deutscher Eichen; darüber schwebt die deutsche Kaiserkrone. Die von Wildenbruch gedichtete Inschrift lautet, wie schon früher mitgetheilt:

„Wanderer, der du kommst aus Deutschland, hemme den Schritt!
Das ist die Stelle, wo dein Kaiser Friedrich lebte und litt,
Hörst du, wie Welle auf Welle dröhnend zum Ufer drängt?
Das ist die sehnende Seele Deutschlands, die sein gedenkt."

An beiden Seiten der Gedenktafel hielten Garde-Kürrassiere die Ehrenwacht. Nach der einleitenden Musik brachte der Vorsitzende des Berliner Lokalkomitees, Hamann, das Hoch auf den Kaiser aus, worauf der Berliner Sängerhausverein den Warnckeschen Chorgesang „Dem Vaterland" vortrug. Premierlieutenant a. D. Goßlau-Magdeburg begrüßte dann kurz die Erschienenen, und die Kapelle stimmte die Jubelouverture von Weber an, dann ging der eigentliche Weiheakt vor sich. Der Choral „Lobe den Herrn" klang durch den Saal und darauf verlas der Vorsitzende des Berliner Veteranenvereins, Dr. Brendicke, die Stiftungsurkunde. Der Verlesung folgte als Vortrag des Sängerchors das niederländische Volkslied: „Wir treten zum Beten". In einer Ansprache hob endlich Stadtrath Arndt-Halle hervor, mit welcher Berechtigung gerade die 60000 Veteranen ihrem Feldherrn ein Denkmal errichteten. Das Gebet des „Großen Zapfenstreiches" schloß die Feier. Dann rief ein Sammelsignal die Veteranen auf den Königsplatz, wo sie sich zum Zuge ordneten und nach der Siegessäule marschirten, um an deren Stufen Kränze niederzulegen.

— Die **Bestätigung** des Bürgermeisters **Kirschner** als Oberbürgermeister von Berlin ist noch immer nicht eingetroffen, obgleich mit dem ersten Oktober Oberbürgermeister **Zelle** aus seinem Amte ausgeschieden ist.

— Die **Bauerlaubniß** für die Umwehrung und das Thor des Friedhofs der Märzgefallenen im Friedrichshain ist, wie jetzt die „Berl. Pol. Nachr." bestätigen, thatsächlich aus politischen Gründen vom Ministerium des Innern bisher nicht ertheilt worden. — Eine unberechtigte Ehrung der Märzgefallenen kann in der Errichtung eines Gitters um den städtischen Kirchhof, auf dem die Märzgefallenen nun einmal thatsächlich begraben liegen, doch wohl nicht gefunden werden. Sollte das **Ausbleiben der Bestätigung** des zum Oberbürgermeister Berlins gewählten Herrn Kirschner mit dieser Kirchhofsangelegenheit wirklich in Zusammenhang stehen, so würde das ebenfalls ein Mißgriff sein, dessen politische Wirkungen gerade vom vaterländischen Standpunkte aus bedauerlich wären.

— Der Vorstand des **nationalliberalen Vereins in Berlin** hat das ihm von konservativer Seite angebotene Kartell für die Landtagswahlen in sämmtlichen Wahlkreisen Berlins einstimmig **abgelehnt**.

Dänemark. Zar Nikolaus gedenkt an Bord der Yacht „Polarstern" diesen Freitag in **Kopenhagen** einzutreffen, um an der Trauerfeier bei Bestattung seiner Großmutter, der Königin Luise von Dänemark, theilzunehmen.

Frankreich. Das Pariser Blatt „Matin" veröffentlicht eine Anzahl „Enthüllungen", welche Major a. D. **Esterhazy** einem Londoner Mitarbeiter des Blattes gemacht haben soll. Der Bericht Esterhazys an die letzte Untersuchungskommission soll mit den Worten begonnen haben: „Ich bin der Mann des Generalstabes, rührt mich nicht an!" Die Haupt-Enthüllungen Esterhazys sollen erst bei der Kammer-Eröffnung erfolgen, um eine Ministerkrisis zu veranlassen.

Oberst **du Paty de Clam**, Untersuchungsrichter gegen Dreyfus und Kollege Esterhazy's, ist aus Paris verschwunden. Am Donnerstag stieg er, so wird aus Rom berichtet, in einem dortigen Hotel unter dem Namen eines Grafen Marcios de Beel ab und hatte mit mehreren Freunden und einem französischen Journalisten Unterredungen. Am Sonnabend reiste du Paty de Clam nach Ober-Italien ab.

Südafrika. Aus Kapstadt wird gemeldet, der **Aufstand in Damaraland** sei ernst, aber die Meldung, es seien elf Deutsche gefallen, sei bisher unbestätigt. Die deutschen Schutztruppen zählen 1200, die Damaras 2000 Mann. Vier Stämme haben sich erhoben.

4 Das Kaiserpaar in Danzig.

Der kaiserliche Sonderzug lief am Montag um 6½ Uhr Abends auf dem in üblicher Weise geschmückten und herrlich beleuchteten Centralbahnhof in **Danzig** ein.

Zum Empfange waren die Herren Oberpräsident **von Goßler** und kommandirender General **v. Lentze** mit ihren Gemahlinnen erschienen; die Damen hatten, entsprechend dem Wunsch der Kaiserin, schwarze Toilette angelegt; ferner waren anwesend Generalmajor **Fritsch** in Vertretung des auf Urlaub befindlichen Kommandanten, Oberbürgermeister **Delbrück**, Polizeipräsident **Wessel** und Dr. med. **Magnussen**, ein hiesiger der Familie der Kaiserin persönlich bekannter Arzt.

Dem kaiserlichen Wagen entstieg zunächst die **Kaiserin**, welche eine schwarze Seidenrobe mit Umhang und ein gleichfarbiges Kapothütchen trug. Sie begrüßte, für die Hurrahrufe der Menge nach allen Seiten freundlich dankend, zunächst Frau v. **Lentze**, dann Frau v. **Goßler**, welche ihr prächtige Sträuße überreichten, hierauf reichte sie den anwesenden Herren die Hand, welche diese küßten. Inzwischen war auch der Kaiser, in der Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments, mit Generalsabzeichen, aus dem Wagen gestiegen und begrüßte gleichfalls alle Anwesenden. Nach fünf Minuten Aufenthalt bestieg der Kaiser dann wieder, gefolgt von General v. **Lentze**, den Sonderzug zur Fahrt nach Langfuhr, dankte der Kaiserin, welche ihm vom Perron aus nachwinkte, und dann dem Publikum für dessen begeisterte Huldigungen.

Von Herrn v. Goßler geleitet, schritt hierauf die **Kaiserin**, von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge begeistert begrüßt, nach den Hofequipagen und nahm in der ersten mit der Hofdame Gräfin **Stolberg** Platz. Voran ritt ein Gendarm, dann folgte zunächst der Wagen des Polizeipräsidenten **Wessel**. Als die Kaiserin über den Stadtgraben nach Neugarten fuhr, erglänzte das Oberpräsidium in prächtiger rother bengalischer Beleuchtung, auch sonst war die ganze Gegend wundervoll erleuchtet.

Um 6.45 hielt die Kaiserin am Portal des **Westpreußischen Diakonissen-Mutterhauses**, wo sie von dem Anstaltsgeistlichen Herrn Pfarrer **Stengel** mit einer kurzen Ansprache begrüßt wurde. Hierauf begab sich die Kaiserin in den festlich geschmückten Eßsaal, wo sie von der Oberin Frau v. **Stülpnagel** und allen Schwestern begrüßt wurde. Die Kaiserin richtete an fast alle Schwestern freundliche Worte, besonders an die leitenden Abtheilungsschwestern, nach deren Arbeitsgebieten sie sich eingehend erkundigte. — Hierauf besichtigte sie die Zimmer des Pastors und der Oberin, zeichnete sich auch hier in das sogenannte „Goldene Buch" ein und begab sich alsdann durch den mittels Magnesiumfackeln festlich erleuchteten Anstaltsgarten nach der Kinderstation, wo sie sich die Anstaltsärzte vorstellen ließ und von den Kindern mit einem lieblichen Gesange: „Wo immer die liebe Frau Kaiserin erscheint" begrüßt wurde. Hierauf deklamirten ein Knabe und ein Mädchen, abwechselnd und schließlich zusammen ein Gedicht und überreichten zwei Sträußchen. Herzlich dankte die hohe Frau den Kleinen, gab ihnen die Hand und streichelte sie; als sie den Kindersaal verließ, rief ihr die kleine Krankenschaar den Gutenachtgruß: „Guten Abend, liebe Frau Kaiserin, schlafen Sie schön wohl" zu. Dann ging die Kaiserin hinauf zur **Frauenstation** und begrüßte besonders in einem Zimmer zwei kranke Schwestern, mit denen sie sich eingehend unterhielt, auch an die einzelnen Frauenbetten trat sie heran und unterhielt sich fast mit jeder der 20 Kranken. — Es folgte dann ein Gang durch die Küchenräume, welche die Kaiserin besonders lobte, und dann durch die beiden **Männerstationen** nach der **Kirche**, woselbst ein Theil der Schwestern in den Kirchenstühlen Platz genommen hatten, die anderen auf dem Chor standen; die Schwestern begrüßten dort die Kaiserin mit dem Psalm 22: „Der Herr ist mein Hirt" in dreistimmigem Gesange. Die Kaiserin, welche vor dem Altar Platz genommen hatte, äußerte sich sehr befriedigt über den Verlauf der Feier, ließ sich von dem Anstaltsgeistlichen noch mehrere Bilder erklären und verließ dann, nach allen Seiten freundlich grüßend, die Anstalt.

Hierauf begab sich die Kaiserin über die Promenade und durch das Hohe Thor an der salutirenden Hauptwache vorbei, durch das Langgasserthor und die im hellen Lichterschmuck erstrahlende Langgasse nach dem **Rathhause**, wo Herr Oberbürgermeister **Delbrück** die Kaiserin empfing, ihr einen prachtvollen Strauß mit Schleifen in den Danziger Farben überreichte und ihr das Stadtverordneten-Kollegium, besonders Herrn Stadtverordneten-Vorsteher **Steffens**, welcher der Kaiserin die Hand küßte, vorstellte. Die Kaiserin war von der sogenannten Diele, dem Vestibül des Rathhauses, und seinen herrlichen Schnitzereien entzückt, besichtigte den elektrisch erleuchteten Stadtverordneten- und das Magistratszimmer, den sogen. „Rothen" Saal, und dann das Zimmer des Oberbürgermeisters. Herr **Delbrück** zeigte der Kaiserin verschiedene alte Urkunden und u. A. auch ein merkwürdiges altes Bild des Kaisers Napoleon I., welches 1813 der französische Marschall **Rapp** der Stadt geschenkt, dafür aber eine „Gegengabe" von 80 000 Thalern verlangt hatte. Mit großem Interesse nahm die Kaiserin alle Sehenswürdigkeiten in Augenschein und sprach die Hoffnung aus, unserer Stadt bald wieder einmal unter günstigeren Verhältnissen einen Besuch abstatten zu dürfen. Die Kaiserin fuhr nunmehr über den Langen Markt, auf dem der alte Neptunsbrunnen seine Wasser sprudeln ließ, nach dem **Artushof**, wo sie vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft unter Führung des Herrn Geheimen Kommerzienraths **Damme** empfangen und unter Ueberreichung eines prächtigen Straußes begrüßt wurde. Die Kaiserin nahm die von Herrn Kunsthändler **Gieldczynski** ausgestellten Kunststücke in Augenschein, ließ sich die Wandgemälde erklären, mußte dann aber ihren auf etwas längere Zeit beabsichtigten Aufenthalt abkürzen, da sie sich ermüdet fühlte; sie fand aber doch noch Zeit, die aufgestellten Gewerke zu besichtigen, ließ sich den Altgesellen der Baugewerksinnung **Röhr** vorstellen und erkundigte sich nach dessen Ordensauszeichnungen, insbesondere nach dem eisernen Kreuz. Weiter sprach die Kaiserin die Hoffnung aus, daß die Danziger Innungen ihre alte Festigkeit und Einigkeit bewahren möchten.

Von der inzwischen auf Tausende und Abertausende angesammelten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt, begab sich die Kaiserin durch die große Krämergasse, Brodbänken- und Jopengasse, am erleuchteten Zeughause vorbei, durch die Gr. Schuhmachergasse, Heiligegeistgasse, über den Holzmarkt und die Silberbrücke nach dem Oberpräsidium, wo sie von Frau v. **Goßler** empfangen wurde und von Frl. v. **Goßler** einen prächtigen Strauß entgegennahm. Nachdem die etwas ermüdete Kaiserin eine kurze Zeit der Ruhe gepflegt hatte, wurde im großen Festsaal des Oberpräsidiums der Thee und dann ein Souper eingenommen. Es nahmen daran die Familie des Herrn Oberpräsidenten, Landrath v. Glasenapp aus Marienburg nebst Gemahlin, Frau von **Lentze** und die von der Kaiserin inzwischen persönlich eingeladene Oberin Frau v. **Stülpnagel** theil. Auch der Tafelrunde gegenüber äußerte sich die Kaiserin hocherfreut über den hiesigen Empfang, besonders über die kolossale Menschenmenge, welche sie auf ihren Fahrten empfangen hatte, und sprach auch die Hoffnung aus, Danzig bald wiederzusehen. Die Soupertafel zu zehn Personen war mit rothen Dalien und Weinranken geschmückt.

Bald nach 10 Uhr begab sich die Kaiserin, begleitet von Herrn v. Goßler, nach dem Bahnhofe, wo sich wieder Generalmajor **Fritsch**, Oberbürgermeister **Delbrück** und Polizeipräsident **Wessel** eingefunden hatten. Ferner war auf besonderen Wunsch der Kaiserin Herr Postrath **Meißner**-Danzig anwesend, dessen Vater als Prediger in **Primkenau** die Kaiserin seiner Zeit **eingesegnet** hat.

Nach herzlichem Abschiede fuhr die Kaiserin in dem bereitstehenden Hofzuge, empfangen und geleitet von den Hochrufen des Publikums, nach Langfuhr, wo sie auf dem Bahnhofe von dem Offizierkorps des Husarenregiments empfangen und ihr von dem Kommandeur Oberst-Lieutenant v. **Parpart** ein prächtiger Strauß überreicht wurde.

Um 10,45 Nachts passirte der kaiserliche Sonderzug, von Langfuhr kommend, Danzig; die Majestäten waren in ihrem durch Vorhänge geschlossenen Salonwagen nicht mehr sichtbar. Die Rückfahrt ging direkt nach Potsdam.

Der **Kaiser** hatte sich inzwischen nach Langfuhr nach dem **Kasino** des 1. **Leibhusarenregiments** begeben, wo er von dem Offizierkorps des Regiments und des Detachements Jäger zu Pferde empfangen wurde. Das Regiment war im Ordonnanzanzug mit Dolmans angetreten. Außer dem Gefolge nahmen an dem Essen zu etwa 40 Personen die Herren v. Lentze, General v. **Pfuhlstein**, Oberst v. **Kleist** als Kommandeur der 36. Kavalleriebrigade, bisheriger Oberwerftdirektor Kapitän zur See v. **Wietersheim** mit seinem Adjutanten Lieutenant z. S. v. **Puttfarken**, Ausrüstungsdirektor **Gehrke**, Rittmeister a. D. v. **Reibnitz**-Geißeln und Herr v. **Graß**-Klanin theil. Der Kaiser saß zwischen Herrn v. Lentze und dem Regimentskommandeur. Auf der Tafel, welche gelbe Rosen schmückten, war der prachtvolle Tafelschmuck des Regiments aufgestellt; vor dem Platz des Kaisers stand sein silberner Ehrenbecher, den er bei seiner Anwesenheit in Langfuhr stets benutzt.

Bei Tafel brachte Herr Oberstlieutenant v. **Parpart** den Trinkspruch auf den Kaiser aus, gratulirte ihm zu den Jagderfolgen in Rominten und wünschte ihm glückliche Reise nach Palästina. Der **Kaiser** dankte und erklärte, daß er aus besonderer Vorliebe für das 1. Leibhusaren-Regiment am ersten Tage nach seiner Ankunft in Palästina die Uniform des 1. Leibhusarenregiments anlegen werde. Weiter gab er der Hoffnung Ausdruck, daß er das Posener 2. Leibhusarenregiment und das 1. Leibhusarenregiment, zu einer Brigade vereinigt, bald in Danzig werde begrüßen können.

Dem Rittmeister **Geiger** von dem Jägerdetachement zu Pferde verlieh der Kaiser den Rothen Adlerorden vierter Klasse.

Beide Majestäten haben zum Schluß nochmals betont, daß sie von dem Empfange und der herrlichen architektonischen Schönheit Danzigs aufs neue bezw. zum ersten Male überrascht worden seien. Die Straßen, die die Kaiserin passirte, waren mit Gas, elektrischem und bengalischem Licht aufs prächtigste erleuchtet.

Aus **Rominten** wird noch berichtet: Das seit einiger Zeit so prachtvolle Herbstwetter schlug in den letzten Tagen der vorigen Woche um; graue Regenwolken bedeckten den Himmel, und milde Luft strich über den Wald. Die bereits weit vorgeschrittene Brunst ließ deshalb bedeutend nach, erreichte sogar in einigen Theilen der Haide ihr Ende. Das Herrscherpaar beschloß deshalb, bereits am Montag abzureisen. Um 3 Uhr Nachmittags begab sich der Kaiser am Sonnabend zur Pürsche, bei welcher ihm das Jagdglück noch einmal lächelte; mit zwei starken Vierzehnendern kehrte der Kaiser Abends nach dem Jagdhaus zurück.

Auf die Nachricht, daß das Herrscherpaar die Rominter Haide so bald verlassen würde, war das Dörfchen Rominten am Sonntag wieder das Ziel vieler Reisenden.

Die **Kaiserin** hatte bei der Taufe des **Töchterchens** des Försters **Zeidler**, welche im Anschluß an die kirchliche Feier stattfinden sollte, eine **Pathenstelle** angenommen. Beinahe sämmtliche Besucher der Kapelle wollten der Taufe beiwohnen. Die Kaiserin wünschte dieses aber nicht und verließ nach beendetem Gottesdienst die Kapelle, um nach einiger Zeit, als diese vom Publikum geräumt war, zurückzukehren. Das Kind erhielt den Namen **Luise Viktoria**; als weitere Pathen waren die Hofdame Gräfin v. **Gersbach** und Graf **Dohna**-Schlobitten zugegen. Ein größerer Geldbetrag wurde dem Förster Zeidler als Pathengeschenk übergeben. Bald nach der Taufe begab sich die Kaiserin nochmals zur Kapelle und spielte daselbst einige Zeit Orgel.

Um 1 Uhr erschienen die **Ehrenkompagnien** auf dem Schloßhof. Der Kaiser begrüßte die Mannschaften mit den Worten: „Guten Morgen, Musketiere und Füsiliere". Darauf ließ der Kaiser Griffe und Chargirung mit aufgepflanztem Seitengewehr machen und stellte darnach fast an jeden Mann persönlich eine Frage. Dem kommandirenden General sprach der Kaiser seine Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen aus. Im Walde, dicht neben dem Jagdhaus, waren Tische aufgeschlagen, wo die Soldaten, nachdem das Gepäck abgelegt war, mit Butterbrod und Bier bewirthet wurden.

Die **Kinder des Dorfes** wurden um 4 Uhr auf dem Schloßhofe im Beisein der **Kaiserin** mit **Kaffee** und **Kuchen** bewirthet. Da das Wetter sehr trübe war, fuhr der Kaiser nicht zur Abendpürsche.

Am Montag Vormittag um 8 Uhr 30 Minuten verließ das Herrscherpaar Rominten. Bei der Abfahrt waren nur die vier Oberförster der Haide anwesend. Das Herrscherpaar unterhielt sich noch einige Zeit mit diesen Herren und nahm darauf mit Händedruck von ihnen Abschied.

Dieses Mal wurde der Kaiser durch ein ganz seltenes Jagdglück erfreut. Während des kurzen Aufenthalts hat der **Kaiser zehn kapitale Hirsche** erlegt. Die Geweihe waren am Sonntag in der Nähe des Jagdhauses ausgestellt und von Forstbeamten der Haide besichtigt. Zum Vergleich dieser Geweihe mit denen aus der Schorfhaide hatte der Kaiser die fünf besten Geweihe der in diesem Jahre dort erlegten Hirsche mitgebracht; diese sollen kaum mit denen unserer Mittel-Hirsche zu vergleichen sein.

Die Ankunft in **Marienburg** erfolgte gegen 3¼ Uhr. Nach Begrüßung des auf dem im Flaggenschmuck prangenden Bahnhofe anwesenden Herrn Landraths v. **Glasenapp** bestiegen die Majestäten sofort die bereitstehenden Wagen und fuhren nach dem Schlosse. Hier erwartete Herr Baurath **Steinbrecht** die Herrschaften und geleitete sie durch die Räume, wobei besonders die eben vollendeten Bauten und Arbeiten besichtigt wurden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Oktober.

+ — **Der Westpreußische Reiter-Verein** hält sein Herbstrennen am 9. und 10. Oktober auf der neuen Rennbahn bei Zoppot ab. Es haben sowohl Prinz **Friedrich Leopold**, der Protektor des Vereins, als auch der Kaiser je einen werthvollen Ehrenpreis (silberner, innen vergoldeter Pokal) gestiftet. Kostbare Silberpreise haben ferner der preußische Regatta-Verband, die Stadt Danzig und der Verein selbst, größere Geldpreise u. A. die Westpreußische Landwirthschaftskammer und der Union-Klub gestiftet.

— **[Eröffnung des Hafenbahnhofs „Stettin Freibezirk".]** Der Hafenbahnhof „Stettin Freibezirk" ist dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Stadt Stettin führt auf den tarifarisch zum Centralgüterbahnhofe gehörigen Ladestellen „Freibezirk", „Dunzigbahnhof" und „Neues Bollwerk" den Betrieb. Die Annahme und Auslieferung der Güter erfolgt nach Maßgabe eines von der Stadt Stettin zu erlassenden besonderen Reglements. Sendungen von und nach Stationen über Stettin hinaus werden nach den städtischen Uebergabegleisen für die Ladestellen **kostenfrei** übergeführt, wenn sie bereits mit der Frachtbriefvorschrift „Stettin Freibezirk", „Stettin Dunzigbahnhof" oder „Stettin Neues Bollwerk" in Stettin eingehen oder die Anträge auf Ueberführung vor Eingang der Sendungen in Stettin gestellt werden. Werden die Anträge auf Ueberführung erst nach Eingang der Güter in Stettin gestellt, so wird erhoben: bei Wagenladungen 3 Mk. für jeden Wagen; bei Stückgutsendungen 10 Pfg. für 100 kg, mindestens aber 1 Mk. für jede Frachtbriefsendung.

— **Der Westpreußische Provinziallehrerverein** hielt heute, Dienstag, in **Danzig** seinen **Delegirtentag** ab. Anwesend waren etwa 170 Delegirte aus der Provinz und im Ganzen etwa 400 Lehrer. Nach einem Gesange des Lehrervereins eröffnete der Vorsitzende Herr **Adler**-Langfuhr die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er einen geschichtlichen Rückblick über die Entwickelung des Westpreußischen Lehrervereins gab und mit dem Wunsche auf weitere gedeihliche Entwickelung schloß. Er betonte dabei besonders, daß konfessionelle Unterschiede keine Differenzen unter die westpreußischen Lehrer bringen möchten. Nachdem der Lehrerverein abermals ein Lied vorgetragen hatte, brachte Herr **Adler** ein Hoch auf den **Kaiser** aus, worauf die Versammlung

die Nationalhymne sang. Hierauf sprachen Namens des geschäftsführenden Ausschusses des Preußischen Landesvereins Herr Rektor Groppler-Berlin und im Namen des Deutschen Lehrerbundes Herr Rektor Luchs-Magdeburg. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Westpreußische Lehrerverein zur Zeit in 108 Zweigvereinen 2157 Mitglieder zählt. Bei Feststellung der Delegirten wurden aus Graudenz vier Vertreter gemeldet.

Die Versammlung beschloß den Beitritt zur Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Der Antrag Kröhn-Graudenz auf Ergänzung des Vorstandes auf 9 Personen wurde abgelehnt.

— **Der Vorsitzende der Graudenzer Liedertafel**, Herr Kaufmann Fritz Kyser, beging am heutigen Dienstag seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß haben ihm die aktiven Mitglieder der Liedertafel eine prächtig ausgestattete Adresse gewidmet, welche außer der farbig ausgeführten Widmung ein von Herrn Oberlehrer Miehlke verfaßtes Gedicht mit der Komposition des Liedermeisters Herrn Netzel zeigt. Am Montag Abend war die Liedertafel zur Vorfeier zu einem Kommers im Adler versammelt.

---

4 **Danzig**, 4. Oktober. Beim Danziger Sparkassen-Aktien-Verein betragen nach der eben aufgestellten Bilanz die Aktiva 24489245 Mk., die Passiva 23913293 Mk.

[] **Mocker**, 3. Oktober. Am Sonnabend stürzte der 26 Jahre alte Maurer Stanislaus Rutkowski aus Thorn von dem Neubau der hiesigen Dampfmahlmühle in der Lindenstraße und erlitt gefährliche innere Verletzungen und einen Bruch des linken Beines. Der sofort hinzugerufene Arzt ordnete die Ueberführung des Schwerverletzten in das Thorner Krankenhaus an; dort starb R. heute Morgen.

Marienwerder, 3. Oktober. Der Postassistent Reimer, der vor einigen Tagen wegen Unterschlagungen verhaftet wurde, war vor mehreren Jahren auch in Elbing, wo gleichfalls Unregelmäßigkeiten verschiedener Art festgestellt wurden. Aus seiner Thätigkeit in Dirschau ist noch in Erinnerung, daß dort ein Geldbrief von 1500 Mark verschwand. R., der bei der Fahrpost beschäftigt wurde, spielte bei der von der Oberpostdirektion in Danzig geleiteten Untersuchung eine recht zweifelhafte Rolle und wurde nach Marienwerder strafversetzt. Der Dirschauer Beamte jedoch, der den Inhalt des „verschwundenen" Werthbriefes ersetzen mußte, soll noch heute — nach acht Jahren — Abzahlungen zu leisten haben. Erwähnt seien noch einige Fälle, die zeigen, wie raffinirt R. gehandelt hat. Ein Regierungsbote erhob eine größere Summe Geld. Bevor er dies auf der Regierung ablieferte, begab er sich nach Hause, um das von R. erhaltene Geld in Ruhe noch einmal durchzuzählen. Er vermißte einen Hundertmarkschein und reklamirte diesen sofort. R. behauptete, richtig gegeben zu haben, und der Regierungsbote mußte die fehlenden 100 Mark ersetzen. Als im vergangenen Jahre dem Reimer von einem älteren Postsekretär im Dienst ein Hundertmarkschein zuviel in sein Bureau gesandt und der Schein auf der Stelle zurückverlangt wurde, bestritt R. den Empfang unter Berufung auf die Quittung. Nach diesem Vorkommniß erfolgte die Versetzung des Reimer in eine andere Abtheilung, in der er mit Geld nichts zu thun hatte.

† **Gruppe**, 3. Oktober. Seit einiger Zeit sind hierher 120 Unteroffiziere der Infanterie-Regimenter des 1., 2. und 17. Armeekorps zur Schießübung kommandirt. Der Kursus dauert sechs Wochen und steht unter Leitung des Herrn Hauptmann Sonntag von der Schießschule zu Spandau. An dem Kursus nehmen auch fünf Offiziere theil.

P **Schlochau**, 3. Oktober. Bei dem gestern zum Besten der Armen vom Vaterländischen Frauenverein veranstalteten Bazar betrug die Einnahme 1030 Mk.

* **Flatow**, 3. Oktober. Herr Lehrer Steinke hat sein Amt als Organist und Kantor der hiesigen evangelischen Kirche niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist Herr Lehrer Kolwitz gewählt. — Von Mittwoch an wird unsere Stadt elektrisch beleuchtet.

Dt.-Krone, 3. Oktober. Der Bezirksfeldwebel Ladwig wurde am Sonnabend Abend in der Nähe des hiesigen Bahnhofes von drei Männern überfallen und durch einen Messerstich in den Hals schwer verletzt. Die Thäter sind entkommen.

○ **Jastrow**, 3. Oktober. Ein frecher Pferdediebstahl ist gestern Nacht bei dem hiesigen Maurermeister Z. verübt worden. Der Dieb, ein kürzlich aus der Korrigenden-Anstalt zu Konitz entlassener Arbeiter Namens Schlachter, welcher bei Z. im Dienste war, hatte sich mit dem besten Pferde des Z. nach Briesenitz gewandt. Um jegliches Geräusch vor dem Stalle zu vermeiden, hatte der Dieb das Pflaster mit den vorhandenen Pferdedecken belegt. Auf dem Wege nach B. bot er dem hiesigen Fleischer L. das Thier, das einen Werth von 150—200 Mark hat, für 40 Mark an. Als es L. aber nicht kaufte, überließ Sch. das Thier später dem Fleischer K. für nur 15 Mark. Der Gastwirth zu B., welcher von dem billigen Pferdekauf hörte, schöpfte Verdacht und ließ den Dieb, der auch alsbald seine Schuld eingestand, durch den Amtsdiener verhaften.

Elbing, 3. Oktober. Das dem Kaiser vermachte Gut Kadinen ist seit 1817 im Besitz der Familie Birkner. Es ist zweifelsohne schon vor der Ankunft des deutschen Ritter Ordens vorhanden gewesen. Einer terra Candinensis wird schon 1255 gedacht. Aus „Cudyn" sind mehrere Verschreibungen datirt, z. B. über Haselau und Birkau von 1324, die über die Klakendorfer Mühle von 1330, die über die Reimannsfelder Mühle von 1347. Der Orden hatte in Kadinen einen Hof, ein Kammeramt, und hielt dort auch Gerichtssitzungen ab. Eine Urkunde hierüber datirt aus dem Jahre 1398 „in unserem Richthofe zu Cudyn". Am 13. November 1432 stellte der Hochmeister Paul von Rußdorf dem Hans von Baisen für die „fleißigen Dienste, die er uns und unserem Orden beweiset und auf daß er und seine Erben desto mehr in zukommenden Zeiten uns und unserem Orden zu dienen verpflichtet seien" eine Verschreibung über „unsern Hof und Gut Cadynen" mit 20 Hufen, über 8 Hufen und eine preußische Hufe bei Scharfenberg, über das Dorf Rehberg mit 40 Hufen und über die Mühle zu Haselau nebst dem zugehörigen Teiche zu Magdeburgischem Recht aus.

γ **Königsberg**, 3. Oktober. In einem Raume des Bahnhofs Metgethen hat der Kommis Abs seine Braut, die Verkäuferin Käthe Riek, und darauf sich selbst erschossen.

~ **Insterburg**, 3. Oktober. Unserer Stadt ist von dem verstorbenen Gutsbesitzer Ludwig Krafft ein Vermächtniß von 20000 Mk. zugefallen. Die Zinsen dieses Vermächtnisses sollen zur Bespeisung und Bekleidung armer Schulkinder verwendet werden.

⊙ **Rastenburg**, 3. Oktober. Am Sonnabend traf das Grenadier-Regiment Nr. 4 in drei Sonderzügen hier ein und hielt seinen festlichen Einzug in die prächtig geschmückte Stadt. Das zuerst eintreffende Bataillon mit dem Regimentsstabe hielt bei seinem Marsche nach der Kaserne vor dem Rathhause, wo Herr Bürgermeister Pieper eine Begrüßungsrede hielt, welche der Regimentschef Herr Oberst v. Linsingen dankend erwiderte. Am Sonntag trat das Regiment auf dem Kasernenhofe an. Dort hielt der Oberst eine Rede, der die Stadtvertretung und die Spitzen der anderen Behörden beiwohnten. Am Nachmittag genossen die Unteroffiziere unv Mannschaften die Gastfreundschaft der Stadt.

♀ **Bromberg**, 4. Oktober. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der wegen Unterschlagung von 1519 Mk., darunter 594 Mk. Invaliditäts- und Altersversicherungsmarken, angeklagte frühere Brandinspektor Hermann Pommerenke von hier zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Krone a. Brahe, 3. Oktober. Das neuerbaute städtische Krankenhaus wurde heute durch den Kreisbauinspektor abgenommen. Das Krankenhaus ist sehr geräumig und in modernem Style durchaus zweckentsprechend eingerichtet.

pp **Aus der Provinz Posen**, 2. Oktober. Die Herbstbestellung schreitet flott vorwärts. Die halbe Aussaat ist bereits beendet, doch sind die Saaten der großen Trockenheit wegen nicht überall besonders gut aufgegangen. Namentlich die spätere Aussaat hat etwas gelitten. Viele Landwirthe haben überhaupt noch nicht begonnen zu säen, da sie erst ergiebigeren Regen abwarten wollen. Die Kartoffelernte ist in manchen Gegenden schon beendet, nur die größeren Besitzer haben einen Theil ihrer Kartoffeln noch in der Erde. Die Kartoffeln sind in unserer Provinz fast durchweg sehr gut gerathen. Die Zuckerrüben sind klein geblieben und enthalten wenig Saft. Die Grummeternte ist auf nassen Wiesen sehr gut ausgefallen, auf den höher gelegenen aber vollständig mißrathen. Das Vieh muß mit Klee gefüttert werden.

◠ **Kreis Gnesen**, 3. Oktober. Das Wirthschaftsgebäude des Gasthofbesitzers Otto Müller in Welnau ist niedergebrannt. Das lebende Inventar ist bis auf 40 Enten und 12 Gänse gerettet worden. Herr Müller ist gut versichert.

\+ **Ostrowo**, 4. Oktober. Hier ist unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Harhausen eine Volksbibliothek gegründet worden. Die Ausleihung von Büchern soll sich auch auf's Land erstrecken. Zu Leseabenden wird das evangelische Gemeindehaus zur Verfügung gestellt.

h **Schneidemühl**, 3. Oktober. Um dem Arbeitshause zu entgehen, zündete der Kellner Robert Menzel, ohne festen Wohnsitz, am 12. v. M. auf dem Gefängnißhof in Dt.-Krone einen Strauchhaufen an, der einen Werth von 20 Pfg. hatte. Wegen dieser That wurde er heute vom hiesigen Schwurgericht zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— **Die Benzin-Explosion** in einem Hause der Jasmunderstraße 12 zu Berlin ist durch Fahrlässigkeit entstanden. In der Schulzschen Familie hatte am Sonnabend die Hochzeit der 18jährigen Tochter Ida mit dem Kellner Robert Scharfenberg, in Schönweide wohnhaft, stattgefunden. Scharfenberg war nun Sonntag damit beschäftigt, mit Benzin Fettflecke aus den zur Hochzeitsfeier angezogenen Kleidungsstücken zu entfernen. Hierbei zündete er sich eine Cigarre an. Sofort nach dem Anbrennen des Zündhölzchens erfolgte ein donnerähnlicher Knall, so daß Fensterscheiben, Spiegel, Blumentöpfe u. s. w. zertrümmert wurden, während Gardinen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und Mobiliar gleichzeitig in Brand geriethen. In dem Benzinbehälter sollen sich etwa zwei Pfund Benzin befunden haben. Die 28jährige unverheirathete Schwester der jungen Frau stand, lichterloh brennend, in einem Fenster und schrie um Hilfe, während die Neuvermählte mit ihrem 16jährigen Bruder, ebenfalls brennend, durch das Fenster sich auf die Straße stürzte. Der gegenüber wohnende dienstfreie Schutzmann Kosinski sprang durch ein anderes Fenster in das Nebenzimmer, riß die 28jährige Schulz, deren Kleider bereits vollständig verbrannt waren, zur Erde und erstickte die Flammen. Die alte Frau Schulz lag besinnungslos am Boden, während eine Frau Grundmann ebenfalls stark verbrannt war. Weniger stark verletzt war ihr dreijähriger Sohn, der von dem Schutzmann einer Dame durch das Fenster zugeworfen wurde. Der junge Ehemann Schapenberg hatte starke Brandwunden. Die Feuerwehr löschte das Feuer schnell. Fünf Schwerverletzte wurden nach dem Lazaruskrankenhause gebracht; die 28jährige Schulz ist ihren Verletzungen bereits erlegen, während ihre alte Mutter infolge des Unglücks einen Wahnsinnsanfall erlitten hat. Die allgemeine Verwirrung während der Explosion hat sich ein Dieb zu Nutze gemacht. Der kranke Vater Schulz hatte seine Ersparnisse — 215 Mk. — in einem Portemonnaie unter seinem Kopfkissen liegen, die ihm von einem Unbekannten geraubt wurden, der ihn anscheinend hilfsbereit im Bett aufrichtete.

— **[Die Ermordung der Dienstmagd Kaiser.]** Der Berliner Polizeipräsident von Windheim hat eine Bekanntmachung erlassen, durch welche 1000 Mark Belohnung auf die Ergreifung des oder der Mörder der Dienstmagd Rosine Kaiser ausgesetzt werden. Bis jetzt ist es der Polizei nicht gelungen, die Verbrecher zu ermitteln. Die Rosina Kaiser ist noch Sonntag Nachmittags kurz nach fünf Uhr von Bekannten auf der Straße angetroffen worden. Die Kriminalpolizei nimmt deshalb als möglich an, daß die Thäter, nachdem die Kaiser ausgegangen war, in der bekannten Weise einen „Sonntag-Nachmittag-Diebstahl" in der unbewachten Wohnung ausführten. Das dazu benutzte lange Brecheisen ist aufgefunden worden. Anscheinend hat die Kaiser die Einbrecher bei Ausführung der That überrascht und ist hierbei ermordet worden. Einer der Verbrecher hat ihr vier schwere Stichwunden, und zwar, wie aus der Form der breiten Wunden hervorgeht, mit einem dolchartig geführten „Luden" beigebracht, einer Art Stemmeisen, den er zur Oeffnung der Kaiserschen Kommode gebraucht hatte. Zwei Stiche sitzen über dem rechten Ohr, zwei in der Wange. Die Kaiser ist auf die Gegenstände, die der Thäter kurz vorher aus verschiedenen Behältnissen herausgeworfen hatte, niedergestürzt und gestorben. Einer der Thäter dürfte dann nach dem Morde seinen Diebstahl ruhig fortgesetzt haben, bis er, wahrscheinlich durch den heimkehrenden Prediger Roller, gestört wurde. In der Eile nahm er mit seinen blutigen Händen den Paletot des Predigers vom Kleiderrechen und flüchtete; ein alter Sommerüberzieher, der anscheinend einem der Einbrecher gehört, ist in der Wohnung zurückgeblieben.

— **1000 Gulden Unterstützung** hat das deutsche Studentenheim in Prag vom Herausgeber der New Yorker Staatszeitung, Ottendorfer, erhalten.

— **[Feststellung.]** Der in Antrodoco bei Rieti (Italien) im Eisenbahnzuge todt aufgefundene Reisende ist, wie heute mitgetheilt wird, der römische Elektrotechniker Agostino Bianchi. Die Leiche weist 28 Wunden auf.

Neuestes. (T. D.)

*** Potsdam, 4. Oktober. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag 8 Uhr auf der Station Wildpark eingetroffen und begab sich nach dem Marmorpalais.**

*** Gleiwitz, 4. Oktober. In Laurahütte ist gestern Abend bei einer Kurve in Folge schnellen Fahrens ein Personenwagen der elektrischen Straßenbahn umgestürzt. Ein Streckenwärter ist todt, zwei Personen sind schwer, mehrere leicht verletzt.**

*** Hamburg, 4. Dezember. Heute Morgen gegen 4 Uhr warfen drei Männer eine sich heftig sträubende Frauensperson über das Brückengeländer in den Isenbeckkanal hinein, ergriffen dann die Flucht und entkamen in der Dunkelheit. Erst nach einigen Stunden wurde die Leiche der Ermordeten, eines 20jährigen Mädchens, der Tochter eines Fuhrwerksbesitzers, aus dem Wasser gezogen. Der Mord hat hier große Aufregung hervorgerufen.**

: London, 4. Oktober. Die Gesandten der auswärtigen Mächte überreichten der chinesischen Regierung in Peking eine gemeinsame diplomatische Note, in welcher Vorkehrungs-Maßregeln gegen die Angriffe auf Europäer und Bestrafung der Schuldigen gefordert werden.

! Paris, 4. Oktober. Der Justizminister hat in einem Schreiben an den Generalstaatsanwalt als neue, für die Revision des Dreyfus-Prozesses sprechende Thatsache hervorgehoben, daß Esterhazy in einem vom Richter Bertulus bei Paty du Clam beschlagnahmten Briefe erklärte: „Wenn die Aussagen der Sachverständigen nicht sicher sind, dann werde ich sagen, daß man meine Schrift durchgepaust hat"

† Genf, 4. Oktober. Ein von der Baseler Polizei gestern verhafteter Anarchist Gilo, welcher zu den Mördern der Kaiserin Elisabeth in Beziehungen gestanden haben soll, wurde in Genf verhört und in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

*** Bern, 4. Oktober. Der Luftballon „Vega" ist zwischen Langres und Dijon glücklich gelandet. Die höchste Höhe, welche der Ballon erreicht hat, beträgt 6300 Meter.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 4. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	771	NW.	1	wolkenlos	11
Aberdeen	772	W.	1	heiter	11
Christianssund	767	W.	7	Regen	12
Kopenhagen	770	NW.	2	heiter	13
Stockholm	767	N.	2	wolkenlos	7
Haparanda	763	NNW.	2	heiter	4
Petersburg	757	NW.	2	wolkenlos	4
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	771	ONO.	1	wolkig	13
Cherbourg	767	O.	4	bedeckt	15
Helder	772	O.	2	bedeckt	14
Sylt	772	NNW.	1	bedeckt	15
Hamburg	772	NW.	1	Nebel	12
Swinemünde	770	NNW.	3	bedeckt	13
Neufahrwasser	767	WNW.	3	bedeckt	14
Memel	763	WNW.	3	wolkig	13
Paris	763	NNO.	2	wolkenlos	11
Münster	771	WNW.	1	bedeckt	12
Karlsruhe	768	NO.	5	bedeckt	11
Wiesbaden	769	still	—	wolkenlos	12
München	769	NO.	1	bedeckt	11
Chemnitz	772	still	—	Nebel	6
Berlin	771	NW.	2	Nebel	11
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	771	NW.	1	Nebel	7
Ile d'Aix	766	ONO.	2	bedeckt	13
Nizza	765	O.	4	halb bed.	14
Triest	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Fast ganz Europa wird von einem Hochdruckgebiet bedeckt, das sich mit 770 mm übersteigendem Luftdruck über die britischen Inseln und Südnorwegen und von der Nordsee bis Schlesien erstreckt. Von der weiter ostwärts nach Nordrußland verlängerten Depression wird nur noch das südliche Ostseegebiet beeinflußt. In Deutschland ist das Wetter warm und trübe, vielfach neblig, sonst trocken, bei schwachen Winden aus nördlichen Richtungen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 5. Oktober: Vorwiegend heiter und trocken bei Wolkenzug. Windig. **Donnerstag, den 6.:** Mild, wolkig, vielfach heiter. Strichweise Regen, windig. Sturmwarnung. **Freitag, den 7.:** Veränderlich, meist kühler, vielfach Regen. Sehr windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

	2./10.—3./10.		2./10.—3./10.
Graudenz	0,1 mm	Mewe	— mm
Thorn III	— „	Gr. Klonia	— „
Stradem bei Dt.-Eylau	0,3 „	Konitz	— „
Neufahrwasser	— „	Gr. Rosainen/Neudörfch.	0,1 „
Dirschau	— „	Marienburg	0,1 „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
		Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Danzig, 4. Oktober. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 40 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 30 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 26—28 Mark. 3. Gering genährte 23—24 Mk. — **Ochsen** 16 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. 27—28 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 24—25 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mk. — **Kalben u. Kühe** 68 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28—29 Mk. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 23—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 Mk. — **Kälber** 60 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 44—45 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 41—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber 35—38 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 80 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk. — **Schweine** 856 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 44 Mark. 2. Fleischige 41—42 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 38—39 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 4. Oktober. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	4. Oktober.	3. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	786, 793 Gr. 161-163 Mk.	761, 799 Gr. 160-162 Mk.
„ hellbunt	740, 788 Gr. 155-158 Mk.	766, 78[illegible] Gr. 155-158 Mk.
„ roth	718, 780 Gr. 145-153 Mk.	742, 791 Gr. 150-154 Mk.
Trans. hochb. u. w.	127,00 Mk.	12[illegible],00 Mk.
„ hellbunt	121,00 „	121,00 „
„ roth besetzt	122,00 „	122,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	708, 729 Gr. 136 Mk.	694, 744 Gr. 135-136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	91,00 Mk.	101,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	140,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	122—123,00 „	121—122,00 „
Erbsen inl.	145,00 „	145,00 „
„ Trans.	120,00 „	120,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,70—4,00 „	3,70—4,00 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,00 „	3,95—4,20 „
Spiritus Tendenz:	Niedriger.	Flau.
konting.	70,00 nom.	70,50 nom.
nichtkonting.	50,00 Brief	50,50 Brief.
Nov.-Mai	38,75 nom.	38,50 nom.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, Mk. 9,45 bezahlt.	Ruhig, Mk. 9,37½—9,40 bez., Mk. 7,57½ bez

Königsberg, 4. Oktober. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	160.	Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	138—139.	„ fester.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	122—129.	„ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	120—127.	„ —,—.

70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 50,00 bezahlt. Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt 5000 Liter, gekündigt —,— Liter. Wolff's Büreau.

Berlin, 4. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	4./10.	3./10.		4./10.	3./10.
loco 70er	51,20	51,50	3½ Wp. neul. Pfb. II	98,90	98,80
			3% Westpr. Pfdbr.	90,25	90,25
Werthpapiere.	4./10	3./10.	3½% Ostpr. „	98,60	98,60
3½% Reichs-A. kv.	101,70	101,70	3½% Pom. „	99,20	99,10
3½% „ „	101,70	101,70	3½% Pos. „	98,90	99,00
3% „ „	93,50	93,40	Disk.-Com.-Anth.	196,25	197,00
3½% Pr. Cons. kv.	101,75	101,70	Laurahütte	216,90	216,70
3½% „ „	101,75	101,70	5% Ital. Rente	—,—	92,00
3% „ „	94,60	94,40	4% Mittelm.-Oblg.	95,75	96,25
Deutsche Bank	200,10	201,10	Russische Noten	216,55	216,55
3½ Wpr. rit. Pfb. I	100,00	99,40	Privat-Diskont	3¾%	3¾%
3½ „ „ „ II	99,80	99,30	Tendenz der Fondb.	still	ruhigr.

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 3./10.: 63¼; 1./10.: 63½

New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 3./10.: 67¾; 1./10.: 67⅝

Bank-Diskont 4%. Lombard-Zinsfuß 5%.

☛ **Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.** ☚

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend 6 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.

Culm, den 3. Oktbr. 1898.

Oberlehrer Boesler und Frau Margarethe geb. Loebell.

6447] Die Verlobung ihrer Tochter Paula mit dem Rittergutspächter Herrn Paul Reichel auf Hoheneichen beehren sich anzuzeigen

Rottmannsdorf, den 2. Oktober 1898.

Paul Meyer u. Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Paula Meyer, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn Paul Meyer und seiner Frau Gemahlin geb. Lange beehre ich mich anzuzeigen.

Paul Reichel, Hoheneichen.

Verreist.

Dr. Kubacz,

Specialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten, Danzig.

Verreist

für circa zwei Wochen [6101

Dr. H. Saft,

Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe, Thorn, Bache-Straße 2.

Bahnhof Schönsee bei Thorn

staatlich concessionirtes

Vorbereitungs-Institut

für d. Freiw.-Examen, wie Secunda u. Prima (gymnasial u. real). Tücht. Lehrkräfte, sorgfältige Einzelbehandlung, langjährige bewährte Resultate. Prospekte gratis. 480] Pfr. Bienutta, Direktor.

Staatl. konz. Milit.-Vorb.-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima.—Pension.—Beschränkte Schülerzahl, dah. besondere Berücksicht. Schwacher u. Zurückgeblieb.—Stets beste Resultate.— Halbj. Kurse f. d. Einj.-Freiw.-Ex. Beginn d. Winterkursus am 6. Okt., Vorm. 9 Uhr.— Aufn. z. Primaner- u. Fähnrichs-Kursus v. 1. Okt. ab jed. Zeit. Vorber. dazu in kürzester Frist. — Auf Wunsch Programm. [4650

Geisler, Major z. D., Danzigerstrasse 162.

Geflügel-Ausstellung.

Der Geflügel-Zucht- und Vogelschutz-Verein zu **Osterode Ostpr.** veranstaltet in der Zeit vom 5. bis 7. November 1898 seine **erste allgemeine Ausstellung** verbunden mit Prämiirung und Verloosung. [6371 Außer den Klassenpreisen stehen den Preisrichtern Staats-Medaillen und werthvolle Ehrenpreise zur Verfügung. Programme und Anmeldebogen, sowie Loose à 0,50 Mk. sind von Herrn O. Berg-Osterode Ostpr. zu beziehen. Anmeldeschluß: 15. Oktober 1898.

Das Ausstellungs-Komitee.

6340] Dem geehrten Publikum der Stadt Strasburg und Umgegend zur Nachricht, daß ich meine **Wohnung** aus der Burgstraße nach der

Ringstraße Nr. 214

bei Herrn **M. Moses** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen sage ich meinen besten Dank und hoffe durch gute, sowie billige Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten.

Gustav Minter, Brunnenbauer u. Drechslermstr., Strasburg Westpr.

Das in meinem 50 Morgen großen Walde Kgl. Pientken bei Mischke entfallende

Kiefern-Nutzholz

darunter größere Posten

Stangen

aller Dimensionen soll vor dem Einschlage verkauft werden, wozu ich einen Termin auf den 10. Oktober d. Js., 2 Uhr Nachm. in der Behausung des Herrn **Wodzak, Kgl. Pientken** anberaume. [6439

A. Knodel, Graudenz, Unterthornerstr. 22.

Geschäfts-Verlegung.

6183] Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Tapisserie-, Woll-, Galanterie- u. Luxuswaaren-Geschäft

von Marktplatz 14 nach

Langestraße 1, Ecke Marktplatz

(altes Pfarrhaus)

verlegt habe.

Gustav Gaebel, L. Heidenhain Nachf., Graudenz.

S. J. Kiewe

Manufactur- u. Modewaaren

Alte Strasse 2 en gros & en detail **Alte Strasse 2.**

Telephon-Anschluss No. 5.

Die Abtheilung für

Zimmerausstattung

ist mit **Neuheiten** auf das Reichhaltigste versehen und empfehle ich

Teppiche

in Smyrna, imit. Smyrna, Velour, Tapestry, Tournay, Brüssel, Axminster und Germania,

Angora- und Ziegenfelle,

Läuferstoffe

in Velour, Tapestry, Wolle, Jute und Linoleum,

Steppdecken, Tisch-, Divan- u. Schlafdecken, Gardinen, Stores und Lambrequins, Portièren und Portièrenstoffe,

Möbelstoffe

in Moquettes, sowie glatten und gemusterten Ripsen.

Sanatorium — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren — v. prakt. Arzt Dr. med. **Paul Schulz, Königsberg i. Pr.,** Hufen, Bahnstr. 12. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Blutlaufstörungen (chronisch kalten Füßen, Blutandrang zum Kopf 2c.), Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Sprechstunden i. Sanatorium u. Steindamm r. Str. 19. [8631

Gewerbeschule für Frauen und Töchter

zu Graudenz, Herrenstraße Nr. 1.

Gründlichste Ausbildung für Haus und Beruf: a. im Schnittzeichnen und Kleidermachen, b. Wäschenähen, c. Maschinennähen, d. Plätten, e. allen praktischen und Kunst-Handarbeiten, f. Holzschnitzerei, g. Brandmalerei verbunden mit Zeichnen und Entwerfen von Mustern 2c., h. Vorbereitung zum Handarbeitslehrerinnen-Examen.

Jahreskursus umfassend die Fächer a—f 10 Mark pro Monat, bei wöchentlich 33 Stunden.

Weihnachtskurse: Am 18. Okt. Beginn der üblich. im Schnitt, Brandmalerei, all. Kunsthandarbeit. Unterrichtszeit Vormitt.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst [6322

H. Gerner, Vorsteherin.

Neuheit! Gesetzlich geschützt!

Saat- und Kartoffel-Egge

mit 6 Feldern, macht 30 bis 40 Morgen täglich fertig. Breite 4 Mtr., 90 Zinken. Gewicht ca. 70 Ko.

Preis Mark 48,00.

Dieselbe Egge mit 4 Feldern **Mark 34,00.**

Die Egge wird verwendet: Zum Feineggen—zum Voreggen vor der Saat — zum Eineggen der Breitsaat — zum Zuziehen der Drillfurchen — zum Brechen leichter Krusten vor u. nach dem Auf ang der Saat und der Rüben — zum Hederichvertilgen im Hafer — zum Gerste- u. Weizeneggen — zum Niedereggen der Kartoffeldämme (ohne daß Kartoffeln ausgerissen werden) u. — z. Zusammenschleppen ausgeeggter Quecken.

Hodam & Ressler Danzig Maschinenfabrik.

Gebrauchte Drahtseile

für Einfriedigungen 2c. empfiehlt in guter Beschaffenheit

5991] **Ludwig Labischin, Posen.**

Fahrrad, neu, tadellos, komplett mit 1 Jahr Garantie, Umstände halber für nur 145 Mk zu verkaufen. W. Kaerovect, Schlachthofstr. 5. [6429

Billig u. gut

sind unsere viel begehrten

Tuchkleider.

Wir versend. geg. Nachnahme, 6 Mtr. dpibr. Damentuch lieferbar i. grün, rothbraun, braun, tabak, mode, grau, resede, olive, marineblau für nur 3 Mk. 80 Pfg. Zahlreiche Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben. **Gebr. Rosenthal, Hof i. Bayr.**

6414] Ein gut erhaltener **Dreschkasten** zu verkaufen. Arnold Mentz, Tusch bei Graudenz.

---

200 Zentner Weißstettiner-Aepfel sind preiswerth abzugeben. Gefällige Anfragen an [6440 **A. Knodel, Graudenz.**

Für Münzensammler! Ein Thaler von 1814 zu verkaufen. Meld. brieft. unter Nr. 6486 an den Geselligen erb.

---

ff. Pflaumenmus [6489

süß und wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt in allen Packungen per Ctr. inkl. Mk. 14.— gegen Nachnahme, Postfaß frei Mk. 2.25 Musfabrik von **Friedrich Witte, Magdeburg.** (Gegründet 1877.)

6464] Mehrere hundert Centner **Weißkohl** Magdeburger, große, sehr feste Köpfe, offerirt **Dembek-Marienhof** per Neumark Westpreußen.

Bettfedern Betten Bettwäsche

in allen Preislagen empfiehlt

H. Czwiklinski Graudenz, Markt 9. [6049

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Futterrüben verkauft **P. Bartel, Gr. Lubin** bei Graudenz. 6331]

Verloren, Gefunden.

6362] In der Nacht vom 2. zum 3. Oktob. sind mir aus dem Stalle 3 Fohlen (Fuchs, Brauner, Schimmel) entlaufen. Bitte um Drahtnachricht, wo sich dieselben eingefunden haben. Unkosten werden erstattet. B. Herzberg, Adl. Nehwalde, Post Kgl. Nehwalde.

Zu kaufen gesucht.

Billard zu kaufen gesucht. Adr. unter Nr. 6495 durch den Geselligen erbeten.

Wahl-Versammlung.

6318] Von vielen Seiten des Rosenberger Kreises ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß auch in der nächsten Legislaturperiode im Landtage unser Wahlkreis durch die beiden bisherigen Landtags-Abgeordneten

Herrn Major von Wernsdorff

und

Herrn Landrath Conrad

vertreten wird.

Auf einer am 1. Oktober d. Js. in Graudenz abgehaltenen Versammlung, an welcher Vertreter des Rosenberger Kreises theilgenommen haben, ist der Vorschlag gemacht worden, diese beiden bisherigen Landtags-Abgeordneten wieder als Kandidaten aufzustellen.

Um über die Zustimmung zu diesem Vorschlage Beschluß zu fassen, werden alle diejenigen Landtags-Wähler, welche gesonnen sind, für die Wahl der genannten beiden Kandidaten einzutreten, zu einer Versammlung in **Küster's Hotel zu Rosenberg**

auf Freitag, den 7. Oktober d. Js.

um 1/4 Uhr Nachmittags

ganz ergebenst eingeladen.

Im Auftrage: **von Hindenburg.**

Deutsche Wählerversammlung!

Am Donnerstag, den 6. Oktober, Nachmittags 3 Uhr

findet im **Wartesaal III. Klasse zu Laskowitz**

eine deutsche Wählerversammlung

statt, in der sich der alleinige Kandidat der deutschen Parteien

Herr Rittergutsbesitzer

Julius Rasmus-Hasenau

seinen Wählern vorstellen wird.

Schwetz, den 4. Oktober 1898.

Der Ausschuß des Komitee's zur Wahrung deutscher Wahlinteressen.

Landtagswahl Kreis Schwetz.

6493] Nachdem der Beschluß der Wählerversammlung vom 29. v. Mts., betreffend die Anberaumung einer Versammlung von Urwählern des ganzen Kreises Schwetz in Laskowitz behufs endgiltiger Entscheidung über die Aufstellung eines Kandidaten für den Landtag, dem Ausschuß des deutschen Wahlkomitees mitgetheilt worden, eine Antwort aber **trotz direkter Anfrage** bei dem **Herrn Vorsitzenden** des Komitees bis **heute Abend 7 Uhr** nicht ertheilt ist, laden wir kraft des uns ertheilten Auftrages die deutschen Urwähler zu

Sonntag, den 9. Oktober 1898,

Nachmittags 2 Uhr,

nach Laskowitz zu einer Wahlversammlung ein.

Tagesordnung:

Besprechung über die Wahl zum Landtage.

Schwetz, den 3. Oktober 1898.

Im Auftrage: **Lexis. Zander.**

Landtagswahl

im Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen.

5332] Zu einer am

Sonntag, den 9. Oktober d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr,

im **Hotel zum deutschen Hof** in **Culmsee** stattfindenden

Urwähler-Versammlung

der Konservativen und gemäßigt Liberalen

werden die sämmtlichen Gesinnungsgenossen des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen behufs Feststellung der Kandidaten für die diesjährige Wahl zum Hause der Abgeordneten eingeladen.

Die bisherigen Abgeordneten, Herr **Meister-Sängerau** und Herr **Sieg-Raczyniewo**, sind bereit, ihren Rechenschafts-Bericht zu erstatten.

Thorn, Culm, Briesen, den 26. September 1898.

Der Vorstand des Wahlvereins der Konservativen und gemäßigt Liberalen der Kreise Thorn, Culm, Briesen.

von Schwerin-Thorn. **Wegner**-Ostaszewo. **von Kries**-Friedenau. **Wintzek**-Thorn. **Dombrowski**-Thorn. **Günther**-Rudak. **Fehlauer**-Scharnau. **Hartwig**-Culmsee. **Krüger**-Alt-Thorn. **Hoene**-Culm. Graf **von Alvensleben**-Ostrometzko. **Petersen**-Brotzlawken. **Serres**-Culm. **Lippke**-Podwitz. **Krech**-Althausen. **Bitzer**-Kaldus. **Fentzki**-Kokotzko. **Petersen**-Briesen. **Schüler**-Briesen. **Schmelzer**-Galczewo. **Maschke**-Myschlewitz. **Peter**-Siegfriedsdorf. **Richter**-Zastocz. **Meineke**-Gollub.

Der Bund der Landwirthe zu Berlin

hält am

Mittwoch, den 5. Oktober d. Js., Nachmittags 5 1/2 Uhr

im **Schützenhause zu Graudenz**

eine Versammlung ab.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die Wahl.
2. Mittheilungen. Geschäftliches. [6222

Der Kreis-Vorsitzende. v. Kries.

E. bescheid. Kind, Mädch. 3 J. alt, z. verg. a. kinderl. Ehepaar f. eig. Adr.: C. Zablonowski, v. Adr. Herrn Dück zu Niedau bei Marienau Wwe. [6371

Vereine

Landwehr-Verein

6389] **Mittwoch, 5. Oktober,** 8 Uhr Abends, im Tivoli **Kameradschaftl. Versammlung.** Aufnahme, Beitragszahlung. **Mittwoch, den 19. Oktober General-Versammlung.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper von Adam. Donnerstag: **Hofgunst.** Lustspiel v. Trotha.

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Keine Vorstellung.** Donnerstag: **Im Fegefeuer.** Schwank v. Getike u. Engel.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 233.

Graudenz, Mittwoch] [5. Oktober 1898.

4 **Der Westpreußische Geschichtsverein**

und die erweiterte Kommission zum Schutze der Denkmäler in Westpreußen hielten am Sonnabend in Pelplin eine gemeinsame Versammlung ab, welche eine lebhafte Betheiligung aufzuweisen hatte. Aus Danzig waren dazu u. a. die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Landeshauptmann Jaeckel, Konsistorial-Präsident Meyer und Polizei-Präsident Wessel erschienen, aus Elbing der Vorsitzende der dortigen Alterthums-Gesellschaft, Herr Professor Dr. Dorr, ferner waren aus Graudenz, Thorn, Schlochau, Marienburg und dem Kreise Marienwerder Herren anwesend, außerdem viele Herren aus Pelplin, unter ihnen der Bisthumsverweser Herr Dr. Lüdtke, Herr Dompropst Stengert, der Leiter des Priesterseminars, Herr Domherr Rosentreter und mehrere andere Domherren.

Herr Schulrath Dr. Damus-Danzig eröffnete in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der Provinzial-Kommission und als Vorsitzender des Geschichtsvereins die gemeinsame Tagung. Darauf hielt der Provinzial-Konservator, Herr Baurath Heise-Danzig, einen ausführlichen Vortrag über die Kathedralkirche zu Pelplin, deren Restaurirung seit einigen Jahren unter seiner Leitung vor sich geht. Er gab einen Ueberblick über die Geschichte der Kirche und der anderen zum ehemaligen Pelpliner Kloster gehörigen Bauten, erläuterte sodann die einzelnen Theile des Baues nach ihrer Entstehung und Bedeutung für das Ganze und schloß mit einer Uebersicht der bisher ausgeführten Restaurirungsarbeiten. — Nach dem Vortrage begaben sich alle Theilnehmer nach der Kathedralkirche, um die an ihr außen und im Inneren bisher ausgeführten Arbeiten einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen, wobei Herr Baurath Heise, unterstützt von dem mit der speziellen Ausführung der Bauarbeiten betrauten Regierungs-Baumeister Herrn Stüdemann, die Führung übernahm und die erforderlichen Erläuterungen gab. Ohne Ausnahme waren die von Auswärts gekommenen Herren überrascht von der Schönheit der Formen und dem edlen Gesammteindruck, den insbesondere das Innere der Kirche auf jeden Beschauer macht, und einstimmig war man der Ansicht, daß die bisherigen Restaurirungsarbeiten aufs Vortrefflichste gelungen seien. Prächtig ist vor allem die eigenartige belebende Wirkung der bei der Restaurirung vom Putz befreiten, in Ziegelrohbau gehaltenen, schlanken Säulen, die oben theils ein Sterngewölbe tragen, theils palmenstammartig sich zur Fläche des Deckengewölbes entfalten. Noch sind die Arbeiten nicht vollendet, insbesondere ist noch die innere Restaurirung der westlichen Hälfte erst im Werden, doch läßt sich schon jetzt übersehen, daß wir nach Vollendung des Ganzen in der Pelpliner Kathedralkirche ein hervorragendes kirchliches Baudenkmal besitzen werden, dem sich in unserer Provinz nur wenige werden zur Seite stellen können. — Nach einem Rundgang um und durch die Kirche, den Kreuzgang, den ehemaligen Kapitelssaal (jetzt Progymnasialkapelle) und die übrigen Baulichkeiten wurden einige der Hauptschätze des Doms an kunstvollen Geräthen und Stickereien besichtigt.

Darauf statteten die Versammlungstheilnehmer unter der Führung der geistlichen Herren aus Pelplin dem prächtigen bischöflichen Garten einen kurzen Besuch ab, und dann ging es zurück zum „Schwarzen Adler". Hier fand zunächst eine Sitzung der erweiterten Kommission für die Denkmalspflege statt, in welcher mehrere Anträge des Koppernikus-Vereins in Thorn besprochen wurden. Besonders wurde von einer Seite die Aufmerksamkeit auf die Erhaltung der alten Bauernhäuser mit Vorlauben hingelenkt, wie solche besonders im Thorner Kreise, dann in den Kreisen Marienwerder, Danzig und Elbing noch vorhanden sind. Da die bauliche Erhaltung nicht gut möglich ist, wurde angeregt, die alten Bauten wenigstens im Bilde festzuhalten.

Später vereinigten sich sämmtliche auswärtige Herren zu einem einfachen Mittagsmahle. Dabei sprach Herr Dr. Oehlschläger-Danzig im Namen Aller dem verdienstvollen Leiter der Restaurirung und liebenswürdigen Führer der Versammlung den Dank aus und brachte ein Hoch auf ihn aus.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Oktober.

— **In der in Bremen abgehaltenen Sitzung der ständigen Tarif-Kommission** der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen und des Ausschusses der Verkehrsinteressenten wurden folgende wichtige Beschlüsse gefaßt: Die Frachtberechnung für Wagen mit Panoramen, Karussels u. dergl. auch auf Lokomobilen zum Betriebe von Karussels auszudehnen; Polsterstühle zu den nichtsperrigen Gütern zu zählen; mineralische Phosphate aller Art bedeckt zu befördern; geräucherte Fische in den beabsichtigten Eilgutspezialtarif aufzunehmen; eine umfangreiche Frachtermäßigung für Feld- und Gartenfrüchte dergestalt vorzunehmen, daß die meisten aus der Allgemeinen Wagenladungsklasse in den Spezialtarif I verwiesen werden und bei den Positionen Feld- und Gartenfrüchte der Spezialtarife II und III eine Erweiterung des Artikelverzeichnisses vorgenommen wird; Vorkalk (Voraxkalk), Borazit und Staßfurtit in den Spezialtarif II zu verweisen; den Artikel Holzsägespäne (Holzsägemehl) im Spezialtarif II zu streichen und nur im Spezialtarif III aufzuführen; Chlorcalcium, sämmtliche Futtermittel des Spezialtarifs II und Cementfalzziegeln in den Spezialtarif III zu verweisen; gebrauchte Baugeräthe und Bauwerkzeuge in den Spezialtarif III und in den Spezialtarif für bestimmte Stückgüter aufzunehmen.

— **[Militärisches Schiedsgericht.]** Zum Vorsitzenden des berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichts der Heeresverwaltung für den Bereich des 17. Armeekorps ist Herr Ober- und Korps-Auditeur Fischer in Danzig ernannt. Der Garnison-Auditeur Justizrath Hülse ist von den Geschäften als zweiter Stellvertreter des Beisitzers bei diesem Schiedsgericht entbunden worden.

— **[Abschiedsfeier für den Eisenbahndirektionspräsidenten Naumann.]** Kürzlich hatten sich im Saalbau in Saarbrücken zu Ehren des nach Bromberg versetzten Eisenbahndirektionspräsidenten Naumann über 600 Beamte und Arbeiter zu einer Abschiedsfeier eingefunden. In der offiziellen Abschiedsrede feierte der Eisenbahn-Sekretär Hassenmüller die hohen Verdienste des Präsidenten, indem er die schwierige Aufgabe, vor die der Scheidende bei der Uebernahme des Eisenbahnpräsidiums bei der Neuorganisation gestellt war, besonders hervorhob und die energische Thätigkeit des Präsidenten während der verflossenen 3½ Jahre schilderte. Durch diese Thätigkeit, verbunden mit dem größten Wohlwollen und treuer Fürsorge für seine Untergebenen, habe sich der Präsident die volle Liebe und Verehrung Aller in seltenem Maße erworben. Im Namen der Arbeiter übermittelte ein Vorarbeiter dem Scheidenden herzlichen Dank für alles bewiesene Wohlwollen.

— **Der Landgerichtspräsident a. D. Leopold v. Kunowski**, bis vor zwei Jahren Präsident des Landgerichts Danzig, ist im 73. Lebensjahre am Freitag in Halle a. d. S. gestorben. Zu Dessau 1826 geboren, wurde er 1855 Kreisrichter in Beuthen (Oberschlesien) und in demselben Jahre nach Neustadt (Oberschlesien) versetzt; dort wurde er 1864 Kreisgerichtsrath, erwarb sich im Kriege gegen Frankreich das eiserne Kreuz und wurde 1871 als Kreisgerichtsdirektor nach Gardelegen versetzt. Hier erhielt er 1873 die Rettungsmedaille am Bande. 1875 wurde er nach Nordhausen versetzt und bei der großen Gerichtsreorganisation (1879) Präsident des Landgerichts Halle. Aber schon 1881 kam er in gleicher Eigenschaft nach Tilsit, 1884 nach Bielefeld und 1893 nach Danzig. Hier wurde er noch zum Geh. Ober-Justizrath ernannt und nahm 1897 seinen Abschied.

— **[Besitzwechsel.]** Das über 500 Morgen große Vorwerk Zabikowo bei Posen ist von den Herren Moritz Viktor, Ephraim und Ko. an Herrn Thomas Malecki, Besitzer des Gutes Lawica bei Posen, für 300 Mark pro Morgen verkauft worden.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstelle.]** Barten, Diözese Rastenburg, zweite Predigerstelle, königlichen Patronats, Einkommen neben Wohnung 2315 Mk. Meldungen sind an den Magistrat zu Barten zu richten.

— **[Auszeichnung.]** Die Kaiserin hat dem Dienstmädchen Auguste Riemann in Königsberg für eine ununterbrochene vierzigjährige Dienstzeit in ein und derselben Familie das goldene Kreuz verliehen.

Dem Stellmacher Windmüller in Gut Rakowitz und dem Kutscher Machholz in Wardengowo ist für ihre nahezu 40jährige treue Dienste in derselben Stelle das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien in der Schule.]** Dem Oberlehrer Professor Schneider in Marienwerder ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Schuldienste der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen. Zu seinem Nachfolger ist der Oberlehrer Dr. Rosenstock aus Strasburg ernannt.

ïÿ **Schönsee**, 2. Oktober. In einer zu heute Nachmittag vom Bürgermeister Herrn Dous einberufenen Versammlung hiesiger Geschäftsleute wurde beschlossen, bei der Postbehörde den Antrag zu stellen, daß Schönsee durch Fernsprechleitung mit dem Fernsprechnetz verbunden wird. Es ist hierzu nur die Herstellung einer Leitung von Schönsee nach Schwirsen nothwendig, wodurch der Anschluß über Culmsee mit allen größeren Städten hergestellt würde. Die erforderliche Garantie ist gesichert. Falls dieser Anschluß hergestellt wird, würden auch einige Geschäftsleute Privatanschluß nehmen.

Thorn, 1. Oktober. Herr Ingenieur Stange von hier ist zum Stadtbaumeister in Grabow a. O. gewählt worden.

Aus dem Kreise Strasburg, 2. Oktober. Die feierliche Einführung des katholischen Pfarrers Dziegielewski hat in Lemberg stattgefunden. Als bischöflicher Kommissar fungirte Herr Dekan Hundsdorf, als Vertreter der Staatsregierung Herr Landrath Dumrath aus Strasburg. Nach der kirchlichen Feier fand im Pfarrhause ein Festmahl statt. Herr Dekan Hundsdorf ermahnte in einer Ansprache zur Vaterlandsliebe und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Sodann wies Herr Landrath Dumrath auf die Verdienste des verstorbenen Bischofs Dr. Redner hin. „Der Vater der Diöcese ging dahin, ich bitte", so führte er aus, „das Hoch auf Se. Heiligkeit den Papst zu übertragen".

† **Rosenberg**, 3. Oktober. Am 7. Oktober findet hier eine konservative Wählerversammlung zur Aufstellung zweier Kandidaten für die Landtagswahl statt.

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 2. Oktober. Eine gemeinschaftliche Sitzung der bienenwirthschaftlichen Vereine „Schwetzer Umgegend" und „Schwetzer Höhe" fand heute auf dem Stande des Vorsitzenden, Herrn Lehrer Löscher-Lowin, statt. Auch hier ist die Imkerei in diesem Jahre wenig lohnend gewesen. Man zahlt für das Pfund Schleuderhonig bereits 1 bis 1,20 Mk.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 3. Oktober. Heute Nacht brannte die mit Ernte- und Futtervorräthen gefüllte Scheune des Besitzers Raabe in Beckersitz bei Schönau ab. Dem thatkräftigen Eingreifen der Schwetzer Feuerwehr gelang es, die nebenstehenden Gebäude zu halten und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Mit Ausnahme eines werthvollen Hengstes, der in seiner Angst mit einem Pfahl, an den er angebunden war, davongelaufen und auf der Culmer Chaussee gestürzt ist, konnte sämmtliches Vieh gerettet werden. Herr Raabe ist versichert.

s **Vandsburg**, 2. Oktober. Auf unseren Seeen haben sich seit einiger Zeit wilde Schwäne heimisch gemacht, sie haben hier genistet und Junge ausgebrütet.

Tirschau, 3. Oktober. Ein schwerer Unfall hat sich am Sonnabend in der Meierei zu Liessau ereignet. Dort zersprang plötzlich der obere Stein der im Betriebe befindlichen Schrotmühle und ehe die Maschine außer Betrieb gesetzt werden konnte, löste sich ein etwa zwei Centner schweres Stück ab, durchschlug mit großer Kraft den Schutzverschlag und traf den Meiergehilfen Hermann Georg so unglücklich an die Brust, daß der junge Mann nach kurzer Zeit starb. G. war 20 Jahre alt und stammt aus Schlabitz bei Guhrau in Schlesien.

⚓ **Zoppot**, 3. Oktober. Der Evangelische Bund Oliva-Zoppot hatte gestern Abend im Kursaale einen Familienabend zum Besten des hiesigen evangelischen Kirchbaues veranstaltet. Herr Pfarrer Klapp aus Mewe hielt eine Ansprache über die Zwecke des Evangelischen Bundes, zu welchem die Förderung des Kirchenbaues sonst nur indirekt gehöre. Die Hauptrede hielt Herr Pfarrer Otto aus Oliva über Luther und den Glauben des evangelischen Christen. Ein gemischter Chor aus Oliva wechselte mit seinen a capella-Liedervorträgen mit den Gesangsvorträgen einer beliebten Sopranistin und den Vorträgen eines jungen Violinisten von hier. Herr Oberstlieutenant v. Burrucker, der Vorsitzende des Kirchenbauvereins, dankte den Veranstaltern und forderte zu fernerem einigem Wirken auf.

γ **Königsberg**, 3. Oktober. Zur Herbstbestellung sind aus den fünf Wanderlehrbezirken des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins auf die von dem Vorstande erlassenen Bekanntmachungen betr. die Bewilligung von Saatgut und Düngemitteln an kleinere Besitzer 379 Gesuche im Gesammtkostenbetrage von 18037 Mark eingereicht worden. Hiervon sind 202 Gesuche bewilligt worden und darauf zur Vertheilung gelangt: 126 Ctr. Winterweizen, 194 Ctr. Winterroggen, 8 Ctr. Chilisalpeter, 53 Ctr. Ammoniak-Superphosphat, 363 Ctr. Superphosphat, 21 Ctr. Knochenmehl und 190 Ctr. Kainit. Für die in Berlin zu veranstaltende Gersten- und Hopfenausstellung hat der Centralvereinsvorstand dem Verein „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei" in Berlin in gleicher Weise wie in den Vorjahren einen Betrag von 225 Mark zur Prämiirung von Hopfen, der im Centralvereinsbezirk gebaut worden ist, bewilligt.

* **Allenstein**, 2. Oktober. Der Garnisonwechsel ist vollzogen. Das bisher hier garnisonirende 4. Grenadier-Regiment fuhr gestern mit Sonderzügen nach seinem neuen Garnisonorte Rastenburg ab. An seiner Stelle trafen die Infanterie-Regimenter Nr. 150 und 151 hier ein. Zum Empfang war die Stadt reich geschmückt.

♂ **Mühlhausen**, 1. Oktober. Im hiesigen Vorschußverein fand gestern eine Ersatzwahl für den verstorbenen Kassirer, Bürgermeister Gottschalk, statt; es wurde auf 2¼ Jahre Herr Apothekenbesitzer Gothmann gewählt.

Tilsit, 2. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in der letzten Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von 600000 Mark bei der ostpreußischen Provinzial-Hilfskasse gegen 3½ Proz. Zinsen und 1 Proz. Tilgung. Die Anleihe soll für den Ankauf des Schloßmühlen-Grundstücks, 170000 Mark, für den Bau der Knaben-Mittelschule, 177306 Mark, und für Neupflasterungen im Jahre 1899 verwendet werden.

Fischhausen, 1. Oktober. Aus Anlaß der 900jährigen Erinnerungsfeier an den Tod des ersten Preußen-Apostels Bischof Adalbert von Prag wurde im vorigen Jahre das in Tenkitten befindliche Adalbertdenkmal einer vollständigen Erneuerung unterzogen und mit einem Gitter umgeben. Das Komitee wollte aber noch weiter gehen und um das Denkmal herum auf dem erworbenen Boden Anlagen herstellen, zu welchen die freiwilligen Sammlungen fortgesetzt wurden. Die Anlegung dieses Adalberthaines dürfte aber nunmehr schon im nächsten Jahre verwirklicht werden, da der Kaiser aus seinem Dispositionsfonds 1000 Mk. dem Komitee hat überweisen lassen. Dazu kommen noch andere Gaben.

♀ **Bromberg**, 2. Oktober. Vor dem Schwurgerichte wurde wegen Meineids bezw. Verleitung zum Meineid gegen den Besitzer Jakob Zielinski, dessen Ehefrau Margarethe Zielinski, dessen Tochter, unverehelichte Anna Zielinski und die Dienstmagd Franziska Olejnik aus Broniewo verhandelt. Am 27. Januar d. Js. Abends wurde der Knecht August Teichert, der damals bei dem Wirth Peter Zielinski diente, schwer mißhandelt. Er hatte sich aus dem Schanklokale nach Hause begeben und war eben im Begriff, über die verschlossene Eingangsthür auf das Gehöft seines Dienstherrn zu gelangen, als er plötzlich von hinten mit einem Wagenschwengel oder mit einem anderen gefährlichen Werkzeuge zwei Hiebe über den Kopf erhielt. Er wandte sich um und erkannte den Besitzer Jakob Zielinski mit voller Bestimmtheit als seinen Angreifer. Er rief ihm zu: „Mein Gott, Zielinski, was machen Sie!" Jakob Zielinski entgegnete aber: „Ich schlage Dich todt wie einen Hund!" Er verfolgte den vor ihm fliehenden Teichert und versetzte ihm mehrere Messerstiche. Die dem Knecht zugefügten Verletzungen waren so gefährlich, daß er am nächsten Tage in das Krankenhaus zu Inowrazlaw geschafft werden mußte. Gegen Zielinski wurde wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung Anklage erhoben. Z. bestritt die Thäterschaft und behauptete, zu der Zeit, als das Geschrei und die Hilferufe auf der Dorfstraße ertönten, zu Hause in seiner Wohnung gewesen zu sein und berief sich auf das Zeugniß seiner Ehefrau, seiner Tochter und der Dienstmagd Olejnik. In dem Hauptverhandlungstermin am 5. Mai bekundete in der That die Olejnik, ihr Dienstherr sei in der Wohnung gewesen, als das Geschrei gehört wurde. Die Zeugin wurde vereidigt, die Verhandlung wurde vertagt und der Angeklagte in Haft behalten, da das Gericht annahm, Zielinski habe die Zeugin beeinflußt, und da man befürchtete, er würde auch andere von ihm benannte Zeugen beeinflussen. Der Angeklagte benannte noch drei Personen, die sein Alibi nachweisen sollten. In dem Hauptverhandlungstermin am 3. Juni legten auch die Frau, die Tochter und die Dienstmagd Olejnik ein dem Angeklagten günstiges Zeugniß ab. Dagegen haben zwei der von dem Angeklagten benannten Zeugen seine Behauptung nicht bestätigt, einer machte Aussagen zu seinen Ungunsten. Die Strafkammer maß denn auch den zu Gunsten des Angeklagten von seiner Ehefrau, seiner Tochter und der Dienstmagd gemachten Aussagen keinen Glauben bei, sondern verurtheilte den Angeklagten wegen Körperverletzung zu zwei Jahren Gefängniß. In dem Termin wurde die Olejnik wegen Verdachtes des Meineides in Haft genommen. Bald darauf legte sie ein offenes Geständniß ab und gab an, daß sie die Unwahrheit gesagt habe, hierzu sei sie von der Ehefrau des Angeklagten, der Tochter und dem Angeklagten beredet worden. Durch die Beweisaufnahme wurde ferner festgestellt, daß die Ehefrau auch die andern Zeugen zu einer falschen Aussage zu Gunsten ihres Mannes zu bereden versucht hat. Das Urtheil lautete gegen Z. auf fünf Jahre Zuchthaus, gegen die Ehefrau auf zwei Jahre Zuchthaus; die Tochter und die Dienstmagd Olejnik wurden wegen ihres jugendlichen Alters zwar freigesprochen, werden aber einer Besserungs-Anstalt überwiesen werden.

Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß ist der aus Lubiewo, Kr. Schwetz, stammende Füsilier Ludwig Brückmann der fünften Kompagnie des Füsilier-Regiments Nr. 34 wegen schweren Diebstahls gegen Vorgesetzte in zwei Fällen, einfachen Diebstahls gegen Kameraden in vier Fällen, sämmtliche Diebstähle im wiederholten Rückfalle begangen, sowie wegen Selbstbefreiung als Gefangener, ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung unter Widersetzung unter Entfernung aus dem Heere, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht mit drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus bestraft worden.

O **Posen**, 2. Oktober. Das heutige, vom Posener Renn-Verein veranstaltete Pferderennen nahm folgenden Verlauf: Hengste-Prüfungs-Rennen, Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde, für vierjährige dem Landgestüt Zirke angehörige Remonte-Hengste, 1200 Meter. Es siegten F.-H. „Nesigode", Reiter Lt. v. Lattorff, F.-H. „Cid", Reiter Lt. Gr. Eulenburg und R.-H. „Herzkönig", Reiter Lt. v. Arnim. — Provinzial-Flach-Rennen, Preis der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen 1000 Mk., hiervon 600 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde und 100 Mk. dem Züchter des Siegers, 1400 Meter; Sieger: Lt. Berger's br. W. „Siegfried", Lt. v. Lattorffs dbr. W. „Mars" und Landgest. Zirke's br. H. „Theoderich"; Züchter des Siegers: Graf Mielczynski-Köbnitz. — Inländer-Jagd-Rennen, Gradsitzer Gestütspreis 1000 Mk. dem ersten, 400 Mk. dem zweiten, 150 Mk. dem dritten Pferde, 3500 Meter, Sieger Lt. v. Madayski's dbr. St. „Gratulantin", Lt. Becker's br. St. „Donna Diana" und Lt. v. Bresler's schwbr. W. „Portos" — Schweres Garnison-Rennen für Offiziere der Garnison Posen, drei Ehrenpreise, 2500 Meter; es siegten: Lt. v. Bardeleben's „Dandy", Lt. Remmert's br. W. „Talisman" und Hauptmann Lettre's „Werres". — Kaiserpreis, Ehrenpreis des Kaisers dem Reiter des ersten Pferdes, den Reitern des zweiten, dritten und vierten Pferdes je ein Ehrenpreis vom Verein, Jagd-Rennen, für Pferde aller Länder im Besitz und geritten von Offizieren des 5. Armeekorps, 3000 Meter; Sieger wurden Rittm. Gr. Westarp's (10. Ul.) F.-St. „Jadwiga", Lt. v. Madayski's br. St. „Corinthe", Lt. v. Poncet's br. St. „Amazone" und Lt. v. Arnim's br. W. „Vollmond". Der Ehrenpreis des Kaisers bestand aus einer prachtvollen silbernen Kanne.

Samter, 2. Oktober. Der Arbeiter Jabninski auf dem Dom. Schloß Samter verunglückte gestern dadurch, daß ihn eine Häckselmaschine, welche er bediente, erfaßte und ihm ein Bein zermalmte. Der Verunglückte wurde in das hiesige Diakonissen-Krankenhaus geschafft.

Der landwirthschaftliche Verein des Kreises Samter veranstaltet am 11. Oktober in Samter und am 13. Oktober in Pinne eine Prämiirung von Rindvieh. Es sind Preise im Betrage von 30 bis 100 Mark ausgesetzt für Bullen nicht unter einem und nicht über fünf Jahre alt, für Färsen und Kühe nicht über sieben Jahre alt und für Zugochsen nicht über fünf Jahre alt.

Pinne, 2. Oktober. Ein großes Feuer wüthete hier vorgestern Nacht. In dem der Wittwe Hoffmann gehörigen, in der Pinner Vorstadt gelegenen Gehöft brach auf zwei Stellen zugleich Feuer aus, das sich mit so rasender Schnelligkeit verbreitete,

daß im Nu nicht nur das Hoffmannsche Gehöft, sondern auch zwei Ställe und eine Scheune des Ackerwirths Radecki in Flammen standen. Der Umstand, daß das Feuer gleichzeitig auf verschiedenen Stellen ausbrach, läßt auf böswillige Brandstiftung schließen. Der Schaden der beiden Betroffenen ist nur spärlich durch Versicherung gedeckt.

Dramburg, 2. Oktober. Von den hiesigen zwölf Innungen haben sich nur zwei für die Zwangsinnung entschieden, die übrigen für die freie.

Stettin, 3. Oktober. Herr Regierungs-Präsident v. Sommerfeld, der sein Abschiedsgesuch eingereicht hatte, wird auf dringendes Ersuchen des Herrn Ministers noch auf unbestimmte Zeit im Amt bleiben.

Verschiedenes.

— **[Zur Kunst des Umganges mit Königen.]** Aus der Zeit Wilhelms III., des vormaligen Königs von Holland († 1877), erzählt das Familienblatt „Illustrirte Chronik der Zeit" folgende ergötzliche Geschichte: Der König ging im Jahre 1870 ernstlich mit dem Gedanken um, Preußen den Krieg zu erklären. Man erzählte sich im Haag damals allgemein, daß der König die Kriegserklärung bereits in seinem Schreibtisch liegen habe. Bei der Größe der Gefahr, welcher Holland durch diese Politik entgegenging, entschloß sich der frühere Ministerpräsident Thorbecke, ein ernstes Wort mit dem König zu reden. Thorbecke war trotz seiner großen Verdienste dem König indessen sehr unsympathisch. Besonders mißfiel Wilhelm III. die unerschütterliche Ruhe, welche Thorbecke als echten Holländer niemals verließ. An jenem Tage der Unterredung trat Thorbecke mit feierlicher Miene in das Gemach des Königs, der ihn mißtrauisch musternd mit dem gewöhnlichen: „Guten Morgen, Herr Professor, was gibt's Neues in der Welt?" empfing. „Sire, nichts Besonderes, nur die Haager erzählen sich viel dummes Zeug!" „Hoffentlich doch nur von meinen Ministern und nicht von mir!" „Sire, auch von Ihnen!" „Auch von mir? Was denn, mein verehrter Herr Professor?" fragte der König gedehnt. „Sire, ich kann es kaum wiederholen!" „Ich wünsche es aber zu hören!" — „Nun, Sire," begann Thorbecke, langsam jedes Wort betonend — „die Haager sagen, Ew. Majestät wäre verrückt geworden . . ." Weiter kam der kühne Redner nicht. Dunkelroth vor Zorn, riß der König das schwere, silberne Tintenfaß vom Tisch, um es dem Minister ins Gesicht zu schleudern. Doch das Schreibzeug hatte sich in die Tischdecke verwickelt und ebenso rasch hatte sich Thorbecke in seiner ganzen Länge aufgerichtet, war dicht an den König herangetreten und sagte gelassenen Tones, aber mit eisigem Nachdruck: „Sire, wenn Sie mir das Tintenfaß an den Kopf werfen, dann haben die Haager Recht!" Der König ließ die Hand sinken, während Thorbecke dann ehrerbietig, aber mit deutlichen Worten die Nothwendigkeit der Neutralität Hollands nachwies und den König auch schließlich zu überzeugen wußte. Einige Stunden später verbreitete sich die Kunde, daß Wilhem III. das gefährliche Schriftstück eigenhändig zerrissen habe.

— **[Eine altpreußische Kavallerie-Kapelle.]** Seit einigen Tagen konzertirt im Hotel „Bayerischer Hof" in der Taborstraße zu Wien eine „altpreußische Kavalleriekapelle", deren Leistungen allgemeinen Beifall finden. Die Musiker, deren Dirigent der Kapellmeister Herr Paul v. Strahlendorf ist, bestehen durchweg aus Reservisten preußischer Kavallerie-Regimenter. In den schmucken historischen Kostümen präsentirt sich das interessante Reiterorchester sehr vortheilhaft. Die Kapelle befindet sich auf der Durchreise nach dem Orient, wo dieselbe während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Kairo, Alexandrien und Jerusalem konzertiren soll. In der Kapelle sind die Blasinstrumente vorherrschend, neben ihnen spielen, dem Charakter der preußischen Kapelle getreu, die großen und kleinen Trommeln, Kesselpauken, Yamtam und Glockenspiel eine hervorragende Rolle.

— **[Verhaftung eines Reichsbankbeamten.]** Der Vorsteher der Reichsbanknebenstelle in Pforzheim, Heyrich, ist verhaftet worden. Es fehlten in der Kasse bei der Uebergabe des Bestandes an einen Vertreter 5000 Mk., welche sich Heyrich, wie er selbst eingesteht, angeeignet hat. Die Vorstandsbeamten der vorgesetzten Reichsbankstelle Karlsruhe veranlaßten darauf gerichtliches Einschreiten.

— **[Das vollkommenste Modell.]** Aus New-York wird geschrieben: Für den Künstler, Maler oder Bildhauer ist es heutzutage nicht leicht und wird immer schwieriger, ein weibliches Modell zu finden, dessen Körperformen den Gesetzen vollendeter Schönheit entsprechen. Nach den geltenden Schönheitsgesetzen muß eine Frau folgendermaßen gebaut sein: Größe 5 Fuß 4 Zoll, Büste $91^1/_2$ Centimeter, Taille $66^1/_4$ Centimeter, Hüftenumfang 94 Centimeter, Schenkel 83 Centimeter, Waden 37 Centimeter, Knöchel $20^1/_2$ Centimeter, Hände $11^1/_2$ Centimeter, Füße $16^1/_2$ Centimeter. Das Körpergewicht darf nicht mehr und nicht weniger als 61 Kilo betragen. Eine junge Dame in New-York, Clara Betz mit Namen, gilt in Amerika augenblicklich als das vollkommenste Modell. Die Künstler New-Yorks machen sie sich gegenseitig streitig. Sie hat für die vielbewunderte Venus, die sich in dem Palaste von George Gould in New-York befindet, Modell gestanden. Man giebt ihr für eine Sitzung 30 bis 40 Dollars. Der amerikanische Maler M. Willi Low verdankt ihr seinen Ruf; man bewunderte in seinen Gemälden die wundervollen Frauengestalten, lange bevor man wußte, welchem Modell er die herrlichen Formen entlieh. So lange wie möglich hielt Low das von ihm „entdeckte" Modell verborgen, aber auf die Dauer konnte er sein Monopol nicht behaupten.

Jubilate heißt jeder Tag,
Auf dem der Arbeit Segen lag.
O. J. Bierbaum.

Standesamt Graudenz

vom 25. September bis 1. Oktober 1898.

Aufgebote: Kaufmann Adolf Emil Gabert mit Selma Martha Marawski. Maler Julius Karl Krippenstapel mit Eugenie Bertha Oheim. Bäcker Rudolf Adolf Wilhelm Drenkwitz mit Henriette Jäger. Wachtmeister im Feld-Art.-Regt. Nr. 35 Friedrich Karl Muskatewitz mit Auguste Emilie Therese Wangelin. Arbeiter Jakob Friedrich Foth mit Marianne Perzyna. Handlungsgehilfe Isidor Kron mit Marie Priwin. Former Michael Rutkowski mit Bertha Therese Bluhm. Apotheker Johannes Alfred Liebenau mit Emma Marie Elisabeth Richert. Schmied Julius Dunek mit Bertha Maczkowski.

Heirathen: Arbeiter Franz Kamulski mit Anna Paturalski. Arbeiter Karl Franz Felski mit Wanda Marie Bleck. Bäcker Max Rudolf Ferdinand Janzen mit Jenny Agnes Gaeckel. Arbeiter Max Makowski mit Rosalie Malinowski. Arbeiter Johann Ludwig Friedrich Wieczorkowski mit Franziska Fitzek. Maschinenschlosser Otto Reinhold Reschke mit Klara Auguste Bojanowski.

Geburten: Arbeiter Friedrich Neske, S. Werkführer Anton Karpinski, S. Arbeiter Marian Kwiatkowski, T. Klempner Johann Kowalski, T. Arbeiter Johann Jankowski, S. Arbeiter Rudolf Karszewski, T. Maschinenputzer Karl Schmilewski, S. Sergeant und Regiments-Tambour Paul Gliszczynski, S. Stellmacher Albert Spoddig, S. Bahnarbeiter Ignatz Malischewski, T. Arbeiter Andreas Krause, S. Schlosser Emil Hinz, S. Arbeiter Wladislaus Preuß, T. Arbeiter August Loepke, S. Maler Julius Grabowski, S. Kaufmann Adolf Radersohn, T. Former Paul Hinz, T. Schausteller Philipp Scheer, S. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Frieda Emma Danowski, 7 W. Rentenempfängerin Justine Schmelter geb. Ratnau, 72 J. 4 M. Gertrud Klara Bork, $4^1/_2$ M. Franz Josef Jurkewicz, 9 M. Hertha Helene Brietz, $3^1/_2$ W. Uhrmacher Theodor Heidemann, 38 J. Elisabeth Frieda Kottlowski, 3 W. Leon Mrosowski, 3 M. Hans Heinrich Kuraties, 11 M. August Karl Witt, 7 M. Hermann Gabriel, 58 J. 5 M. Margarethe Klietz, 7 M. Schneidermeister Heinrich Wüsteney, 62 J. 9 M. Schneider Johann Chilkowski, 48 J. 3 M. Oskar Herrman Glomp, $4^3/_4$ M. Frieda Bertha Reschkowski, $6^3/_4$ Monat. Postbote a. D. Johann Wittkowski, 71 J. 3 M. Ortsarme Anna Rosenkranz geb. Koch, 67 J. 5 M. Meta Erna Gleiwig, $5^1/_4$ M. Marie Martha Kuenzenbach, $4^1/_3$ M.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

6499] Der hinter dem Zimmermann Jacob Schleer unter dem 22. Februar 1898 erlassene, in Nr. 47 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen I. D. 158/97.

Graudenz, den 28. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Viktualien-Lieferung.

5689] Die Vergebung der für die Küchen-Verwaltung des II. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 141 für 1. 11. 98 bis Ende 10. 99 erforderlichen Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Milch und sonstigen Artikel findet am 16. Oktober 1898 an den Mindestfordernden statt. Die erforderlichen Mengen sind im Geschäfts-Zimmer des genannten Bataillons zu erfahren und können ebendaselbst auch die Bedingungen eingesehen werden. Angebote sind bis zum 14. 10. d. Js. einzureichen.

Graudenz, den 28. September 1898.
II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Verdingung.

6376] Die zum **Erweiterungsbau des St. Marien-Krankenhauses in Danzig,** Weidengasse, erforderliche Ausführung der **Erd-, Fundirungs- und Maurerarbeiten sowie Abbruchsarbeiten** und Lieferung von

1. **410 cbm Ziegelkleinschlag** (oder grober Kies),
2. **584 Mille Hintermauerungssteine,**
3. **94 „ Hartbrandsteine,**
4. **158 „ rothe 4/4 Verblendsteine,**
5. **280 cbm Mauersand,**
6. **820 To. Cement**
7. **1100 cbm fertigem Kalkmörtel**

soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Verdingungs-Unterlagen und Zeichnungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von demselben bezogen werden. Zeichnungen werden nicht abgegeben.

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind verschlossen bis **spätestens den 14. Oktober, Vormittags 12 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.

Danzig, Marienkrankenhaus, den 3. Oktober 1898.
Der Bauführer. Werner.

Zwangsversteigerung.

6108] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schwetz Band XXII — Blatt 660 — auf den Namen des Fleischermeisters August Monsinger und seiner Ehefrau Anna geb. Lange eingetragene, in Schwetz in der Chausseestraße belegene Grundstück am

2. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 4 ar 86 qm und ist mit 582 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **2. Dezember 1898, Mittags 12 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, verkündet werden.

Schwetz, den 29. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6132] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stadt Wissek Band I — Blatt 11c — auf den Namen des Gastwirths Rudolf Schwalbe zu Stadt Wissek eingetragene, daselbst belegene Grundstück am

19. November 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,22 Thaler Reinertrag bezw. 100 Mark Nutzungswerth und einer Fläche von 3,13,80 ha zur Grundsteuer bezw. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

21. November 1898, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wirsitz, den 22. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5804] Auf Antrag des Kaufmanns Otto Garzke in Leipzig wird die Schneidermeisterfrau Karoline Graf, geborene Garzke (Gatzke), geboren am 8. Juli 1836, welche zuletzt in Heinrichsfelde gewohnt hat und von dort nach Amerika gezogen ist, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin

am 30. Juni 1899, Vorm. 11 Uhr,

zu melden, widrigenfalls dieselbe für todt erklärt werden wird.

Lobsens, den 21. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

6378] Für das hiesige Gefängniß sollen folgende Verpflegungs- und Wirthschaftsbedürfnisse für die Zeit vom 1. November 1898 bis zum 31. Oktober 1899 im Einzelnen angekauft werden: Reis. Bohnen, Erbsen, Kartoffeln, Hafergrütze (gesottene), gebrannter Kaffee, Surrogat, Salz, frischer Schweinespeck, Rindsnierentalg (unausgelassen), Rindfleisch, Milch, Essig, Gewürz, Pfeffer, Kümmel, Zimmt, Zwiebeln, Weißkohl, Mohrrüben, Wrucken, Thran, Roggenrichtstroh, Talgseife, Soda und Salmiak-Terpentin-Schmierseife.

Versiegelte schriftliche Angebote sind bis zu dem am

11. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr,

in dem Bureau der Gefängniß-Inspektion hierselbst anberaumten Termine an den unterzeichneten Gefängnißvorstand einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Gefängniß-Bureau zur Einsicht aus, können auch gegen Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden. Angebote, welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Schwetz, d. 1. Oktober 1898.
Königliches Amtsgericht.
Der Gefängniß-Vorsteher.

Steckbrief.

6463] Gegen den Kaufmann und Agent Otto Ferdinand Alexander Esch zuletzt in Dt. Krone aufhaltsam, geboren am 7. Oktober 1863 in Carlsbraa, katholisch, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen §§ 266, 246, 248, 73 R. St. G.-B. verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und zu den Akten wider Esch 1 J. 425/98 Nachricht zu geben.

Schneidemühl, den 1. Oktober 1898.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Holzmarkt

Holzverkauf in der Oberförsterei Osche.

5377] **Am Mittwoch, den 12. Oktober cr., Vorm. 10 Uhr,** gelangen zum Ausgebote in Raykowski's Hotel hierselbst aus Schutzbez. Sobbin 29: Hainbuchen II.—V. Kl. = 16,64 fm, 8 rm Nutzholz II, aus Neufließ desgl. 3 rm Nutzh. II., aus dem ganzen Reviere Birken- und Kiefern-Brennholz nach Vorrath und Bedarf.

Der Oberförster. Werner.

Kiefern-Langholzverkauf

aus der gräflichen Oberförsterei Ostrometzko.

6388] In dem Belauf **Wardengowo,** Bahnstation Ostrowitt in Westpr. soll das aus einem 70- bis 90jährigen Kiefern-Kahlschlage in Größe von 12 ha entfallende Langnutzholz in einem Loose vor der Fällung im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden. Der Einschlag erfolgt im Winter 1898/99 und beträgt die geschätzte Holzmasse ca. 3000 fm. Die Gebote sind schriftlich pro fm Nutzholz bis zum **20. Oktober d. Js.** an den Unterzeichneten einzureichen. Der Schlag wird durch den Belaufsbeamten vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus; auch können dieselben gegen 1 Mk. Schreibgebühr bezogen werden. Durch Abgabe der Gebote unterwerfen sich Bieter den Verkaufsbedingungen.

Ostrometzko, den 2. Oktober 1898.
Der Oberförster. Thormählen.

6466] **Mittwoch, den 12. Oktober cr., von Vorm. 10 Uhr ab,** Holzverkaufstermine in Alt-Jablonken. Zum Ausgebot gelangt Brennholz zum Lokalbedarf, sowie größere Posten Kiefern-Stubben.

Jablonken, den 2. Oktober 1898.
Der Oberförster.



Westpr. Reiter-Verein.

Rennen

bei Danzig-Zoppot

Sonntag, den 9. Oktober 1898, Nachmittags 1 Uhr.

1. **Westpreußisches Stutbuch-Rennen.** Preis 400 Mark. Flachrennen. Für in das Westpr. Stutbuch eingetragene Hengste und Stuten. Distanz ca. 1500 Meter. Nachnennungen mit 3fachem Reugeld sind bis zum Tage vor diesem Rennen bis 12 Uhr Mittags gestattet. (6 Unterschriften.) [6288

2. **Weichselpreis.** Jagdrennen um den vom preußischen Regatta-Verband gestifteten Ehrenpreis. Ehrenpreise vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde, die noch Maiden in Flach- und Hinderniß-Rennen und im Besitze von Mitgliedern des Westpr. Reiter-Vereins sind, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben und von solchen zu reiten. Distanz ca. 2500 Meter. (11 Unterschriften.)

3. **Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis. Für 4jährige, in einem Königl. Gestüt gezogene, den Westpr. Landgestüten angehörige Hengste. Distanz ca. 1500 Meter. (4 Unterschriften.)

4. **Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Protektor des Vereins. Außerdem 500 Mark. Für inländische Pferde, welche seit dem 1. Juni 1898 im Besitze westpreußischer Züchter oder von Offizieren der Garnisonen des Westpr. Armee-Corps sich befinden und von solchen zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (5 Unterschriften.)

5. **Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis. Für 4jährige, in einem Privatgestüt gezüchtete, den Westpr. Landgestüten angehörige Hengste. Distanz ca. 1500 Meter. (11 Unterschriften.)

6. **Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.** Preis 600 Mark. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Für in Westpreußen geborene Halbblutstuten. Distanz ca. 1200 Meter. Rennungsschluß am 3. Oktober, 6 Uhr Abends.

7. **Danziger Armee-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis der Stadt Danzig und 1000 Mark vom Verein. Für Pferde aller Länder im Besitze von Offizieren der Deutschen Armee und von solchen in Uniform zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (8 Unterschriften.)

8. **Danziger Hürden-Rennen.** Preis 500 Mark. Für Pferde aller Länder. Distanz ca. 2500 Meter. (12 Unterschriften.)

Montag, den 10. Oktober 1898, Nachmittags 1 Uhr.

1. **Preis von Marienburg.** Preis 750 Mk. vom Marienburger Luxus-Pferdemarkt-Komitee. Flachrennen für in das Ost- oder Westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde und deren Nachzucht. Distanz ca. 1800 Meter. Nachnennungen mit 3fachem Reugeld sind bis zum Tage vor diesem Rennen 12 Uhr Mittags gestattet. (14 Unterschriften.)

2. **Westpreußische Halbblut-Steeple-Chase.** Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mark. Für in Westpreußen geborene Halbblut-Pferde. Distanz ca. 3000 Meter. (3 Unterschriften.)

3. **Waldhof-Flachrennen.** Union-Klub-Preis 500 Mark. Für 3jährige und ältere inländische Hengste und Stuten. Distanz ca. 1200 Meter. (9 Unterschriften.)

4. **Kaiserpreis-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Sieger. Ehrenpreise vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1898 im Besitz von aktiven, zum 17. Armee-Corps gehörigen Offizieren sich befinden und von ihren Besitzern zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (4 Unterschriften.)

5. **Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis. Für 4jährige, den Westpr. Landgestüten angehörige Hengste. Distanz ca. 1500 Meter. (15 Unterschriften.)

6. **Großer Preis von Westpreußen.** Ehrenpreis und 2000 Mark. Jagd-Rennen für Pferde aller Länder. Distanz ca. 4500 Meter. (8 Unterschriften.)

7. **Hengst-Trab-Fahren.** Preis 90 Mark. Für 4jährige Hengste der Westpreußischen Landgestüte. Distanz ca. 3000 Meter. (6 Unterschriften.)

8. **Lebewohl-Hürden-Rennen.** Preis 300 Mark. Für Pferde, die im Jahre 1898 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. (13 Unterschriften.)

Billets im Vorverkauf in der Konditorei von Herrn **Grentzenberg,** in der Weinhandlung **Denzer,** im **Rathskeller,** bei Herrn Friseur **Schubert** und **Judée,** bei Herrn Juwelier **Danziger**-Langgasse, im Hotel **Tite**-Langfuhr und im **Bureau** der **Bade-Direktion**-Zoppot.

Preise der Plätze:

Logen-Platz 4,00 Mk., im Vorverkauf 3,50 Mk. Nummerirte Tribünenplätze 4,00 Mk., im Vorverkauf 3,50 Mk. Sattelplatz 3,50 Mk., Vorverkauf 3,00 Mk. Zweiter Platz 1,50 Mk., Vorverkauf 1,00 Mk. Dritter Platz 50 Pf. Wagenkarten 1,00 Mk. Die Insassen müssen mindestens ein Billet zum 3. Platz haben. Rennplatz 20 Pf. Schulpflichtige Kinder wirklicher Mitglieder und Militär-Personen zahlen auf allen Plätzen den halben Preis.

Vereins-Totalisator nur für Mitglieder.

Mitgliedskarten für 1898 für außerordentliche Mitglieder des Westpr. Reiter-Vereins, welche zum Zutritt zum Totalisator und Besuch aller Plätze, außer den nummerirten, berechtigen, sind bis zum 7. Oktober, 6 Uhr Abends, im Bureau der Bade-Direktion Zoppot zum Preise von 6 Mark zu haben.

Abfahrt der Züge:

Von Danzig: Vormittags 12,05, 12,15, 12,25, 12,35, 1,10.
Ankunft am Rennplatz: 12,23, 12,33, 12,43, 13,53, 1,28
Die Züge halten auch in Langfuhr und Oliva.

Zur Erhebung gelangt in Danzig und Langfuhr der einfache Personenzug-Fahrpreis für eine Rückfahrkarte nach Zoppot. Zur Weiterbeförderung nach Zoppot werden nach Beendigung des Rennens am Rennplatze Sonderzüge zur Verfügung stehen.

Restauration am Platze.

Herren-Diner am Sonntag, den 9. Oktober, um 5,30 Abends, im Kurhause Zoppot.

Anmeldungen dorthin bis zum 5. Oktober, 6 Uhr Abends erbeten.

Oberförsterei Argenau.
6465] Am 13. Oktober 1898, Vorm. 9 Uhr, soll in Witkowski's Tivolisaal zu Argenau das in den 1899er Schlägen emfallende Faschinenreisig versteigert werden

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auch brieflich.

6300] Die Beleidigung die ich der Besitzerfrau **Grapentin** in Buchwalde zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
Kurzyinski.

Einen Dampfpflug

zur Miethe auf circa 2 Wochen sucht und bittet um Offerten
Dom. Debenz
bei Wiewiorken Westpreußen.

Zu kaufen gesucht.

6002] Bin Käufer für größere Posten
Kartoffeln
und ersuche um gefl. Offerten.
E. Zollenkopf, Dt. Eylau.

6001] Offerte für **2500 Kilo**
Kohlensäure
pro 1899 erbeten **C. O. 2.**
Ortelsburg postlagernd.

Runde Pflastersteine
sucht zu kaufen und erb. Offerten
6249] J. Anker, Graudenz.

5486] Zwei alte, gut erhalt.
Spiritusbassins
von sofort zu kaufen gesucht.
Direkte Offert. nebst billigster Preisangabe, Größe und Stärke erbittet
J. Oschkinat, Goldap.

Blaue Speisekartoffeln
Dabersche u. Magnum bonum, kauft gegen Probe nebst Preisangabe [6373
A. H. Preuß, Marienburg.

6355] **Mehrere Waggon gute**
Speise-Kartoffeln
sucht zu kaufen
Gustav Klews, Seeburg Opr.

Pferdebohnen und Hafer
kauft J. Wollenweber,
Neuenburg Westpreußen.

6324] Eine gut erhaltene
Brennerei-Maischpumpe
kauft Dom. Klein-Lensk
bei Heinrichsdorf Ostpr.

6299] Kaufe jeden Posten
Speise- und Fabrik-Kartoffeln
zu höchsten Tagespreisen.
Otto Hansel, Bromberg,
Bahnhofstr. 73.

Gerste
kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Eichen-Schnittmaterial
besonders geringe, ein Zoll starke
eichene Bretter
werden zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5751 durch den Geselligen erbet.

Kocherbsen kauft
Julius Tilsiter, Bromberg.

Große Posten
handverlesene und gutkochende
Speisekartoffeln
kauft u. bittet um bemusterte Off.
Julius Tilsiter, Bromberg.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer,
Schönsee Westpreußen.

Wohnungen.

5625] Versetzungshalber ist die v. Herrn Maj. Grunert innegeh.
große Wohnung
nebst **Stall** u. **Garten** v. sogl. od. später zu vermieth. Ebenso sind **zwei Parterre-Zimmer** zum Bureau od. Komtoir geeign. zu haben.
Graudenz, Pohlmannstr. 8.

Dt.-Eylau.

Ich bin Willens, in meinem Hause, an der Hauptstraße gelegen, einen großen [5432
Laden
einzurichten. Gefl. Bewerber wollen sich direkt wenden an
C. Zierock, Dt.-Eylau.

Danzig.

Ein Laden
nebst Werkstätte
in sehr lebhafter Straße Danzigs gelegen, in welchem sich seit 33 Jahren ein Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenidegeschäft nebst Reparaturwerkstätte befindet, ist wegen Todesfall von gleich oder später zu vermiethen. Auch wäre ich geneigt, das
Haus
zu verkaufen. [6478
J. Lentz Ww., Danzig,
Gr. Scharmachergasse 21

Pelplin.

Großer Laden
nebst Zubehör, am Markte gelegen, vorzüglich geeignet für Putz-, Galanterie- und Kurzwaaren, sofort zu vermiethen. Näheres d. die Adler-Apotheke in Pelplin Westpr. [3837

Pension.

Pension in Thorn.
Knaben finden liebevolle Aufnahme bei Fr. Johanna Kauffmann, Thorn, Albrechtsstr. 2, I.

Schüler
finden Pension u. Beaufsichtigung ihrer Schularbeiten bei Rabbiner Dr. Silberstein, Elbing.

In meiner rituellen **Pension** finden einige jüd. Knaben vom Oktober ab freundliche Aufnahme. Schularbeiten werden im Hause beaufsichtigt. Hermann Sachs, Allenstein. [6397

Damen finden anständige und billige Aufnahme bei Frau **Helene Schäfer, Graudenz.**

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **A. Tylinska**, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin.** Oranienst. 119.

Heirathen.

Wünsche m. Herren mittl. Alt. beh. Heir. i. Verb. z. tret., da es f. alleinst. Witwe z. schwer, e. Gesch. z. führ. Reelle Adr. b. 8. Okt. J. W. 1 postl. Marienburg Wpr. erb. [6395

Herr, Anfang 20er, akademisch gebildet, elegante Erscheinung u. in fester Stellung, sucht die Bekanntschaft wohlhabender Dame zwecks späterer
Heirath.
Wittwe nicht ausgeschlossen. Diskretion. Briefe postlagernd **J. 100** Thorn.

5946] Gebildeter, sol. Mann in einer Stadt Westpreußens Anfang 30er, evangelisch, in lohnender und dauernder Stellung, wünscht mit einer Dame von angenehmem und verträglichem Charakter behufs späterer
Verheirathung
in Verbindung zu treten.
Junge Damen, welche sich ein gutes Heim gründen wollen, belieben ihre Offerten mit genauem Lebenslauf und Alter unt. Nr. 5966 an den Geselligen einzusend.

Ernstgemeintes
Heiraths-Gesuch!
Junger, strebsamer Geschäftsmann, (Photograph), mit flottgehendem Geschäft und eigenem Grundstück, stattliche Erscheinung, Mitte 20er, sucht auf dies. Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen i. Alter von 18—25 Jahren, mit einem disponiblen Vermögen von 10- bis 15000 Mk., welches sicher gestellt werden kann, wollen vertrauensv. ihre Adresse nebst Phot. **unter „Aufrichtig" Nr. 6055** bis zum 15. Oktober durch den Geselligen einsenden. Strengste Diskretion zugesichert, Vermittl. verbeten.

Stattl., j. Kgl. **Beamter** d. Gehalt b. 4200 Mark steigt, wünscht
Heirath
m. verm. j. Dame. Off. u. **A. 75** postl. Königsberg Pr. 6.

Reell. Heirathsgesuch.
Kaufmann, 27 Jahre alt, kath., (Pole), Inhaber ein. flottgehend. Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer netten, vermögenden Dame behufs Heirath. Gefäll. Meldungen nebst Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6406 d. d. Geselligen erbet. Anonym unberücksichtigt. Diskretion selbstverständlich.

Sämereien.

5860] Habe noch circa 2 Tonnen
Probsteier Roggen
1. Absaat von Original, abzugeb.
Mania, Roggenhausen.

Einen größeren Transport guter 4—6 sowie 6—8 Centner schwerer [6258
bayerischer Stiere
hat zeitgemäß billig franko jeder Bahnstation abzugeben, feinste Referenzen stehen zur Seite
K. Strauss, Viehlieferungs-Geschäft,
Oberlauringen bei Schweinfurth (Bayern).




Wegen Totalbrand sämmtlicher Futtervorräthe sind von sogleich:
60 hochtragende u. frischgekalbte
holländer Kühe
sowie
52 prima ostpr. Stiere zur Mast
ca. 11—12 Zentner schwer, und
35 Kuh- und Bullkälber
2 bis 6 Monat alt
recht preiswerth zu verkaufen.
Preisangabe nur bei Besichtigung.
Dom. Beckersitz, Station Mühle-Schönau Wpr.

Zur Saat.
Winterfesten [5644
Squarehead Weizen
liefert bis über 40 Centner vom culm. Morgen und streut nicht so leicht wie andere Sorten, hat abzugeben den Centner mit 9 M.
Ernst Baltzer, Vorwerk
Moesland b. Falkenau Westpr.

Original-Saatgut.
Winterfester
square head-Weizen
hat sehr kräftige Halme und körnerreiche Aehrenbildung, ist relativ lagerfest u. konnte dieses Jahr wieder mit Maschinen gemäht werden. Ertrag 4600 hl pro ha. Meine Züchtungen wurden durch die D. L. G. 1898 wiederum besichtigt und anerkannt, sowie in Dresden mit I. u. II. Preis prämiirt. 100 kg M. 29, pro 1000 kg M. 270. Preisverzeichniss mit Züchtungsbeschreibung frco.
2/3 Grösse.
Vertreter:
Oswald Hübner, Breslau.
A. Kirsche, Saatzuchtgut,
Pfiffelbach b. Apolda.

Geldverkehr.

20000 Mark
werden, zur Regelung kleinerer Hypotheken, von sofort oder später im Ganzen auf ein Gut von 700 Morgen gesucht.
Meldungen unter Nr. 6107 an den Geselligen erbeten.

10000 Mark
werden zur zweiten Stelle, hinter 40000 Mark. auf ein Geschäftsgrundstück in bester Lage Strasburgs Wpr., das 75000 Mk. werth ist, gesucht. Off. an P. Haberer Culmsee, erbeten.

Viehverkäufe.

5 hochtragende Kühe, darunter 2 Heerdbuch, Oktober-November kalbend, verkauft
Störmer,
Königsdorf bei Altfelde.

Zuchtvieh-Auktion
Sonnabend, d. 15. Oktbr. 1898
Nachmittags 1 Uhr,
in Adl. Powunden
bei Alt-Dollstädt Ostpr.
Zur Auktion kommen: [6472
3 sprungfähige, 1¾ Jahre, 30 8—12 Monate alte schwarzbunte
holländer Bullen und 10 tragende Sterken.
Die Eltern sämmtlicher Thiere sind im ostpreußischen Heerdbuch eingetragen. Die Thiere selbst mit Heerdbuchabzeichen und -Formen.
Auf Anmeldung stehen Wagen zu den Mittagszügen zur Abholung in Alt-Dollstädt bereit.
Mekelburg.

Cimbellerio
vom Cyphony XX a. d. Cimbel von Malteser, brauner Wallach, 4½ Jahre alt, 1,77 gr., vornehmes Pferd, für jedes Gewicht, verkäuflich für 1200 Mark in Cielenta bei Strasburg Wpr.
6364] von Beringe.

6116] Sprungfähige, ostfriesische
Bullen und Bullenkälber
8 Monate alt, sind in hervorragender Qualität eingetroffen, darunter Heerdbuchthiere. M. Marcus,
Marienwerder.



350 sehr fette
Hammel u. Schafe
(darunter viele schwere englische) habe ich zum Verkauf. Abnahme bis 15. November. M. Marcus,
6115] Marienwerder.

20 Stück hochtragende oder frischmilchende
Kühe
reinblütiger, holländer Rasse sucht bei sofortiger Abnahme zu kaufen und erbittet Offerten
Dom. Wtelno bei Trischin.
5955] **Die Gutsverwaltung.**



Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

Circa 100
Mutterschafe
zur Zucht (Kammwolle) sind getheilt, auch im Ganzen zu verk. Zu erfr. bei Dittwe, Fleischermeister, Graudenz. [6269

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Hotel-Verkauf.
6193] Beabsichtige mein **Hotel** (Gymnasial-Stadt Pommerns) wegen Krankheit bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.
Gefällige Offerten an die Expedition des Geselligen unter Nr. 6193 erbeten.

Familienverh. halb. will ich m.
Gasthof
verkaufen, nehme auch eine Landwirthschaft in Tausch. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6190 durch den Geselligen erbeten.

6467] Ein routinirter Geschäftsmann, Besitzer eines gut gehend.
Glas-, Porzellan- und Eisenw.-Geschäft
in einer mittl. Stadt Ostpreuß., Kreisst., Bahnstat., beste Gesch.-Lage, Eckhaus am Markt, möchte dasselbe umst. halb. preisw., bei angemessener Anz. verkauf. Off. unter **W. M. 768 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Selten schöne Herrschaft in Ostpr.
in bevorzugt. Kreise, nahe Stadt und Bahn, ca. 8000 Morg. mild. Weizenboden, mit ca. 1200 Mrg. Wiesen, 2500 Mrg. Wald, vorzügl. Jagd, wird bes. Verhältn. wegen für mäß. Preis, bei 400—500000 Mk. Anzahlung zum Verkauf gestellt. Selbstkäufer wollen sich unter Nr. 6011 an den „Geselligen" in Graudenz wenden.

Faßfabrik-Verkauf.
Eine sehr gut eingeführte, mit den neuesten Maschinen ausgestattete **Faßfabrik** ist wegen Auseinandersetzung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Fabrik liegt am schiffbaren Wasser, sowie am Bahnhof und kann der Umsatz, welcher jetzt 100000 Mk. jährlich beträgt, leicht auf das Doppelte erhöht werden. Die Vorräthe können zum Kostenpreise übernommen werden. Gefällige Adressen werden unter Nr. 6010 durch den Geselligen erbeten.

Kgl. Domaine in Ostpr.
mit größerer Brennerei, sofort zu cediren. Zur Uebernahme 100000 Mark erforderlich. Offerten sub **O. 153** an **Haasenstein und Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** [6471

Sich. Existenz m. 2- bis 3000 Mk. d. Uebern. e. **guteingef. Wichsefabr.** u. geschult. Pers. Branchenk. n. erford. D. F. m. w. Fam.-Angel. b verk. w. Adr. u. Nr. 6396 a. d. G. erb.

Mein in schönster Lage, in einer lebhaft. Kreisstadt Westpreuß. belegenes neuerbaut. herrschaftl., 3 stöckiges
Wohnhaus
mit 3 Wohnungen, Obst- und Gemüsegarten, an den Stadtsee grenzend, ist bei geringer Anzahlung sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten a. d. Exped. des Kreisblatts in Schlochau erbeten. [6474

4959] Mein massives, 3 stöckiges
Wohnhaus
nebst 3 stöck. Speicher, im Mittelp. der Stadt gelegen, zu jed. kaufm. resp. industriell. Betriebe geeign., will ich unt. günst. Bedingungen sofort verkaufen. Minna Loewe, p. Adr. J. Loewe, Neustettin.

Rent.-Grdst., ca. 33 Mg. Weizb., viel. Wies., mass. Geb., Pad. a. Ernte, Inv. 2 Pfrd., 5 St. Vieh, d. Land liegt a. d. Causs., 2 km Bhf. Ostrowitt, 6 km Bischofswerder, Molker. i. Ort, weg. Vergröß. z. verk. **W. Keil. Petersdorf,** Ostrowitt, Kr. Löbau. [6320

Mein Grundstück
in bester Lage Strasburgs Wpr., in dem seit vielen Jahren ein flottgehendes **Materialwaar.-, Destillations-Geschäft und Restaurant** besteht, bin ich Willens, anderweitig von sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
W. Stefanski sen., Culmsee.

See-Grundstück
ca. 2178 Morgen fischreich. See und Rohrnutzung pp. und 31 Morgen gut. Land und Wiesen an See grenzend, ca. 2 km von e. Garnisonstadt Westpr. entf., eventl. mit todt. u. leb. Invent., ist von sofort auch später krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung mäßig.
Meldungen unter Nr. 6309 an den Geselligen erbeten.

Schönes Geschäfts-Grundstück
gr. Laden u. Geschäftsräume, mod. Schaufenst., vorz. Lage i. gr. Stdt.
Feines Möbelgeschäft
üb. 50 J. m. best. Erfolg betrieben, auch z. jed. and. Gesch. vorz. geeig., preisw. z. verkf. auch ohne Möbel. Anz. 15- b. 20000 Mk. Näh. durch
C. Pietrykowski, Thorn.

Angebot!
Materialwaaren- und Destillations-Geschäft
in lebhafter Provinzialstadt, mit Garnison, ist anderer Unternehm. halber unter äußerst günst. Bedingungen verkäuflich und von sogleich oder spät. zu übernehm. Meldungen unt. Nr. 6384 durch den Geselligen erbeten.

5725] Mein
Rittergut
Budzisken per Eichmedien, im Kreise Sensburg, beabsichtige ich andauernder Krankheit halber von sogleich od. später mit voller, sehr reicher Ernte zu verkaufen. Dasselbe umfaßt ein Areal von 360 ha durchweg gut. Weizen- u. Roggenbod., vollständ. drainirt, sowie 200 ha Hochwald m. reicher Jagd. Lebendes und todtes Inventarium überkomplett, schwunghafte Ziegelei. Die Gebäude sind massiv u. zum größt. Theile neu. Das Gut ist 3 km von der Bahn, 17 km von der Kreisstadt entfernt. Hypothek fest, Zahlung nach Uebereinkunft.

Wassermühlen-Grundstück
mit vorz. Wasserkraft, gut einger., 18' Gefälle, Geschäfts- u. Kundenmüllerei, 90 Morg. gut. Acker u. Wiesen, m. voll. Einschnitt, vollst. todt. u. lebend. Invent., in best. Geg. Ostpr., 2 km vom Bahnhof, 27 Jahre in ein. Hand, soll Alters weg. mögl. bald verkauft werden. Off. erb. u. Nr. 6468 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [6468

Gutes Geschäft! Günstiger Kauf!
Ein sehr gut gehendes
Gasthaus
m. groß. Saal, Kegelb., Drogen- u. Kolonialw.-Gesch. 2c. sowie groß. Gart., in e. kl. Industriest., ist z. verk. Meld. unt. Nr. 5054 a. d. Gesell.

Ein Gut
360 Morg., im Kr. Graudenz, unmittelbar an der Chaussee, ¾ Meile von Bahn und Stadt, ist mit vollständigem Inventar, Gebäuden und herrschaftl. Wohnhause für einen soliden Preis b. 9- bis 10000 Thaler Anzahlung mit voller Ernte sofort zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 5958 an den Geselligen erb.

6156] Wegen hohen Alters und Krankheit bin ich willens, mein
Gut Faulen
Kreis Osterode, 1600 Mg. groß, mit vollem Einschnitt, guten Gebäuden und gutem Inventar baldigst zu verkaufen. Reflekt. belieben sich an mich zu wenden.
Frost.

6400] **Suche ein**
Mühlengrundstück oder gutgehende Gastwirthsch.
möglichst alleinige auf d. Lande, mit 5- bis 7000 Mk. Anzahlung, zu kaufen.
Fritz Kusel, Gasthofbesitzer,
Kutta b. Ottlotschin, Kr. Thorn.

Suche ein Grundstück oder Rentenbesitzung
zu kaufen od. zu pachten. Bed. gut. Bod., an Verkehrswege, ev. Schule am Orte. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5585 durch den Geselligen erbeten.

Rittergut
von gleich bei e. Anz. von 50- b. 70000 Mk. zu kaufen gesucht.
Bedingung: Herrschaftliches Wohnhaus und gute Hypotheken.
Um schleunige Offerten bittet
G. Vogelreuter, Königsberg,
Steindamm, Wallschestr. 2a.

Kaufe Grundstück
ca. 3- b. 700 Morg. gut. Mittelbod., gute Verkehrsstr. Off. unt. **M. 30** postl. Graudenz. [6206

Pachtungen.

In Schneidemühl ist die einzige am neuen Markt und Posenerstr. in bester Geschäftslage gelegene **Bäckerei** von sogleich zu vermiethen. Gefl. Off an Wittwe Emma Schmidt
6455] Neuer Markt 28.

6415] Meine in Pensau an der Chaussee gelegene
Schmiede
ist zum 1. November d. Js. zu verpachten. Meldungen sind zu richten an Dom. Breitenthal bei Thorn.

Eine Schneidemühle
mit Wasserkraft, incl. 30 Morg. Land, hart an der Chaussee, 3 km vom Bahnhof entfernt, ist von sofort zu verpachten. Meldung. brieflich unter Nr. 1047 an den Geselligen erbeten.

6339] Eine gut gehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande, in deutscher Gegend, wird von sofort oder später zu pachten gesucht; nachheriger Kauf in Aussicht genommen. Offerten an
Jaeschke, Rosenau
bei Rosenberg Westpr. erbeten.

Gangbares
Kolonialwaaren-Geschäft
mit Ausschank wird zu pachten gesucht. Off. u. Nr. 6337 an den Geselligen erbeten.

2 kautionsf. Damen
w. e. Filiale z. übernehmen. Off. u. **B. Z. 25. 938** postl. Marienburg Westpreußen. 6380

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 233.

Graudenz, Mittwoch] [5. Oktober 1898.

7. Forts.] [Nachdr. verb.

Drüben.

Roman von Arthur Zapp.

Wagner besann sich nicht lange, kaufte sich einen kleinen Kram von billigen Toilettegegenständen, von Hemdenknöpfen, Bürsten, Kämmen und dergleichen zusammen und stellte sich damit täglich ein paar Nachmittagsstunden auf dem unteren Theil des Broadway auf, jener großen New Yorker Verkehrsader, durch die täglich Tausende und Abertausende von Geschäftsleuten aller Art ihren Weg nehmen. Um diesen Handel betreiben zu können, dazu gehörte an Sprachfertigkeit nicht viel mehr als die Kenntniß der Zahlen, die Franz sich sehr bald angeeignet hatte. Im Uebrigen mußten die Waaren, die in einem offenen Kasten auslagen, sich selbst anpreisen.

Seine ganze freie Zeit benutzte er dazu, sich im Englischen zu üben. In dem Boardinghause, wo er für vier Dollar wöchentlich Kost und Wohnung hatte, suchte er näheren Anschluß nur an solche Hausgenossen, die englisch sprachen, und ein junger Maschinenschlosser, dessen Bekanntschaft ihm ein Zufall vermittelte, lehrte ihn die in seinem Berufe vorkommenden englischen Bezeichnungen. Nach zwei Monaten gelang es ihm endlich, in der Maschinenfabrik von R. Hoe und Kompagnie, einer der größten ihrer Art in New York, Beschäftigung zu erlangen, vorläufig freilich nur als gewöhnlicher Schlosser. Aber er hatte die Aussicht, bei guten Leistungen und wenn er sich genügend eingearbeitet haben würde, schnell vorwärts zu kommen. Er hatte bald gemerkt, daß man hier weniger auf Empfehlung und Gönnerschaft sah, als auf das, was Jeder nach seiner Arbeit und Zuverlässigkeit werth war.

Franz pries sich glücklich, und nichts hätte zu seiner vollen Zufriedenheit gefehlt, wenn nur die Nachrichten aus der Heimath etwas tröstlicher gelautet hätten. Seine Mutter war schwer erkrankt, und es schien, als sei die alte Frau nach all den Schicksalsschlägen, die sie betroffen hatten, gänzlich zusammengebrochen. Jedenfalls war in absehbarer Zeit nicht daran zu denken, daß sie die weite Reise über das Meer antreten konnte. Und so sah sich Franz in die harte Nothwendigkeit versetzt, die Erfüllung seines Lieblingswunsches vertagen zu müssen. Wohl hatte er keinen Mangel zu leiden, das Glück begünstigte ihn, alles, was er anfaßte, gelang.

Aber doch wollte das rechte Heimathsgefühl sich nicht bei ihm einstellen. Sein Herz war drüben über dem Meer.

* * *

Erwin von Buschenhagen packte noch an demselben Tage, an dem er sich von seinem Urlaub zurückgemeldet hatte, seinen Koffer. Der neue Urlaub, der Vorläufer seiner Verabschiedung, wurde ihm schon am nächsten Morgen bewilligt. Pferd und Sattel, die er noch von seiner Adjutantenzeit her besaß, verkaufte er an einen Kameraden. Einige andere Gegenstände von Werth beschloß er mit nach Berlin zu nehmen, um sie dort zu veräußern. Den Kameraden sagte er nur oberflächlich Lebewohl; niemand ahnte, daß der lustige Buschenhagen für immer ging.

Von Löwenthal verabschiedete sich Erwin schriftlich, und zwar erst von Berlin aus, als er im Begriff stand, nach Hamburg abzudampfen. Er erklärte seinem Gläubiger ganz kurz, daß er leider nicht in der Lage sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen, daß er aber „später" von „Drüben" alle seine Schulden auf Heller und Pfennig zu bezahlen gedenke. Und mit diesem Vorsatz war es ihm durchaus Ernst, ohne daß er sich freilich im Augenblick irgendwie darüber klar war, in welcher Weise ihm die Einlösung seines Versprechens möglich sein werde.

Nur von seinem getreuen Burschen nahm Buschenhagen persönlich herzlichen Abschied. „Na, Jänicke", sagte er, dem biederen Pommer kräftig die Hand schüttelnd, „Du wirst nun wieder in die Front zurücktreten. Das wird Dir in der ersten Zeit zwar nicht schmecken, aber es ist nun 'mal nicht zu ändern."

Der Bursche fing an, mit den Augen zu blinzeln und furchtbare Gesichter zu schneiden.

„Aber wir wollen uns nicht gegenseitig das Herz weich machen", fuhr der Lieutenant fort. „Du bist immer ein guter Kerl gewesen, und ich werde Dich in gutem Andenken behalten. Und ich weiß, auch Du wirst Deinen Lieutenant nicht vergessen."

Jänicke war nicht im Stande, ein verständliches Wort zu erwidern. Er mußte sich damit begnügen, ein paar unartikulirte Laute auszustoßen und die rechte Hand bezeichnend auf die linke Brustseite zu legen. Dabei liefen ihm dicke Thränen über die vollen Backen. Auch in des Lieutenants Mienen zuckte es und seine Stimme klang bewegt, als er jetzt von neuem begann: „Und Jänicke, damit Du auch ein sichtbares Zeichen meiner Zufriedenheit hast und ein Andenken an mich, so nimm das hier" — er reichte ihm ein einfaches goldenes Medaillon, das er selbst getragen hatte — „und hänge es an Deine Uhrkette! Wenn Du Deine Zeit ausgedient hast und Du kommst nach Hause, dann zeige Deinen Eltern dies Bild" — er öffnete die Kapsel und deutete auf eine kleine Photographie — „und sage: das war er, mein Lieutenant, der mir manchen „Esel" und „Schafskopf" an den Kopf geworfen, der es aber trotz alledem immer gut mit mir gemeint hat."

Jänicke wußte nicht, wie ihm geschah; er blickte bald auf seinen Lieutenant, bald auf das Medaillon, das ihm sein Herr in die Hand gedrückt hatte, und sein breites Gesicht wollte sich zu freudigem Grinsen verziehen. Plötzlich aber brach er in ein lautes, herzbrechendes Schluchzen aus. Der Lieutenant klopfte ihm ein paarmal beschwichtigend auf die Schulter und schob ihn dann sanft zur Thür hinaus, worauf Jänicke in seine Kammer stolperte, um sich daselbst ungestört seinem aufrichtigen Schmerz zu überlassen.

An demselben Abend wanderte Erwin im Civilanzug nach der Dammvorstadt hinaus. Er verband mit diesem Gange keine deutliche Absicht, aber ein unbestimmtes inneres Drängen ließ ihm keine Ruhe. Und was hätte er auch mit dem Rest seiner Zeit anfangen sollen? Seine Koffer hatte er durch seinen Burschen nach dem Bahnhof geschickt, der Schnellzug, der ihn nach Berlin führen sollte, ging erst um elf Uhr. Was also beginnen bis dahin, allein zwischen den öden vier Wänden?

Als er die Gegend betrat, die er leichten Herzens noch vor wenigen Wochen Arm in Arm mit Klara durchwandert hatte, da überkam ihn eine ungewohnte wehmüthige Stimmung, und zum ersten Mal seit dem peinlichen Vorfall mit ihrem Bruder überließ er sich der Erinnerung an das geliebte Mädchen ohne jede Beimischung von Groll oder Bitterkeit. War es denn ihre Schuld, daß Alles so gekommen war? Nein, sie war immer gut und herzlich gewesen! Ihr anmuthiges, kluges Gesicht schwebte ihm vor. Er hatte sie doch aufrichtig gern gehabt, und es that ihm leid, nun für immer scheiden zu müssen, ohne ihr das, was sie um seinetwillen erlitten hatte, auch nur mit einem Wort abbitten zu können. Aber was sollte er thun?

So lebhaft war die innere Bewegung des in seine Gedanken Vertieften, daß er jetzt stehen blieb und nachdenklich vor sich hinstarrte. Sollte er sie etwa heirathen? Unsinn! Er wußte ja nicht einmal, wie er sich in Zukunft allein durchbringen würde! Und ganz abgesehen davon — sie war im Grunde doch nur eine — na, eine Arbeiterin, viel mehr nicht. Und dann der Bruder, der Deserteur, der davongelaufene Sträfling, der wahrscheinlich eines Tages durch Schub zurückgebracht wurde!

Er erhob die Augen und blickte unentschlossen die Straße hinab. Da, keine hundert Schritt entfernt, stand das einstöckige Häuschen, durch dessen Thür er sie so oft hatte verschwinden sehen. Er erinnerte sich des letzten Abends, an dem er sie in der Dunkelheit bis hierher begleitet hatte, noch in voller Deutlichkeit. Sie hatte ihm wie immer ohne alle Ziererei die frischen Lippen geboten und sich dann losgerissen, um mit fliegenden Schritten die paar Steinstufen emporzueilen. Dort war sie, ganz gegen ihre Gewohnheit, stehen geblieben, hatte sich umgewandt und war dann plötzlich zu ihm zurückgekehrt, um mit leidenschaftlicher Heftigkeit, als ahnte sie, daß es das letzte Mal sei, ihren Arm um seinen Nacken zu schlingen.

Buschenhagen lüftete seinen Hut, strich sich mit der Hand über die Stirn und fächelte sich mit der Kopfbedeckung Kühlung zu. Er hatte seine Wanderung wieder aufgenommen und stand nun dicht vor dem Hause mit den alten, verwitterten Fensterläden, die schon geschlossen waren und durch deren Ausschnitte der Schein einer Lampe auf die Straße herausdrang. Wie Klara wohl aussehen mochte?

Vorsichtig schaute er sich nach allen Seiten um. Die kleine schmale Straße war still, wie ausgestorben. Hastig trat er an eines der Fenster heran, hinter dem sich nach Klaras Schilderungen das Wohnzimmer der Familie befinden mußte. Behutsam zog er die beiden Flügel des Fensterladens, die nicht mehr dicht schlossen, ein wenig auseinander und spähte angestrengt durch die so entstandene schmale Spalte.

Mitten in der Stube stand ein Tisch, darauf die Lampe; rechts an der Wand befand sich ein einfaches Sopha; von links her aber, wo wahrscheinlich eine Thür den Zugang zu einem Nebenraum vermittelte, kam eine Frauengestalt in dunklem Kleide. Jetzt trat sie in den Lichtkreis der Lampe.

Mit angehaltenem Athem starrte er nach ihr hin. Sein Herz pochte stürmisch. Es war Klara, aber wie hatte sie sich verändert! Statt der frischen gesunden Röthe bedeckte ein fahles Blaß die schmalen Wangen, die Augen lagen tief in den Höhlen und zeigten einen so müden Ausdruck, daß es dem Lauscher in die Seele schnitt. Um den Mund — er bemerkte es deutlich, da sie jetzt an dem Tische stand — lag ein förmlich entstellender Zug von Bitterkeit, der dem Gesicht etwas ganz Fremdes verlieh. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Bismarck-Stiftung.]** Die Anregung einer großen, allgemeinen deutschen Bismarck-Ehrung hat in weiten Kreisen Zustimmung gefunden. Eine definitive Zweckbestimmung muß einem großen nationalen Ausschuß vorbehalten bleiben, der wohl in nicht allzuferner Zeit zusammentreten wird. Inzwischen laufen aus den verschiedensten Gegenden Vorschläge in Wiesbaden ein, von wo die Anregung ausgegangen ist. Der Förderung der allgemeinen Wohlfahrt dient ein Vorschlag zur Begründung einer Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Hinterbliebene unbemittelter Personen hauptsächlich des Arbeiterstandes. Denselben Zweck verfolgt eine andere Anregung für einen enger gezogenen Kreis, die Hinterbliebenen der zahllosen Opfer, welche alljährlich die See fordert, ebenso der Handels- wie der Kriegsmarine. Andere fordern auf zur Stärkung und Erhaltung des Deutschthums im Ausland durch Begründung und Unterstützung nationaler Hilfsanstalten (wie Krankenhäuser, Unterkunftshäuser verschiedenartiger Bestimmung z. B. Seemannsheime und deutscher Häuser), Schulen, Kindergärten, Förderung bedürftiger religiöser und wirthschaftlicher Vereinigungen mit nationaler Richtung. Aehnliche Ziele wie diese wollen andere Vorschläge innerhalb des Reiches, hauptsächlich an den Sprachgrenzen, gesteckt sehen, daneben für litterarische und künstlerische Leistungen entschieden deutscher Tendenz Aussetzung von Preisen. (Anfragen wegen der Bismarck-Stiftung richtet man an Stadtrath Bartling in Wiesbaden).

— **[Tagelöhner und Baron.]** Eine seltsame Doppelexistenz führt ein aus Oesterreich gebürtiger, seit mehreren Jahren auf einer Farm im Oranje-Valley nahe bei New-York beschäftigter Tagelöhner Namens Zeleyski. Der Mann arbeitet überaus fleißig von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang und zwar für den geringen Lohn von 16 Dollars (ein Dollar gleich vier Mark) pro Monat. Sobald er aber sein Tagewerk vollbracht hat, legt er seine Arbeiterkleidung ab und verwandelt sich innerhalb einer Viertelstunde in einen vornehmen Herrn, der in einer Equipage, die den Neid all seiner wohlhabenden Nachbarn bildet, in den Straßen umherkutschirt. Angethan mit einem Anzuge nach dem neuesten Pariser Schnitt, erkennt auch niemand in ihm den gewöhnlichen Tagelöhner. In den eleganten Klubs und Restaurants, die er des Abends besucht und wo er die ausgesuchtesten Mahlzeiten einnimmt und die theuersten Weine trinkt, titulirt man ihn selten anders als Baron Zelenski oder Mylord. „Baron Charles", wie seine intimeren Freunde ihn nennen, war bis vor wenigen Monaten wirklich nur ein armer Arbeiter, der kaum genug verdiente, um von der Hand in den Mund leben zu können. Da starb in seiner österreichischen Heimath ein entfernter Verwandter, ein alter Junggeselle, auf dessen Tod schon viele Neffen und Nichten warteten. Um diesen lieben Menschen einen Strich durch die Rechnung zu machen, setzte der alte Sonderling den vor längerer Zeit nach Amerika ausgewanderten Sohn einer seiner vielen armen Cousinen als Universalerben ein. Das Vermögen, das dem sich redlich mühenden, aber gar nicht vorwärts kommenden Auswanderer unvermuthet in den Schoß fiel, ist so bedeutend, daß es ihm ein sicheres Einkommen von jährlich 2000 Dollars (8000 Mark) gewährt; trotzdem aber gab Zelenski seine Beschäftigung nicht auf, sondern arbeitet ruhig bei seinem Brodherrn weiter und fühlt sich bei seiner jetzigen Lebensweise sehr glücklich.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

R. 1863. Der von Ihnen unterschriebene Versicherungsantrag verpflichtet Sie zur Zahlung der Versicherungsprämien, auch wenn Ihnen die Police noch nicht ausgehändigt sein sollte. Auf Grund jenes Antrages sind Sie auch verpflichtet, die Police anzunehmen und Ihren Verpflichtungen aus dieser nachzukommen. Einseitig können Sie davon nicht mehr zurücktreten.

M. in C. Die Beweiskraft eines Schuldscheines ist an den Ablauf einer Zeit nicht gebunden. Ist in einem solchen aber eine Zeit bestimmt, zu welcher die darin verbriefte Darlehnsforderung zurückgezahlt werden soll, so verjährt diese letztere innerhalb dreißig Jahren nach Ablauf jener Zahlungsfrist. Damit wird auch der Schuldschein unwirksam.

P. A. Nach § 15 II. 3 des Allgem. Landrechts müssen Geschwister ersten Grades ihren Geschwistern, die sich selbst zu ernähren ganz unfähig sind, den nothdürftigen Unterhalt geben. Mehrere gleich nahe Verwandte müssen diesen Unterhalt des dürftigen Familienmitgliedes, worunter auch die Kosten für Krankheitsheilung inbegriffen sind, gemeinschaftlich, jedoch nach Verhältniß ihres Vermögens, bestreiten.

A. W. Ohne den Umfang der Gerechtigkeit der Fischenden zu kennen, sind wir nicht in der Lage, Ihnen die Frage zu beantworten. Erstreckt sich die Berechtigung nur auf Fischen „zu Tischesnothdurft" und „mit kleinem Gezeuge", so können unserer Ansicht nach nicht ununterbrochen Fischzüge mit mehreren Mannschaften unternommen werden.

Nr. 104 A. U. Können Sie dem Denunzianten nachweisen, daß er wider besseres Wissen die unwahre Anschuldigung wegen Jagdvergehens bei der zuständigen Behörde gegen Sie angebracht hat, so können Sie gegen ihn Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung aus § 187 des Strafgesetzbuchs stellen, worauf Gefängniß bis zu zwei Jahren steht. Sind Sie aber nicht im Stande, jenem nachzuweisen, daß er die unwahren Thatsachen wider besseres Wissen verbreitet hat, wohl aber, daß dergleichen überhaupt von ihm verbreitet sind, dann darf sich Ihr Strafantrag nur auf § 186 des Strafgesetzbuches wegen Beleidigung stützen, auf welche eine Geldstrafe bis zu 600 Mark oder Haft bezw. Gefängniß bis zu einem Jahre steht.

J. W. D. Das Hähnekrähen in der Nacht ist kein gesetzlicher Grund zum Ausziehen aus der Miethswohnung vor Ablauf der Miethszeit.

Auskunft. Jeder Geschäftstreibende hat das Recht, sich seine Kunden auszuwählen. Er kann Jedem, der ihm mißfällt, verweigern, sich mit ihm in Geschäfte einzulassen. Daher ist auch ein Waarenverkäufer nicht verpflichtet, Jedem Waaren zu verkaufen.

G. K. Sch. Ein Gastwirth, der nebenbei ein Kolonial- und Materialwaarengeschäft betreibt, hat Einkommen-, Gewerbe- und Betriebssteuer zu zahlen. Ob Sie mit Rücksicht auf Ihren Betrieb in der von Ihnen angedeuteten Art mit einer Einkommensteuer von 350 Mk. veranlagt werden konnten, können wir nicht ermessen, da Sie uns den Umfang Ihres Einkommens nicht angegeben haben. Glauben Sie sich durch diese Veranlagung beschwert, so hätten Sie rechtzeitig dagegen reklamiren müssen. Für dieses Steuerjahr ist ein solcher Einspruch zweifellos verspätet.

Bromberg, 3. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 152—162 Mark. — Roggen nach Qualität 128—132 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 122—127 Mk. — Spiritus 70er 51,00 Mk.

Posen, 3. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 15,40 bis 15,80. — Roggen Mk. 13,20 bis 13,50. — Gerste Mk. —,—. — Hafer Mk. —,—.

pp **Posen,** 2. Oktober. (Wollbericht.) Das Geschäft war im September recht flott; es wurden rund 1000 Centner abgesetzt. Die Geschäftshaltung konnte durchweg für sehr fest gelten, und die Preisbewegung war steigend. Für gewaschene Wollen wurden 10 bis 15 Mark mehr als beim diesjährigen Wollmarkte bezahlt. Für ungewaschene Wollen war die Preissteigerung im Verhältniß noch größer, sie betrug 6 bis 8 Mark mehr. Die hiesigen Läger bieten gegenwärtig eine sehr reichhaltige Auswahl in allen Gattungen und guten Qualitäten. Preise stellen sich augenblicklich wie folgt: feine Rückenwäschen 120 bis 140 Mark, Mittelwollen 105 bis 120 Mark, Baumwollen 85 bis 93 Mark und Schmutzwollen 45 bis 52 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 3. Oktober 1898.

Fleisch. Rindfleisch 37—60, Kalbfleisch 35—68, Hammelfleisch 40—58, Schweinefleisch 50—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,79 Mk., Wildschweine 0,18—0,25 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen per Stück 0,50—0,60 Mk., Rothwild 0,20—0,55 Mk., Damwild 0,30—0,35 Mk. p. 1/2 kg, Hasen 1,00—3,70 Mk. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 1,00—1,20 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen 1,50—3,50 Mk., Rebhühner, junge, 0,40—1,18, alte, 0,50—0,65 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück 1,00—1,20, Hühner, alte 1,00—1,40 junge 0,30 bis 0,80, Tauben 0,35—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 1,50—4,00, Enten 1,00—2,00 Mk., Hühner, alte 0,80—1,40, junge 0,30—0,50, Tauben 0,30 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 36—46, Zander —,—, Barsche 49, Karpfen —,—, Schleie 90—120 Bleie 43, bunte Fische 30—46, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen —,—, Hechte 22—40, Zander 60, Barsche 15—30, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 13—20, Aale —,— Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,20—4,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 110—115, IIa 95—100, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter — Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,00—1,25, neue lange 2,50—3,00, runde —,—, Imperator 1,25—1,50, Dabersche 1,50—1,75, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—1,00, Salat hies. per Schck. 0,75—1,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2—3, Bohnen, junge, p. Pfd. 0,15—0,20, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., 0,15—0,20, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 3—5 Mark, Rothkohl per Schock 4—6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,00—4,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 3. Oktober. **Spiritusbericht.**

Loco 49,20 bez.

Magdeburg, 3. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,35—8,65. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 1. Oktober. (R.-Anz.)

Kolberg: Weizen Mark 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00 bis 16,50. — Roggen Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Gerste Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, bis 13,50. — Hafer Mk. 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00 bis 12,50. — **Köslin:** Weizen Mk. 15,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. Mk. 12,00 bis 12,40.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Vom 1. Oktober d. Js. ab suche ich in kath. Familien anderweitige Stellung als [6487
Hauslehrer.
Gefl. Anerb. nimmt an Weiher in Klodnia bei Czersk.

Hauslehrer
sem. geb., evgl. Konf., sucht Stellg. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 5885 d. d. Geselligen erbet.

Handelsstand

Junger, verheiratheter
Kaufmann
Materialist, sucht Filiale einer Destillation oder Brauereiausschank zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. unter Nr. 6338 an den Geselligen erbeten.

Ein kautionsfähiger
junger Mann
(Materialist) sucht b. Stell. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5886 d. d. Geselligen erbet.

Junger Mann
(Destillateur) der Kaution stell. kann, sucht Stellung. Off. unt. C. P. 24 postl. Bromberg erb.

Gewerbe u. Industrie

6385] Ein prakt. wie theoret.
Müller, 25 J., sucht Stellung als praktisch. Müller ev. im Comptoir, auch beliebig andere Branche.
H. Weber, Kreuz, Ostbahn.

Ein Müller
sucht z. 15. d. Mts. als Walzenführer od. als Allein., gest. auf g. Zeugn., Stell. Off. u. Nr. 160 postl. Sabza Ostpr. z. richten. [6483

Landwirtschaft

Administration
sucht seingeb., vermög. Landwirth, unverh., welch. neben glänz. landwirthsch. Kenntn. hervorrag., kaufm. Erfahr. besitzt., evtl. nur Tantième. Meldungen briefl. unt. Nr. 4833 d. d. Geselligen erbet.

Gärtner
verh., ev., kl. Fam., solide, strebs. u. selbstthät., tüchtig. Fachmann, auch Bienenzüchter und Schütze, sucht, gestützt auf prima Zeugn., v. gleich oder Martini d. Js. Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 5239 an den Geselligen erbeten.

Ev. Schäfer
46 J. alt, i. Besitz g. Zeugnisse, 2 Söhne als Gehilfen, s. Stellg. evtl. auch als Kuhmeister. Adr. W. Kunter, Wtelno b. Trischin, 6393] Kreis Bromberg.

Achtung!
6404] Ein tücht. ordnungsl. led. Schweizer j. v. sof. Stell. zu 20 bis 25 Milchkühen. Derselbe ist stets nüchtern, zuverlässig u. in Kälberaufzucht erfahren. Off. an Christian Amatter, Schweiz. Neu Astrawischken bei Boskellen Ostpr. Kontrakte sind beizufügen.

Oberschweizer
6402] Ein verheiratheter, durchaus nüchtern und zuverläss. Oberschweizer, geb. Berner, sucht vom 1. Januar 1899 zu einem Viehstand v. 40–60 Kühen Stell. Kaution u. Zeugniß steh. zur Seite. Meldungen beim Oberschweizer Gut Langanken b. Eichm. Kr. Sensb.

Offene Stellen

Hauslehrer
bis zur Obertertia einer Realschule unterrichtend für bald od. später aufs Land gesucht. Off. u. Nr. 6348 a. d. Geselligen erbeten.

Handelsstand

Tücht. Material. f. i. Auftr J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62

Eine eingeführte Seifenfabrik sucht für Graudenz und Umgegend einen
tüchtigen Vertreter.
Meldungen unter Nr. 6479 durch den Geselligen erbeten.

Ein Buchhalter
und ein erster, älterer
junger Mann
(Verkäufer) werd. per bald für ein Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 6033 an den Geselligen erbeten.

6034] Suche von gleich für mein Material-, Eisenwaar.- u. Schankgeschäft einen
jungen Mann.
J. G. Grau, Drengfurt.

6417] Ich suche zum sofortigen Eintritt einen gewandten, jüng., beider Landessprachen mächtigen
Kommis
für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft.
Wilhelm Krueger, Gnesen.

6103] Ein jüngerer
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, kann in meinem Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft sof. eintreten.
Adolph Kauf, Samter.

6215] Für mein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft suche zum 1. November cr. e. tücht.
jungen Mann
mos. Gl., der Landkundschaft zu bedienen versteht.
M. S. Dobrin, Freienwalde Pom.

Ein tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft per sofort. [6141
Gebr. Simonson, Allenstein.

6173] Für ein Waaren-Agenturgeschäft wird ein
junger Mann
für Komtoir- und Außengeschäft gesucht. Meldungen unter Nr. 6173 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonial-, Destillat.-, Eisen- u. Getreide-Geschäft suche ich per 15. Oktober oder 1. November cr. einen [6171
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufüg. Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. Gerson, Lissewo Westpr.

Flotten Verkäufer
suche für mein Manufakturgesch. p. 15. d. oder 1. n. Mts. Offert. bitte Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Bild beizufügen.
J. Josephsohn, Guttstadt Opr.

6351] Ein tüchtiger
Verkäufer
Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, findet sofort angenehme Stellung, Gehalt 360 Mk. und freie Station.
H. Herrmann, Putzig Wpr.

Für mein Delikatessen-Geschäft, neu gegründete Filiale, suche per sofort resp. 15. Oktober einen branchekundigen, älteren
Expedienten.
Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche erbeten. [6319
F. Pech, Insterburg.

Herren-Konfektion!
6386] Zwei tüchtige
Verkäufer
Israel., per sof. ges. Offert. sind Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Georg Tischler, Dortmund.

6369] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen
jüngeren Verkäufer
Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.
B. Teppich, Mohrungen Ostpr.

Suche f. m. Tuch-, Manufakt.-, Modew.- u. Konfekt.-Geschäft p. sof. einen tüchtigen [6407
Verkäufer
mos., d. poln. Sprache mächtig. Meldg. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten.
S. Rosenbaum's Wittwe, Neuenburg Wpr.

6452] Für meine Filiale, Destillations- und Kolonialw.-Geschäft suche ich p. sofort einen tüchtigen
jungen Mann.
Schriftl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Arnold Nahgel Nachfl.
Emil Nuttkowski,
Danzig.

6418] Ein christlicher
junger Mann
wird für ein Fabrik-Komtoir gesucht. Demselben wird bei kleinem Gehalt Gelegenheit gegeben, sich in der doppelten Buchführung einzuarbeiten. Meldg. mit selbstgeschr. Lebenslauf und Zeugnissen unt. Nr. 6418 durch d. Geselligen erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofortigen Eintritt [6409
zwei tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Gehaltsanspr. beizufügen. Isidor Blum, Dirschau.

6368] In meinem Mode- und Manufakturwaaren-Gesch. find. von sofort **noch zwei tüchtige, christliche**
Verkäufer
Stellung. Dieselben müssen perfekt polnisch sprechen können. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften nebst Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
T. Kaminski, Culm.

6127] Jüngere, **gebildete Herren,** welche sich dem Versicherungsfache (zunächst Acquisition und Organisation) widmen wollen, erhalten praktische Ausbildung und lohnende Stellung bei der Generalagentur einer der ältesten, gut eingeführten Deutschen Lebens-Versich.-Gesellschaften. Offert. sub W. 1072 Invalidendank, Berlin W., U. d. Linden 24.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche
2 tüchtige Verkäufer
2 Lehrlinge.
J. Herrmann,
Neuenburg Wpr. [6330

4427] Für meine Filiale suche ich per sofort einen
jüngeren Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig.
Rudolph Burandt,
Graudenz.

Einen jungen Gehilfen und einen Lehrling
evtl. der schon längere Zeit gelernt hat, sucht [5910
S. Simon, Thorn,
Kolonialwaaren u. Destillation.

5997] Suchen für unser **Mode-waaren- und Konfektions-Geschäft per sofort mehrere ältere, christliche**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, **bei hohem Gehalt.** Meldung. mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten
Gebrüder Roehr,
Ortelsburg.

6077] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
der polnisch spricht. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Chrzanowski, Neustadt Westpreußen.

6144] Für mein Eisenwaaren- und Baumaterialiengeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen christl., branchekundigen
jungen Mann
dem gute Empfehlungen zur Seite stehen. Bernh. Philipp, Strasburg Westpr.

5563] **Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen**
tücht. Verkäufer (mos.)
Den Offerten bitte Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
M. Grodzinsky, Stalsgirren.
Daselbst können sich
2 Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern meld.

6309] Für m. Tuch-, Manufakt.-, Kurz- u. Galanteriewaar.-Gesch., suche p. sof. ein. tücht., jüngeren **Verkäufer,** d. poln. Sprache m. Für dieselbe Branche k. sich auch ein. tücht. **Verkäuferin** melden.
S. Peysack, Rössel.

Einen Kommis
einen Lehrling
suchen zum sofortigen od. später. Eintritt für unser Stahl- und Eisenwaaren-Geschäft [6353
Gebr. Reschke, Rastenburg.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort Stellung. [5935
J. Boß, Skurz.

6435] Sogleich findet ein tüchtiger, polnisch sprechender
Kommis
Stellung.
B. M. Bernstein's Sohn,
Manufaktur- u. Modew.-Handlg.,
Neumark Westpr.

Verkäufer,
polnisch sprechend, für Manufakturwaaren sucht nur von sofort Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn. [6413

Ein Kommis
der Manufakturwaarenbranche, der polnischen Sprache mächtig, und ein [6422
Lehrling
werden aufgenommen.
Berliner Waarenhaus,
R. Spiß, Gnesen.

Für eine Biergroßhandlg. mit Selterfabrik wird ein mit leicht. Komtoirarbeiten vertrauter
junger Mann
mit Branchekenntn. ges. Meldg. mit Ang. v. Gehaltsanspr. (mit u. ohne Stat.) u. Nr. 99 unt. F. F. 99 a. d. Exp. d. Ostdeutsch. Presse, Bromberg, erb.

Für ein größ. Kolonialwaar.-Geschäft in Bromberg wird ein
tücht. Kommis
von sofort gesucht. Off. u. M. H. 205 an die Expedition der Ostdeutschen Presse, Bromberg.

6178] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen erbittet
Siegfried Schoeps,
Neuenburg Westpreußen.

6133] Für mein Modewaar.- u. Konfektions-Geschäft werd.
zwei tüchtige, flotte Verkäufer
(mosaisch) zum sofortigen Antritt resp. 1. November cr. verlangt. Den Offerten sind Angabe von Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugniß-Kopien beizufügen.
J. M. Lubarsch Wwe.,
Inhaber L. Lubarsch,
Landsberg a. Warthe.

6159] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen,
älteren Verkäufer
(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie u. Zeugnißkopien zu richten an
C. A. Riesemann,
Marienburg Westpr.

6090] Für mein Eisen-, Kohlen- und Baumaterial.-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann
der erst seine Lehrzeit beendet hat. Poln. Sprache erwünscht.
J. Mendel, Argenau.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort spätestens per 1. November einen tüchtigen [5957
Verkäufer
und einen Volontär.
Polnische Sprache bevorzugt.
D. Becker, Riesenburg.

6176] Suche zum sofortigen Antritt für mein Tuch-, Manuf.- und Modewaaren-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
christl. Konfession.
Julius Dittrich,
Braunsberg Ostpreußen.

Kommis-Gesuch.
6232] Ein junger aber tüchtiger **Verkäufer** findet in meinem Tuch- und Manufaktur-Geschäft von sofort eine Stelle. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen sieht entgegen
Hermann Meyer,
Bischofstein.
Daselbst kann sich auch eine
tüchtige Verkäuferin
melden.

6420] Wir suchen per sofort für unser Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
bei hohem Gehalt, der auch größere Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann.
James Kirschbaum & Co.,
Guben.

6444] Suche vom ersten Novbr. cr. für mein Material-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen soliden, tüchtigen
jungen Mann.
Polnische Sprache erwünscht.
Franz Herzog, Szitkehmen.

Für meine **Kantine** suche zum sofortigen Eintritt einen [6447
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrz. beendet.
R. Franz,
III. Abth. Feldart.-Regt. Nr. 17.

Verkäufer
für Herren-Garderobe u. Schuhw. per sofort gesucht. Angabe von Gehaltsanspr. bei freier Stat. u. Photographie erbeten. [6476
Lina Schepe,
Stolp in Pommern.

Junger Kaufmann
für die Reise geeignet, von einer eingeführten Bürstenfabrik **gesucht.** Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6321 durch den Gesellig. erb.

Gewerbe u. Industrie

Schweizerdegen
für Liberty-Tiegeldruckpresse, verlangt per 17. Oktober. Wochenlohn 18 Mk.
Moritz Maschke, Graudenz.

6151] **Einen tüchtigen**
Drucker
sucht von sofort bei 18 Mark Lohn wöchentlich
F. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Opr.

Selbständ. Buchbindergehilfe
findet sofort dauern., angenehme Stellung in [6167
F. Großnick's Buchdruckerei Riesenburg.

6346] Ein tüchtiger
Buchbinder-Gehilfe
kann von sofort eintreten bei
J. Trempenau, Buchbinder,
Ortelsburg.

6327] Weil ich beim Gehilfe, welcher 6 Jahre bei mir in Kondition war, verändert hat, suche ich wieder einen tüchtigen
Konditorgehilfen
für dauernde Stellung.
C. A. Kuhn, Conditorei,
Berent i. Westpr.

6246] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
erhält von gleich Stellung.
Chr. Nimbach,
Königsberg i. Pr.

Ein Konditorgehilfe
der selbständ. arbeit. kann u. dem an dauernder, guter Stellung gel. ist, findet eine solche zum sofort. Antritt. Meld. briefl. m. Zeugnißabschr. unt. Nr. 6366 an den Gesell. erbeten. Daselbst findet auch ein **Lehrling** Aufnahme mit Vergütigung.

Suche von sofort einen ersten und einen zweiten [6328
Bäckergesellen.
H. Schulz, Neidenburg.

6375] Zwei bis drei tüchtige **Glasergesellen** find. sof. dauernd. Beschäftigung bei
F. A. Schnibbe,
Danzig, Hundegasse 18.

Suche
zum sofortigen Antritt für meine Kohleistenfabrik einen tüchtigen, nüchternen
Werkführer
der in dem Fach vollständig vertraut ist, zum sofortigen Antritt. Meld. briefl. unter Nr. 6042 an den Geselligen erbeten.

6097] Einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen
evangelisch, sucht
Max Meyer, Dt.-Eylau.

Ein jüngerer Uhrmachergehilfe
selbstständiger Arbeiter, wird nach Schulitz gesucht. Anfragen sind zu richten an [4228
Kräge, Uhrm., Bromberg.

Friseur-Gehilfe
findet sofort Stellung.
Paul Müller, Elbing,
6473] Schichaustr. Nr. 9.
Sonntags fest geschlossen.

6304] Ein tüchtige, jüngere
Barbiergehilfen
finden sofort oder auch später dauernd angenehme Stellung.
Theodor Unrau, Friseur,
Graudenz, Lindenstraße 29.

6394] **Ein Barbier- oder Friseur-Gehilfe** bei hohem Lohn gesucht.
Schönrock, Königsberg i. Pr.
Kaiserstraße 44.

5 Malergehilfen
gute und zuverlässige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung b. Maler F. Montua, Osterode, Ostpreußen. [6345

Malergehilfen
können eintreten. Stellung dauernd. [6275
Bruno Schulz,
Graudenz, Lange-Str. 15.

2 bis 3 Ofensetzer
sucht sofort Kolaczkowski, Lautenburg Westpr. [5848

Einen Gesellen
und **einen Lehrling** sucht von sofort [6475
L. Hoffmann, Klempnermstr.,
Crone a. Brahe.

Ein Klempnergeselle
findet von sofort dauernde Arbeit bei J. Zimmermann, Klempnermeister, Neustettin. [6236

6414] Dom. Ernstrode, Kreis Thorn, sucht von sofort einen tüchtigen
Schmiedegesellen.

Verheirath. Schmied
der Dampfdrusch leiten kann, zu Martini d. J., [6146
unverheir. Gärtner
mit guten Zeugnissen, zum 1. November d. J. gesucht.
Dom. Wirry bei Driczmin.

Ein tüchtiger
Reparateur
der Schlosser und Dreher gelernt hat und mit der Wartung elektrischer Beleuchtung Bescheid weiß, findet dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsforderung, Angabe der Familienverhältnisse und Einsendung von Zeugnißabschriften sind unter Nr. 6443 an den Geselligen zu richten.

Tüchtige Eisendreher
finden **sofort** dauernde Arbeit bei hohem Lohn. [5664
C. Drewitz, Thorn,
Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinenfabrik.

6382] Tüchtiger
Kupferschmied
findet per sofort Stellung.
Brauerei Kunterstein, A.-G.,
Graudenz.

6416] Für kleinere Wassermühle wird zum 10. Oktober ein
Geselle
gesucht, da der jetzige zum Militär eingezogen wird.
Wollenweber, Lesnitz-Mühle bei Josephowo, Kreis Mogilno.

Müllergeselle
jung, nüchtern, poln. u. deutsch sprech., find. sogl. Stell. [6329
Wilhelm Lischitzki,
Nikolaiken in Westpr.

6140] Ein zuverlässiger
Windmüller
findet von sofort auf meiner Holländermühle bei hohem Verdienst dauernde Stellung.
E. Dostall, Wandau per Neudörfchen.

Müllergeselle oder Müllerbursche
gesucht. [6350
Wassermühle Alt-Dollstaedt.

6349] Ein junger
Müller
findet sofort Stellung.
Mühle Stanau bei Christburg

6311] Verheiratheter, zuverläss.
Müllergeselle
zu baldigem Antritt gesucht. Meldungen schriftlich an Leibitscher Mühle bei Thorn.

Ein Müllergeselle
als Zweiter wird gesucht, b. hoh. Lohn, von sofort [6390
Wolff, Gilgenburg.

6484] Weg. Einberufung mein. jetz. **Müllergesellen z. Militär,** suche f. sofort od. z. 15. Oktober einen anderen, bei 27 Mark Monatslohn. Neumann, Welschenburg b. Dramburg.

6454] Ein ordentlicher
Müllergeselle
findet sofort dauernde Stellung.
Wassermühle Angerburg.

6421] Suche zum **sofortigen** Antritt einen tüchtigen
2. Müllergesellen.
Kramsker Mühle Westpr.

Ein Müllergeselle
findet als Zweiter dauernde Stellung. [6325
Lenz, Wasserm. Großkommorst,
Station Warlubien.

6233] Ein tüchtiger
Müllergeselle
welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gesucht in
Neumühl, Kr. Oletzko.

Ein tüchtiger
Schneidemüller
wird von sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6172 an den Gesellig. erbeten.

Ein Tapezierer
auf Polsterwaar., der selbständ. arbeitet, findet dauernde Beschäftigung bei [6341
Salamowicz, Strasburg Wpr.

E. Sattlergesellen
finden von sofort auf dauernde Beschäftigung auch für d. Winter.
Milotzki, Sattlermeister,
Steffenswalde Opr.

Zwei Sattlergesellen
sucht A. Krieger, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland. [6398

Ein Sattlergeselle
findet von sogleich bei hohem Lohn dauernde Stellung. [6023
Hugo Nadrowski,
Strasburg Westpr.

Tischlergesellen
erhalten dauernde Arbeit bei
Witthous, Kasernenstr. 3.

3 Tischlergesellen
auf Bau und 3 auf Nußbaummöbel, finden für Winter Arbeit.
M. Murawski, Tischlermstr.,
Briesen a. Bahnhof Wpr.

5859] Ein verheiratheter
Stellmacher
findet zu Martini Stellung in Powiatek bei Fürstenau.

6457] Ein tüchtiger
Gutsstellmacher und ein Gutsschmied
der Hufbeschlag gut versteht, Lokomobile führen und einen Gesellen halten kann, finden gute Stellen im Gut Walterkehmen bei Gumbinnen.
Papiere einschicken.

In Glauchau per Culmsee findet ein
Stellmacher
der einen Burschen od. einen Gesellen halten muß und gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn zu Martini oder 1. Januar, dauernde Stellung. [6506
Zeugnißabschriften sind ohne Briefmarke an die Gutsverwaltung einzusenden.

Ein Maurerpolier und 10 Maurergesellen
finden bei mir von sofort Arbeit.
Maurermeister Hinz, Gollub.

Zwei junge Brauer
erhalten dauernde Stellung. Vom Militär entlassene Reservisten bevorzugt. Monatslohn ohne Kost 70 Mark. Bewerbungen m. Zeugnißabschriften. [6410
Vereinsbrauerei u. Mälzer.
Treptow a. Tollense.

Ein Schornsteinfeger-Geselle
findet von sofort dauernde Stellung bei [6434
C. Hoffmann, Schornsteinfegermeister, Rosenberg Westr.

6426] Tüchtige
Rock- und Hosen-Arbeiter
verlangt auf seine Kundenarbeit von sofort
Wilhelm Dröse, Schneidermeister, Hirschfeld Ostpr.

25 Cigarrenmacher
finden dauernde Beschäftigung bei einem Rollerlohn von 3,50 bis 4,00 Mk. [6438
M. Loewenthal, Cigarrenfabr.
Bromberg.

Landwirthschaft

6139] Unverheiratheter
Amtssekretär
aus gebildeter Familie, nicht unter 35 Jahren, spätestens vom 1. Dezember gesucht, der Buchführung, Gutsschreiberei, Hof- u. Speicherverwaltung gewissenhaft ausführt, evtl. in Genossenschaftssachen nicht unerfahren ist. Gehalt 500 Mk., freie Station exkl. Wäsche. Polnische Sprache erwünscht, Zeugnißabschrift. einsenden.
Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau Ostpreußen.

6078] Unverheiratheter
Inspektor
bei 450 Mk. Anfangsgehalt von sofort gesucht. Meldungen zunächst schriftlich unt. Einreichung der Zeugnißabschriften, welche nicht zurückerfolgen, an
Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

6041] Dom. Czocanowo bei Kruschwitz, Prov. Posen, sucht sofort einen energischen, evangl., der poln. Sprache mächtigen
2. Beamten
der auch mit Buchführung vertraut sein muß. Zeugnißabschr. nebst Lebenslauf einsenden, evtl. persönliche Vorstellung. Gehalt 450—500 Mk. nebst freier Stat. und Wäsche.

Ein tüchtiger, solider
Feldinspektor
mit guten Empfehlungen wird bei 600 Mk. Gehalt zu engagir. gesucht. Meldg. mit Zeugnissen unter Nr. 6456 durch den Geselligen erbeten.

6112] Dom. Falkenburg bei Bromberg sucht von sofort oder später einen
2. Inspektor
mit guten Zeugnissen. Gehalt 300 Mk. Persönliche Vorstellg. erwünscht.

Suche zu sogleich einen
zweiten Beamten.
Anfangsgehalt 300 Mk. [5947
Fisener, Neu Petzin bei Flatow an der Ostbahn.

Inspektor
unverheirathet, von sofort in Augustenhof bei Dt. Brzozie Wpr. gesucht. 600 Mk. Zeugnißabschriften einsend. Richter.

6316] Ein tücht., federgewandter
Hofbeamter
gesucht. Antritt sofort.
Dom. Rahnenberg bei Riesenburg.

6357] Dom. Mosgau p. Freystadt s. p. sof. ein. tücht., zuverl.
Hofverwalter.
Einsend. v. Zeugnißabschr. erb.

6354] Ein junger, tüchtiger
2. Beamten
findet sofort Stellung.
Riesenwalde b. Riesenburg Westpreußen.

Zum 15. Oktober cr. findet ein evangel., ordentlicher, jüngerer
Inspektor
in **Saffronken** bei Neidenburg (Ostpr.) Stellung. Gehalt 300 Mark p. a. u. Station exkl. Wäsche, 30 Mark Wäschevergütigung. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften dorthin erb. [6289

Bauerssohn oder Wirthschafter
einfach, nüchtern u. zuverläßig, der selbst mit Hand anlegt, find. angenehme Stellung bei [6423
Schramke, Radomno Wpr.

6465] Für Seegertswalde wird von sogleich ev. später ein
Hofwirthschafter
gesucht gegen Gehalt u. Tantième der das Melken beaufsichtigen muß und Bücher führen kann.
Für Figaiken
ein Hofmann mit Scharwerker
bei hohem Lohn und Deputat. Meldungen zu richten nach Seegertswalde bei Maldeuten.

Inspektor
unverheirathet, nicht unter 25 Jahre alt, unter direkter Leitung des Prinzipals, von sofort gesucht. Zeugnisse sind in Abschrift einzureichen, keine Antwort gilt als Ablehnung. Gehalt 450 Mk.
Ebendaselbst kann [5892
ein Eleve
aus guter Familie eintreten.
Dom. Pistken per Lyck.

Dom. Kl. Wissek b. Wissek sucht von sofort einen evangel., tüchtigen, jungen [6238
zweiten Beamten.
Gehalt 300 Mark.

Ein erf. Hofmann und ein Pferdeknecht
werden zu Martini d. J. gesucht in Gut. Kerpen b. Schnellwalde Ostpr. [6445

6459] Z. weiter. Ausb. find.
j. Landwirth
a. g. Fam. sof. Stell. b. Fam.-Anschl., ohne gegens. Vergt.
Dom. Przyrowa bei Gostoczyn Westpreußen.

Ein Unternehmer mit 80—100 Leuten
wird sofort zur Kartoffelernte gesucht. Offerten an [6441
Dom. Gotzkow bei Loosen.

6425] Ein älterer, zuverlässiger
Inspektor
kann eintreten in
Gronden, Kreis Oletzko.
Gehalt 300 Mk. Persönliche Vorstellung Bedingung!

6446] Zum 1. Januar 1899 s. ich einen durchaus soliden u. gut empfohlenen, unverheiratheten
Inspektor
unter meiner direkten Leitung. Gehalt bei freier Station 600 Mark; Wäsche ausgeschl. Zeugnißabschriften einzusenden an
Rittergutsbesitzer Kramer, Plensen bei Bartenstein Ostpr.

Brennereiführer
unverheirathet, für Dampfbrennerei, ca. 50000 Ltr. Kontingent, von sofort gesucht. Gehalt 30 Mk. per Monat u. 5 Pf. Tantieme für über 8% Ablief. pr. Liter; ev. auch verheiratheter mit kleiner Familie. Zeugnisse sind einzusenden. [6170
Dom. Pistken p. Lyck.

Brenner gesucht
der selbstthätig, unverheirathet und mit guten Zeugnissen versehen ist. 30 Mk. Geh. u. freie Stat. 1000 Ltr. Maischraum, Göpelbetrieb. [6035
Herrendörfer, Kl. Dzinbiellen p. Dombrowken

Mehrer. Branntweinbrenner werd. für d. Brenncampagne 1898/99 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Gesucht ein
Wirthschaftslehrling
auf ein größeres Pachtgut Westpreußens. Meld. unt. Nr. 5757 an den Geselligen.

Dom. Hausfelde b. Melno sucht zu Neujahr einen evangel.,
verheir. Gärtner
der gute Zeugnisse über seine Tüchtigkeit aufzuweisen hat.

6143] Ein unverheiratheter
Gärtner
findet sofort Stellung in
Germen bei Kl. Tromnau Westpreußen.

Einen Gespannwirth
5572] sowie
Deputant. = Familien
sucht bei hohem Lohn p. Martini d. Js. Dom. Birkenau bei Tauer Westpreußen.

Suche sofort einen ordentlichen
Unterschweizer
Lohn 30 Mk. monatlich. [6361
Oberschweizer Dällenbach, Dombrowken, Kr. Graudenz, Strecke Jablonowo.

6431] Suche per sofort einen tüchtigen **Unterschweizer**
35 Mk. Monatslohn. Off. erbittet Joh. Jaussi, Oberschweizer, Ernstrode bei Thorn.

Oberschweizer
verh., erhalt. sof. Stellung zu gr. u. kl. Viehständen durch [5908
Oertle's Schweizerbureau, Thorn.

Ein durchaus brauchbarer
Oberschweizer
zu einer Rindviehheerde von ca. 50 Stück, zum Antritt Neujahr gesucht. Derselbe hat gleichzeit. eine Schweineheerde von ca. 40 Stück mit zu übernehmen. Meldungen brieflich unter Nr. 6130 an den Geselligen erbeten.

6168] Suche zwei tüchtige
Schweizerknechte
für Molkereibetrieb, gute Stellg. zugesichert. Offerten nebst Ansprüchen an Kistler, Braunsberg in Ostpr.

6360] Ein zuverlässiger, tücht.
Kuhmeister
mit Knecht, zur Aufwartung von 60 Stück Vieh vom 11. November 1898 bei hohem Lohn und Deputat gesucht in
Dom. Gintro p. Dt.-Damerau.

Junger, sich vor keiner Arbeit scheuender **Gehilfe**
kann **sofort** bei 20 Mark Gehalt eintreten. [6307
O. Rohrer, Molkereiverwalter, Prust, Ostbahn.

6117] Ein nüchterner, zuverlässiger
Oberschweizer
mit einem Gehilfen oder Viehfütterer, welcher die Wartung und das Melken von 30 Stück Großvieh und 20 Stück Jungvieh bei hohem Akkordlohn übernimmt, wird sofort oder zum 1. November gesucht von
Pollnau, Subkau p. Subkau Westpreußen.

70 bis 80 Schweizer
sucht sofort, d. Hälfte davon auf gute Freistellen [5909
Oertle's, Schweizerbureau, Thorn, Jakobs-Vorstadt 49.

6118] In Königshof bei Altfelde wird bei 60 Milchkühen 2c. ein tüchtiger
Kuhmeister resp. Schweizer
mit mindestens 1 Gehilfen bei hohem Lohn und Tantieme gesucht. Erforderliche Melker werd. gestellt.

Ein Hofmann
welcher auch etwas Schirrarbeit versteht und schon auf Gütern als solch. gewes. ist, sowie mehrere
Instleute
finden von Martini cr. Stellung in Oschen b. Groß-Krebs. [5916

6460] Suche zum 1. November einen verheiratheten
Meier
zur selbständigen Führung einer kleinen Molkerei mit Handbetrieb. Verlangt wird Fabrikation guter Butter und Fettkäse, sowie Aufzucht und Mast von Schweinen. Leute, welche mit Interesse zu arbeiten verstehen und sich vor keiner Arbeit scheuen, wollen sich melden. Lohn nach Uebereinkunft. Meldungen an A. Altmann, Groß-Wöllwitz Westpr.

Schäferknecht
unverh., von sof. od. Martini auf Dom. Myslencinek bei Bromberg gesucht, [6188
Hoppenheit, Schäfer.

Ein tücht. Schäfer
von Martini gesucht. [6219
Raysler, Abbau Bialla.

Kutscher
unverh., mit guten Zeugnissen, der mitarbeiten muß, sucht zu sofort bei hohem Lohn Rittergut Kl. Katz. [6105

Ein Unternehmer
der von sogleich
15 Arbeiter oder Arbeiterinnen
zu den Herbstarbeiten besorgen kann, wird gesucht. [6343
Dom. Waldheim p. Jablonowo.

6358] Dom. Mosgau p. Freystadt s. p. sofort einen
Unternehmer mit 20 Leuten
zum Rübenausnehmen.

6356] Dom. Mosgau p. Freystadt s. p. 11. Novbr. d. J. mehrere
Instleute
mit Scharwerk. b. hoh. Lohn.

Ein als zuverlässig empfohlen., kautionsfähiger, verh. Mann wird für ein Gut in unmittelbarer Nähe von Danzig als
Milchfahrer
(Verkäufer) gesucht. Den selbstgeschriebenen Meldungen sind Zeugnißabschriften, sowie nähere Angaben über Alter u. s. w. beizufügen und zur Weiterbeförderung unter Nr. 6352 an den Geselligen einzusenden.

6332] Dom. Rohlau b. Warlubien sucht zu Martini ein. ev.
Nachtwächter mit Scharwerker

verkauft jeden Dienstag und Freitag guten
trockenen Torf
pro Klafter 6,50 Mk.
Die Gutsverwaltung.

Verschiedene.

6313] Ein tüchtiger
Schachtmeister mit 26—30 Arbeit.
findet von sofort Beschäftigung b. J. Goetze, Graudenz.

Schachtmeister mit Leuten
findet beim Chausseebau Briesen-Mlynsk-Siegfriedsdorf sofort Beschäftigung. Meldungen beim
6250] Bauführer Hilgenfeld.

Ein Schachtmeister mit 30 Arbeitern sowie 50 Arbeiter
zu Erd- und Oberbau-Arbeiten sofort gesucht. Tagelohn 2,75 Mk.
Kretschmer, Bau-Unternehmer, Templin, Bahnhof.

6092] Ein unverh., herrschaftl.
Kutscher
sofort gesucht.
Hotel Monopol, Danzig.

100 Erdarbeiter auch Frauen
bei hohem Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei Kl. Tarpen-Graudenz oder beim Bauführer Matthes, Kasernenstr. 3.

Reservist
der Bursche bei verheirath. Offizier gewesen ist und mit Serviren, Bohnern u. s. w. Bescheid weiß, wird als
Diener
zu sofort oder später gesucht von Dom. Drückenhof bei Briesen. [4940

100 Erdarbeiter
finden lohnende und dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) im Kiesschacht Gut Rondsen bei Graudenz. Zu melden auf der Baustelle und bei Bauführer
H. Matthes, Graudenz.

Kopfsteinschläger
sucht von sofort [6314
J. Goetze, Graudenz.

2 Hotelhausdiener u. Kutscher, m. guten Zeugnissen, 1 verh. Oberschweizer mit zwei Unterschweizern, Instleute und Knechte erhalten von sofort Stellung b. hoh. Geh. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Lehrlingsstellen

6082] Für mein Eisen-, Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche ich von sofort
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung.
Aug. Mettner, Schönsee Wpr.

6147] Im hiesigen Privatforst Revier ist die zweite
Forstlehrlings-Stelle
vakant. Lehrzeit 2 Jahre, Pension pro Jahr 200 Mk. Bewerber über 16 Jahre alt, wollen sich melden.
Forsthaus Langenau bei Freystadt Westpreußen.
Messinger.

2 Lehrlinge o. Volontäre
polnisch sprechend, finden in meinem Kolonialw.-, Tabak- u. Destillat.-Geschäft von sogleich Aufnahme. [6029
Isidor Silberstein, Gollub Westpr., Markt 33.

Ein Lehrling
kann in mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft von sofort eintreten. [6086
H. Goering, Hohenstein Opr.

6271] Für mein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft suche per bald einen
Lehrling.
Paul Wosien, Graudenz, Culmerstr.

6253] **Lehrling**
nicht unter 15 Jahren, evangel., der das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft drei Jahre auf meine Kosten erlernen will, kann eintreten bei
Walter Moritz, Danzig.

5950] Für m. Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche
einen Lehrling
Fr. Kuhr, Mewe.

Ein Lehrling
mos., Sohn anständiger Eltern, kann sofort in mein Manufakt.- und Konfektionsgeschäft eintret.
J. Strellnauer, Thorn.

6344] Für m. Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche **zwei Volontäre u. einen Lehrling,** der poln. Sprache mächtig.
T. Cohn, Bischofsburg.

6291] Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die
Photographie zu erlernen
kann sich melden bei
Kruse & Carstensen Thorn, Schloßstraße 14.

6335] Suche von sofort einen
Lehrling.
B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg.

1 Lehrling von sofort
1 Gehilfen zur Aushilfe
sucht für sein Eisenw.-, Kolonial- und Materialwaar.- und Wirthschaftsgeräthegeschäft [6336
A. von Lübtow, Zoppot.

Einen Lehrling
sucht **Paul Schroeter,** Kunst- und Handelsgärtner, Elbing, Traubenstr. 8. [6399

Ein junger Mann mit der nöthigen Vorbildung findet unter günstigen Bedingungen Stellung als [6412
Apotheker-Lehrling
bei Apotheker Max Reichert, Elbing.

Kochlehrling
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Küche zu erlernen, kann per sofort eintreten bei
Carl Meyling, Thorn, Thorner Rathskeller.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen wünscht für sein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft von sofort zu engagiren [6365
F. W. Knorr, Culm.

6428] Für mein Kolonialwaar.- en gros & detail-Geschäft kann
ein Lehrling
mit guten Schulkenntniss., Sohn achtbarer Eltern, sofort eintret.
Rudolph Burandt, Graudenz.

6448] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen
Lehrling
zum sofortigen Eintritt oder z. 1. November.
Isidor Weile, Schlochau.

Ein Lehrling
findet in meinem Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft Stellung. Sonnabends geschlossen.
S. J. Levy, Nakel.

Zwei Lehrlinge
find. in meiner Handelsgärtnerei sofort Aufnahme. [6488
Franz H. Mayke, Konitz Westpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6181] Ein anständiges evangel.
Mädchen
18 J. alt, w. Schneidern, Glanzplätten, Wäsche ausbess. kann, s. St. Meld. u. Nr. 100 postl. Lessen erb.

Für gebild., jg. Dame i. Krankenpflege ausgebild., im Haushalt und allen Handarbeiten erfahr., wird Stelle als
Gesellschafterin u. Stütze
gesucht. Meld. brieflich unt. Nr. 6186 an den Geselligen erbeten.

Eine **Wittwe,** 37 Jahre alt, sucht von sofort Stellung bei einzelnem Herrn zur Führung d. Wirthschaft. Meldungen brieflich unter Nr. 6312 an den Geselligen erbeten.

6290] Ein junges, anständiges
Mädchen
sucht auf einem Gut in der Nähe von Konitz die Landwirthschaft ohne gegenseitige Vergütung zu erlernen. Gefl. Off. unter M. K. postlagernd Zechlau erbeten.

E. junge, einf., solide, evang., geb. **Wirthschafterin,** auch in fein. Küche firm, sucht per **sofort** od. 1. Nov. dauernde Stellg. Chiffre **A. B. Lyck.** [6403

E. geb. Dame (Wittwe) s. v. 15. Okt. St. z. **Führ. e. kl. Haush.** od. a. **Gesellschaft.** e. alleinsteh. Dame. Geb. n. beanspr., dag. freier Aufenth. f. i. 9jähr. Sohn. S. gute Empf. vorh. Off. u. Nr. 6397 a. d. Ges.

Offene Stellen

Eine Kindergärtnerin
die schon in Stellung gewesen ist, wird bei zwei Kindern, Mädchen, zum baldigen Antritt gesucht. Näheres Graudenz, Unterthornerstraße 8. [6017

Kinderfrau od. älter. Kinderfräulein
mit vorzüglichen Zeugnissen aus guten Häusern, sucht sofort zu zwei kleinen Kindern (2¼ Jahr bezw. 5 Wochen) bei hoh Gehalt.
Frau Divisionspfarrer Strauß, Thorn 3.

6433] Für ein größ. Komptoir in Inowrazlaw wird eine **junge Dame** mit schöner Handschrift u. guter Schulbildung gesucht, die möglichst ber. in anderen Komptoiren gearbeitet hat. Bevorzugt wird eine solche, die stenograph. kann u. mit der Schreibmaschine umzugehen versteht. Schriftl. Off. mit Gehaltsanspr. u. Chiffre **A. 6805** an die Geschäftsst. d. Kujaw. Boten, Inowrazlaw erb.

Suche per 15. Oktober cr. eine recht tüchtige [5889
Verkäuferin
für meine Manufakturwaaren-Handlung u. Garderobengeschäft verbunden mit Materialwaaren. Nur tüchtige Kraft. Familienanschluß. Angabe von Gehaltsansprüchen erwünscht. Meldung. nimmt entgegen
Daniel Baruch, Chottschow b. Zelasen, Kr. Lauenburg i. Pom.

6370] Suche zu sofortigem Antritt zwei ältere, tüchtige
Verkäuferinnen
für meine Feinbäckerei und Konfituren-Handlung, eine evtl. zur Uebernahme m. Commandite, letztere **mit Kaution.** Verkäuferinnen, in diesem Geschäfte bewandert, wollen ihre Offerten mit Zeugnißabschriften, Photogr., Gehalts- und Altersangabe an Bäckermstr. Carl Bendzulla, Osterode Opr., Baderstr. Nr. 2, richten.

6305] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Kurz- u. Schuhwaar.-Geschäft suche per sofort od. später
eine tüchtige Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, bei frei. Station. Den Offert. sind Photograph., Gehaltsanspr. u. Zeugniß-Abschr. beizufügen.
Herrmann Stein, Exin.

6323] Suche per sofort 1) eine perfekte
Maschinenstrickerin
Stellung dauernd u. angenehm; 2) eine tüchtige, selbständige
Verkäuferin
für Putz- und Wollwaaren, der poln. Sprache durchaus mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüch.
A. Israel, Bischofswerder.

6496] Suche von gleich für mein feines Fleisch- und Wurstgeschäft eine gewandte
Verkäuferin
welche mit dieser Branche vertraut ist; auch können
zwei Lehrlinge
sofort eintreten.
G. Zittlau, Graudenz, Marienwerderstr. 19.

6453] Für die Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung suche ich per sofort resp. 15. d. Mts. eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsangabe, Photogr. und Zeugnissen erbittet
Hermann Segall, Berliner Waarenhaus, Wangerin (Pom.)

Wirthschafterin
bei **hohem Lohn** sofort nach Mecklenburg gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse u. Nr. 6310 durch den Geselligen erbet.

Gesucht, mögl. sofort, eine
Verkäuferin
für's Bäckergeschäft, die Kaution stellt u. auch i. d. Wirthschaft behilflich ist. Gefl. Off. m. Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. u. Photographie sind u. Nr. 6302 an den Geselligen zu richten.

6477] Suche für mein Putz-, Weiß- u. Kurzwaarengesch. per **sofort** od. 1. Novmbr. eine **erste** u. zwei jüngere
Verkäuferinnen.
Franziska Silbermann, Stolp in Pommern.

6237] Ich suche für mein feines **Fleisch- und Wurst-Geschäft** zum 15. Oktbr. oder 1. Novbr. **bei hohem Gehalt**
eine gewandte tüchtige Verkäuferin.
Photogr. und Gehaltsanspr. erb.
R. Siegmuntowski, Danzig, Schmiedegasse 17.

Ein junges Mädchen
das bereits in einem Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft mit Erfolg thätig gewesen ist, wird von sofort als
Verkäuferin
gesucht. [5743
W. Schweigert, Fleischermstr., Inowrazlaw.

5946] Für meine Destillation, Wein- u. Cigarren-Handlung s. per sofort evtl. 15. Oktober ein tüchtiges, anständ., der polnischen Sprache mächtiges
junges Mädchen.
Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photogr. erbittet
Reinhold Koester, Gilgenburg.

Gewdt. Verkäuferin
welche i. Vorkost- u. Delikateß.-Gesch. thät. war, wird f. Bromberg gesucht. Offert. n. Zeugnißabschr. erbittet Ludwig Goldstein,
5913] Margonin.

6155] Suche für meine Färberei und Manufakturwaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Polnische Sprache erforderlich.
J. Skibowski, Lyck Ostpr.

6334] **Suche per sofort oder per 15. Oktober eine äußerst tüchtige**
Verkäuferin
für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft bei hohem Salair.
Meldungen mit Photographie, Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen bei nicht freier Station erbeten.
Sächsisches Engros-Lager L. Rosenthal, Schneidemühl.

6342] In der Wirthschaft bereits thätig gewesenes, junges
Mädchen
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbständigen Leitung eines nicht zu großen Haushalts, von sofort od. später. Offerten an die Expedition des Weichselboten, Neuenburg Wpr. erbeten.

6363] Suche ein gebild., jung.
Mädchen
zur Erlernung des Haushaltes, auf dem Lande. Pension pro Monat 15 Mk. Gefl. Offerten unter **N. K.** postl. Hirschfeld Ostpreußen.

Ein anständ., nett., j. Mädchen, in Schneiderei geübt, findet als
Stütze der Hausfrau
und im Geschäft, Bäck., Kondit., a. Stelle. Meld. mit Photogr. briefl. u. Nr. 6303 d. d. Gesell. erb.

6347] **Zum 1. November wird die Stelle eines**
Lehrfräuleins
für die feine Küche frei.
Lorentz' Hotel, Culm.

6372] Ein junges, einfaches
Mädchen
welches Maschine nähen und etwas Handarbeiten machen kann, wird zu einem Knaben von 7 Jahren gesucht.
Frau Oberamtmann v. Kunkel, Groß-Morin.

Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per sofort [6411
ein Lehrmädchen
mos., der poln. Sprache mächtig.
J. H. Bergmann, Culmsee.

6449] Suche von sofort für m. Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, verbunden mit Herrenartikeln
zwei Lehrmädchen
die das Geschäft gründlich erlernen wollen.
D. Chrzanowski, Graudenz.

Gesucht zum sof. Antritt oder zum 15. Oktober ein anständig.
ehrliches Mädchen
die in Kolonial- und Schankgeschäften bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist, bevorzugt. Familienanschluß selbstverständlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5939 durch den Geselligen erbeten.

Schluß auf der 4. Seite

Zwei Lehrmädchen
nicht unter 16 Jahren, gewandt, möglichst polnisch sprechend, bei freier Kost u. Logis per sofort gesucht.]6142
B. Littmann & Co.,
Kurz-, Woll- u. Galanteriewaar.,
Osterode Ostpr.

6039] **Zur Stütze der Hausfrau** wird ein ev.
Mädchen
d. s. v. keiner Arbeit scheut, von sofort od. später aufs Land, bei Familienanschluß u. Taschengeld gesucht. Plätten erforderlich. Off. erbitte unter **L. H.** postl. Dreidorf Pos.

6225] Ein jüngeres
evang. Mädchen
das überall willig Hand anlegt, auch Kleinigkeiten in der Schneiderei besorgt, findet zum 1. November Stellung bei
Johs. Claassen, Marienburg Westpr.

6224] Für mein Manufaktur-, Kurz- und Galanteriewaarengeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt ein
Lehrmädchen
von ordentlichen Eltern. Offert. nebst Photographie erbeten.
Zander Selo, Prechlau Wpr.

6148] Tüchtige, energische
Meierin
wenn möglich mit etwas Erfahrung in der Hauswirthschaft, von sofort bei hohem Gehalt u. Tantieme gesucht in Gut Groß Kruschin b. Bahnstat. Konojad Westpreußen.

Suche von sofort eine
Wirthschafterin
für einen städtischen Haushalt, die die bessere bürgerliche Küche kennt, selbständig einem Haushalt vorstehen kann, kinderlieb ist u. sich vor keiner Arbeit scheut.
Offerten mit Gehaltsansprüch. und Angabe des Alters sind unt. Nr. 6239 an den Geselligen erb.

Eine tüchtige
Wirthschafterin
wird zur selbständigen Führung des Haushaltes bei einz. Herrn a. d. Lande gesucht. Außenwirthsch. nicht vorhanden. Gefl. Offerten mit Angabe d. Gehaltsansprüche, des Alters und der Zeugnißabschriften unt. Nr. 6229 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. November eine anständige zuverlässige [6367
Wirthin,
die gut kocht und in der Molkerei, Kälber- und Federvieh-Aufzucht gründlich erfahren ist. Gehalt 250—300 Mark. Meldungen an
Frau Stroehmer, Bienau bei Liebemühl.

6374] Suche von sofort oder 1. Novbr. für mein kleines Stadtgut eine energische, selbstthätige, möglichst selbständige
Wirthin.
Verständniß für Viehzucht, gute Küche u. s. w. verlangt. Gehalt nach Uebereinkunft. Langjährige Zeugnisse u. Photogr. einzus. an
Fr. Gutsbesitzer Markert, Schlochau Wpr.

Mädchen
aus anständ. Familie, im Alter von 15—17 Jahren, möglichst deutsch und polnisch sprechend, die sich im Materialwaarengesch. ausbilden will, oder welche auch in einem derartigen Geschäft bereits thätig gewesen, findet bei Familienanschluß sofort gute Stellung bei [6451
C. Lau, Troop Wpr., Bahnstation.

Gut Gr.-Teschendorf, Kr. Stuhm, sucht zum 15. Oktober eine erfahrene
Wirthin,
die die feine Küche verstehen muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschr. einzureichen. Retourmarke verbeten. [6326

5862] Eine jüdische
Wirthschafterin
die selbständig die Küche und Wirthschaft leiten kann, wird per sofort oder 15. Okober cr. gesucht. Robert Guttmann, Buk.

Eine anständige, ältere
Wirthin
ohne Anhang, mit bescheidenen Ansprüchen, wird von einem alleinstehenden Gewerbetreibend. zur selbständigen Führung einer mittleren Wirthschaft in einer Provinzialstadt Ostpreußens v. 15. Oktober oder 1. Novbr. cr. gesucht.
Offerten unter Nr. 3787 an den Geselligen erbeten.

Wirthin
ohne Anhang, die gut kochen kann, bei hohem Lohn für Offizierkasino Culm a. W. gesucht. Antritt sofort. Näheres durch [6113
Lieutenant Boeck, Culm.

Sofort gesucht!!!
20 Wirthschafterinnen, selbständige u. unter Leitung; Lohn 240—360 Mk. Zeugn.-Abschr. erb. Jaks, Posen, Berlinerstr. 8

Wirth., Stubenmädch., viele Einw. m. Scharw. b. groß. Dep. erh. Stellen d. Miethskomptoir C. Katarzynska, Thorn.

Stubenmädchen
welches etwas plätten und nähen kann, bei hohem Lohn **sofort,**
1. Gespannknecht
zuverlässig und nüchtern, [6096
ein Instmann
beide mit Scharwerkern, zu Martini d. Js. gesucht.
Dom. Arnoldsdorf bei Briesen Westpr.

6089] Suche per sof. ein **erstes**
Stubenmädchen
welches gut nähen und plätten kann. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
Fr. Rittergutsbes. A. Martini, Dembowo bei Nakel.

Gesucht
zum 15. Oktober für Thorn eine perfekte, mit der feinen Küche vertraute
Köchin
bei hohem Lohn. Meld. u. Nr. 4981 durch den Geselligen erbet.

Suche zu sofort ein [6359
Stubenmädchen,
das plätten, waschen und nähen kann. Gehaltsansprüche wie Zeugnisse einzusenden an
Fr. v. Dallwitz, Limbsee bei Freystadt Wpr

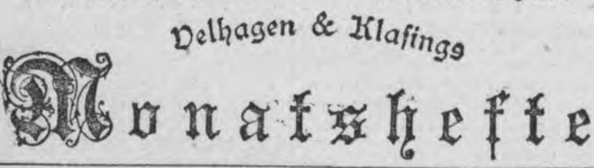
6315] Suche zum 1. Jan. 1899 ein tüchtiges
Stubenmädchen und ein Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit. Letztere kann auch schon zu Martini antreten. Zeugnisse einsenden an
Frau von Dewitz-Krebs, Groß Jauth bei Rosenberg Westpreußen.

6087] Ich suche zu sofort ein tüchtig., ehrl. Mädchen v. Lande als
Stubenmädchen.
Frau von Riesewand, Riesenburg Westpr.

Beginn eines neuen Abonnements:

Zur Anschaffung empfohlen! Von bleibendem Werte!

Velhagen & Klasings



Soeben erschien im XIII. Jahrgang 1898/1899

Erstes Heft: Septemberheft

Monatlich ein Heft für 1 M. 50 Pf.

Litterarisch — hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter.

Künstlerisch — reich illustriert in Schwarz-, Ton- und Farbendruck.

Große Romane Novellen, Gedichte und viele andere Beiträge der beliebtesten Dichter und ersten Schriftsteller der Gegenwart.

Kunstbeilagen nach Gemälden und Studien großer Meister in mehrfarbiger Autotypie, Chromolithographie und Holzschnitt.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

„Philister über dir!“ von Georg Frhr. von Ompteda

„Perlen“ von Friedrich Jacobsen

(In der Gratis-Beilage „Velhagen & Klasings Romanbibliothek“)

die Novelle:

Onkel Johnny von Ilse Frapan

sowie der monumentale Gedächtnisartikel:

Bismarck. Von Professor Dr. Erich Marcks-Leipzig.

Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!



Schleiferei für Wolfmesser, sowie f. **Scheiben** als Spezialität. [5056

Otto Dieck

Königsberg Pr., Kneiph. Langgasse 23/24.

2 tüchtige, selbständ., ältere Verkäufer
finden per 1. November dauerndes Engagement.
D. Loewenthal's Kaufhaus, Elbing.

Neue Federn Pfund nur 35 Pfg.
Entenhalbdaunen Pfund nur 80, 100 bis 125 Pfg.
Garantirt hiesige Gänsefedern Pfund 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 3.50 Mark.
Reine Gänsedaunen Pfund 3.50, 5.00, 6,00 Mark.
Ein ganzes Satz Betten
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, alles zusammen nur **15 Mark.**
Postpackete nur gegen Nachnahme.
S. Neumann, Graudenz,
Herrenstraße 8.



führt sachgemäß und billigst aus [5870

R. Peters, Culm,
Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.

FAY's ächte
Sodener Mineral-Pastillen
sollten stets im Gebrauche aller Personen sein, die infolge ihres Berufes gezwungen sind, entweder in Räumen mit schlechter Luft zu athmen oder viel und andauernd zu sprechen; besonders aber von Solchen, die **zu Erkältungen und zu Katarrhen neigen.**

Zeugniss. Ich bin verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für die gute Wirkung, welche ich erzielte nach einmaligem Gebrauch Ihrer Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen.
Freiherr v. F. in S.

Preis per Schachtel 85 Pfennige.
Ueberall erhältlich.
Nachahmungen weise man zurück!

Ausschneiden!
Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen?
dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpacket:

No.	Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis.	Mk.
1	ca. 10 Pfund fetten gesalzenen Speck franco	4,90
2	„ 10 Pfund ff. durchwachsenen geräucherten Speck franco	5,90
3	„ 10 Pfund Sehr schönen Schwartenmagen franco	6,—
4	„ 10 Pfund Büchsenfleisch englisch Gewicht franco	6,50
5	„ 10 Pfund geräucherten Delikatessschinken franco	6,—
6	„ 10 Pfund geräuch. Rollschinken ohne Knochen, franco	7,50
7	„ 10 Pfund sehr feine Plockwurst franco	8,50
8	„ 10 Pfund allerfeinste Plockwurst I, franco	10,—
9	„ 10 Pfund hochfeine Cervelatwurst franco	12,—
10	„ 10 Pfund schönen Limburger Käse franco	4,50
11	„ 10 Pfund besten Holländer Käse franco	6,50
12	„ 10 Pfund hochfeinen Edamer Käse franco	8,50
13	„ 10 Pfund feinsten Schweizer Käse franco	8,50
14	„ 10 Pfund sehr feinen Roh-Caffee franco	9,—
15	„ 10 Pfund ganz feinen Ia. Roh-Caffee franco	12,—
16	„ 10 Pfund gebrannten Caffee hell und dunkel, franco	9,50
17	„ 10 Pfund gebrannten Caffee Ia dito franco	12,50
18	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee dito franco	10,50
19	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee I dito franco	12,50
20	„ 10 Pfund feine Bonbons in 10 versch. Farben, franco	6,—
21	1 Eimer ca. 12½ Pfd. schwer ff. Blüthenhonig franco	6,50
22	1 Fässchen ca. 10 Pfd. feine Süssrahm-Margarine franco	5,—
23	1 Fässchen ca. 10 Pfd. allerfeinste Milch-Margarine franco. Ärztlich empfohlen. Ersatz für allerfeinste Tafelbutter.	6,—
24	Dieselbe in ff emaillirten Eimer oder Kochtopf, franco	6,50
	1 Mustercoll. 100 St. ff. 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg. Cigarren fr. Jede Sorte für sich sortirt, nebst Angabe des Preises.	4,60

Bei Mehrabnahme ist alles noch viel billiger.

Bestellschein.
An das Deutsche Waaren-Versandthaus in Duisburg a. Rhein. (Abtheilung 30)

Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpacket Nr...... für Mk.......
Unterschrift des Bestellers: ....
Wohnung und Poststation: ....
Strasse u. Hausnummer: .... Bitte recht deutlich

Hemdentuche
84 cm breit, gebleicht, 30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.
Hemdenflanelle
in karr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.
Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [6191
Muster sämmtl. Wäsche-Artik. frko.

Ein kompletter
Dampfdreschsatz
bestehend aus Lokomobile von Garrett, Dreschkasten mit voller Reinigung von Schmidt, Osterode, Vorlegebock, Drahtseil, Riemen, mit Kleereiber, ist zu verkaufen in Illowo, Kreis Neidenburg. Jederzeit nach vorheriger Anmeldung im Betriebe zu sehen.
5951] Reichel.

Gravensteiner, rothe Wintertraubenäpfel &c.
giebt ab Dom. Klunkwitz bei Laskowitz Westpr. [6076

Neusser Molkerei 70 Pfg.: Oberbergstrasse 12. [5555

Ein gebrauchter, noch sehr gut erhaltener, 48"
Dreschkasten
steht preiswerth zum Verkauf in Dt.-Eylau. Anfragen bitte unter Nr. 6002 an d. Geselligen zu richten.

Pianinos
vorzügl u. sehr **preisw.** 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.

Nussb.-Pianino
neu, kreuzsait. Eisenbau, herrlicher Ton, ist billig zu verkaufen. In **Graudenz** befindlich, wird es **franco** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Langjährige Garantie. Offerten an **Fabr. Stern, Berlin,** Neanderstr. 16. [6298

Treber
hat abzugeben [6381
Brauerei Kunterstein, A.-G., Graudenz.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
mit Filialen in **Berlin, Frankfurt a/O., Dresden,** versendet an Jedermann zu billigsten Preisen **Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak u. Cigarren.** Preislisten kostenfrei zu Diensten.

Einem hochgeehrten Publikum von [5903
Strasburg und Umgegend
die ergebene Mittheilung, daß ich die von Herrn **R. Kozminski** geführte **Filiale** der Weingroshandlung von **L. Dammann & Kordes, Thorn,** mit mein. Geschäft vereinbart habe und der Verkauf von **Wein** und **Spirituosen** vom 1. Oktober cr. ab aus meinem Geschäft geschieht.
Um Unterstützung mein. Unternehmens bittend, zeichne
Hochachtungsvoll
R. Zimmermann,
Strasburg Westpr.

Homöopathische Kuren
bei Krankheiten des gestörten **Nerven- u. Sexualsystems,** besonders in veralteten Fällen. Glänzende Erfolge selbst da, wo die gewöhnlichen Arzeneien unwirksam oder schädlich sich erwiesen. — Näheres im Prospecte, der auf Verlangen zugeschickt wird.
Homöopathische Ordinations-Anstalt
WIEN, Giselastr. 6.

Danksagung.
Von meinem langj. **Ausfluß, Nervenl. u. Reißen** wurde, nachdem Verschiedenes Jahre lang vergebl. angewandt, durch das **Combin. Naturheilverfahren Berlin, Chausseestr. 2d** in kurz. Zeit ohne Berufsstör. vollständ. geheilt. Dankend empfehle es daher allen. **C. H. Rentier.**

Trommel-Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr f. Häckselmasch.

Graudenzer
Delikateß-Sauerkohl
in Gebinden, sowie ausgewogen empfiehlt [6210
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

Für Feinschmecker



General-Vertreter für das deutsche Reich
P. A. Förster, Berlin SW. 29,
Zossenerstrasse 1.

Hautkrankheiten
Harn-, Nieren-, Blasen., spec. veralt. Fälle, heilt schnell u. sicher ohne Quecksilber, best. B. Auswärts brieflich diskret. [2160
Direktor Harder, Berlin,
Gr. Frankfurterstr. 115.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** Dr. J. Schlimann.

Daueräpfel
Welscher-Weinling (Lehm-Apfel) **Gold-Reinette etc. etc.**
offerirt per 50 Kilo inkl. Verpackung, vom 1. 10. huj. an zum Preise von 8—10 Mark. [4069
Preisverzeichniß über Wein, Cognac, Backobst gratis u. frko.
Eduard Seidel, Grünberg i. Schl.
Inh. d. Kgl. Pr. Staats-Medaille.

Gläubiger
wie Schuldner des verstorbenen **Pfarrers Kuzel zu Sarnau** wollen ihre etwaigen Forderungen respektive Zahlungen und Anträge **spätestens bis zum 20. Oktober 1898** an mich richten. [6019
Culm, 2. Oktober 1898.
Dr. Malotka,
Testamentsvollstrecker.

6294] Einem hochgeehrten Publikum bringe hiermit meine **vorzüglich mundenden Biere der Schultheiß-Brauerei Berlin** (größte Brauerei Deutschlands) in empfehlende Erinnerung. Faßbier wird an Wiederverkäufer zu den solidesten Preisen abgegeben.
Die Schultheiß-Bierniederlage
von Franz Barra
Marienwerder, Heckenstr. 10.

Eine Lokomotive
von 750 mm Spur
von Krauß & Co. gebaut, mit dazu passenden Mulden- oder und Kastenkippwagen sowie Schienen haben billig **käuflich oder miethsweise** abzugeben [5993
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
G. m. b. H.
Danzig, Neugarten 22.

Sophastoffe
auch Reste!
in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.
Läuferstoffe
in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.
Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Paul Wolff's Posen
Wanzentod
(eine Flüssigkeit) [1109
rottet sicher alle Wanzen aus.
Käuflich in Fl. à 50 Pf. und 1 Mk. in der Droguenhandlung von **Fritz Kyser,** Markt 12.

6317] Ein fast neuer, großer
Bärenpelz
ist billig zu verkaufen in Hohendorf bei Stuhm.

Graue Haare
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin“. (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr **8.**

6084] Ein fast neues
Butterfaß
100 Liter Raum-Inhalt, für Kraftbetrieb, billigst bei
M. Ebel, Ratzebuhr i. P.

Vorzügl. Rheinweine
weiß und roth,
garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.
K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

Kalkmergel
bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Betriebsvergrößerung stets vorräthig. **A. Teuber,**
2923] **Carthäuser Mergelwk.**

Vorzügliche Senfgurken
empfiehlt [6211
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

Für
Jeden Etwas!
Deutsch richtig sprechen und schreiben durch Selbstunterricht. Von Dr. H. Kube. Sprachlehre, Rechtschreiblehre u. Musterbriefsteller. 2 M. **Großer deutscher Musterbriefsteller** nebst Rathgeber f. alle Angelegenheiten d. modernen Schriftverkehrs von Dr. H. Kube 3.— M. **Der schriftliche Verkehr mit Behörden** 1 M. **Musterbriefsteller für Stellensuchende** 1 M. **Briefsteller für den geschäftl. Verkehr** 1 M. Durch alle Buchh. od. **Steinitz Verlag, Berlin SW. 12.**